



Großenvörde im Ausnahmezustand

Tausende strömen am Wochenende zu „Kieken un Köpen“ Seite 15



„Weserfrühling“ in Hoya
Buntes Programm, Musik und Infos lockten. Seite 17



Bödeker Plane unter neuer Regie
Jörg Büsching neuer Chef in Bohnhorster Firma. Seite 20

FOTO: HOLGER LACHNIT

Bürgermeister fragen: Wo bleibt der Bürokratieabbau in Niedersachsen?

Appell an Olaf Lies: Städte und Gemeinden wenden sich dagegen, dass Aufträge künftig nur noch an tariftreue Firmen vergeben werden dürfen sollen

Von Karl Doebele

Hannover. Oberbürgermeister und Bürgermeister in Niedersachsen wehren sich gegen ein gewerkschaftsfreundliches Gesetz der Landesregierung, das aus Sicht des Niedersächsischen Städtetags Tarifverträge zu Lasten von Kommunen aufwerten soll. Selbstverständlich müssten öffentliche Aufträge fair entlohnt werden, heißt es in einem Brief an Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD), den der Hauptgeschäftsführer Jan Arning verschickt hat. „Gleichwohl sehen wir keinen Bedarf für eine gesetzliche Regelung.“

Der Städtetag wendet sich darin gegen eine Reform des Tarif- und Vergabegesetzes, wonach Kommunen Aufträge nur noch an Unternehmen vergeben dürfen, die Branchentariflöhne zahlen. Das führe nur zu einem „weiteren Aufbau von Bürokratie“, so Arning.

Lies hatte den Gesetzentwurf kürzlich gemeinsam mit Arbeitsminister Andreas Philippi (SPD) nach einem Kabinettschluss der rot-grünen Landesregierung präsentiert. Das stieß prompt auf Beifall des DGB-Landesvorsitzenden Mehrdad Payandeh. Alle, die Schulen,

Das stieß prompt auf Beifall des DGB-Landesvorsitzenden Mehrdad Payandeh. Alle, die Schulen,



In seiner neuen Funktion als Ministerpräsident muss er künftig über Ressortgrenzen hinaus das ganze Land und insbesondere auch die Kommunen im Blick haben.

Jürgen Krogmann (SPD), Städtetagspräsident, über Olaf Lies

Straßen, Schwimmbäder bauen, würden bald fair entlohnt, sagte der

Gewerkschaftschef. Der Städtetag fordert dagegen „eine vollständige Entlassung der Kommunen aus dem Anwendungsbereich des Vergaberechts“. So sei es in Bayern oder Nordrhein-Westfalen beabsichtigt.

Der Streit um die Reform des Tarif- und Vergabegesetzes dürfte damit der erste Konflikt werden, den Lies als künftiger Ministerpräsident mit Oberbürgermeistern und Bürgermeistern austragen muss. Der SPD-Politiker soll die Nachfolge von Stephan Weil (SPD) antreten und will am 20. Mai im Landtag zum neuen Ministerpräsidenten von Niedersachsen gewählt werden.

„Als Wirtschaftsminister hat Olaf Lies die Wünsche der Gewerkschaften nach einer Regelung zur Tarif- und Vergabereform in den Blick haben“, sagte Städtetagspräsident Jürgen Krogmann (SPD). „In seiner neuen Funktion als Ministerpräsident muss er aber künftig über Ressortgrenzen hinaus das ganze Land und insbesondere auch die Kommunen im Blick haben“, meint der

Oberbürgermeister von Oldenburg. Krogmann spricht damit einen zweiten Punkt an, der beim Städtetag Widerstand hervorruft: Die Wertgrenzen, bis zu denen Kommunen Aufträge ohne aufwendige Ausschreibungen freihändig vergeben dürfen, sollen angehoben werden. Die Bürgermeister fordern hier mehr Freiheit, als von der Landesregierung vorgesehen.



Olaf Lies soll Nachfolger von Ministerpräsident Stephan Weil werden.

FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

Diese Direktauftragsgrenze soll von bisher 1000 Euro (Liefer- und Dienstleistungen) beziehungsweise 3000 Euro (Bauleistungen) auf pauschal 20.000 Euro angehoben werden. Für Schulen sind es sogar bis zu 100.000 Euro, was Durchführung und Organisation von Klassenfahrten und andere Schulveranstaltungen erleichtern soll.

Auch hier liege Niedersachsen weit hinter anderen Ländern zurück, meint Krogmann. Die Wertgrenzen müssten deutlich angehoben werden, findet der Oldenburger Oberbürgermeister und fordert: „Die Landesregierung muss das Vergaberecht stark vereinfachen.“

Städte und Gemeinden argumentieren mit den vielen Milliarden, die künftig an Investitionen in die Infrastruktur fließen sollen. „Die Kommunen brauchen dringend mehr Beifreiheit im Vergaberecht, sonst kriegen sie die Mittel für Investitionen nicht auf die Straße“, sagte Krogmann. „Das gilt erst recht, wenn sie zusätzlich noch die Mittel aus dem Sondervermögen Infrastruktur umsetzen müssen.“

Miserable Recyclingquote bei Plastik

38 Millionen Tonnen werden weltweit wieder genutzt, 30 Millionen Tonnen landen in der Umwelt

Von Stefan Parsch

Peking. Die Plastikproduktion wächst drastisch, doch weniger als 10 Prozent wird aus recyceltem Material hergestellt. 2022 wurden weltweit 400 Millionen Tonnen Kunststoff produziert, von denen nur 38 Millionen Tonnen aus der Wiederverwertung stammten, berichtet ein Team um Quanyin Tan von der Tsinghua Universität in Peking. Es hatte die globalen Stoffströme von Kunststoffmaterialien, -produkten und -abfällen analysiert und präsentiert die Ergebnisse im Journal „Communications Earth & Environment“.

Weltweit entstanden 2022 laut Studie 267,7 Millionen Tonnen Plastikmüll. Die Menge der Plastikabfälle, die auf Mülldeponien landete, ist mit 103 Millionen Tonnen am

größten. Etwa 90 Millionen Tonnen wurden verbrannt und 30 Millionen Tonnen gelangten wegen Missmanagement in die Umwelt.

Zwar lagen nach Autorenanlagen



Recycelt: Der Verpackungsmüll aus Kunststoff wird aufgearbeitet.

FOTO: BERND THISSEN/DPA

ben 74,8 Millionen Tonnen Plastikmüll gesammelt und sortiert vor. Doch davon kamen 30,66 Millionen Tonnen in eine Verbrennungsanlage – oft zur Energiegewinnung – und 6,25 Millionen Tonnen auf eine Mülldeponie. Wirklich recycelt wurden demnach nur 38 Millionen Tonnen. Das entspricht 14 Prozent des Plastikabfalls und 9,5 Prozent der Kunststoffproduktion von 2022.

Die Kunststoffproduktion habe sich von zwei Millionen Tonnen 1950 auf 400 Millionen Tonnen im Jahr 2022 erhöht, schreibt das Team um Tan. Für das Jahr 2050 wird eine Erhöhung auf 800 Millionen Tonnen prognostiziert.

Die Rohstoffe der 362 Millionen Tonnen an Kunststoffen, die 2022 neu hergestellt wurden, sind zu fast 98 Prozent Erdöl, Kohle und Erdgas. Ein nicht nutzbarer Verlust von 13,4

Millionen Tonnen entsteht schon bei der Plastikproduktion, weitere 4,24 Millionen Tonnen bei der Herstellung der Kunststoffprodukte.

Aus mehr als 40 Prozent des nutzbaren Plastiks wurden Verpackungen produziert (158,04 Millionen Tonnen). Es folgten Bauwerke (72,05 Millionen Tonnen), Fahrzeuge (32,02 Millionen Tonnen), elektrische und elektronische Geräte (28,02 Millionen Tonnen) sowie weitere Bereiche.

Den höchsten Pro-Kopf-Verbrauch an Kunststoffen 2022 hatten laut Studie die USA mit 216 Kilogramm, gefolgt von Japan mit 129,1 Kilo und der EU und Großbritannien mit 85,6 Kilo. Der Nahe Osten kommt auf 62,2 Kilo, China auf 56 Kilo. Den geringsten Pro-Kopf-Verbrauch weisen Indien (15,5 Kilo) und Afrika (13,4 Kilo) auf.

Jusos rufen zu einem Nein auf

Augsburg. In der Parteijugend der SPD formiert sich Widerstand gegen den Koalitionsvertrag von Union und SPD im Bund. Die Jusos aus Bayern und aus Schleswig-Holstein lehnten die Vorhaben ab und riefen zu einem Nein beim Mitgliederentscheid ihrer Partei auf. Die Befragung der gut 358.000 SPD-Mitglieder zum Koalitionsvertrag beginnt am Dienstag und soll zwei Wochen dauern.

Die bayerischen Jusos erklärten, der Vertrag sei „nicht geeignet, um die zentralen politischen Fragen und die enorme Ungerechtigkeit in unserer Gesellschaft anzugehen“. Sie übten Kritik unter anderem an der geplanten Abkehr vom Bürgergeld, einer Aufweichung der Rechte von Arbeitnehmern im Bereich der Arbeitszeit und den Plänen zur Migration. Außerdem fehlten eine Vermögenssteuer und eine Erbschaftsteuerreform.

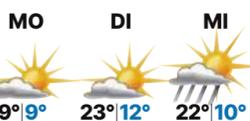
Die Jusos aus Schleswig-Holstein sprachen von „unsolidarischen migrations-, sozial- und gesellschaftspolitischen Vorhaben“. Der Koalitionsvertrag sei in dieser Form nicht annehmbar. Vor allem Verschärfungen im Asyl- und Migrationsbereich sowie eine Verschlechterung beim Bürgergeld seien nicht tragbar.

Zwei Tote bei Absturz von Flugzeug

Salzgitter. Zwei Männer sind beim Absturz eines Kleinflugzeugs in Salzgitter ums Leben gekommen. Nach Angaben der Polizei handelt es sich bei den Toten um den 55 Jahre alten Piloten und den 56 Jahre alten Copiloten, beide stammen aus Salzgitter. Weitere Menschen wurden bei dem Absturz nicht verletzt.

Die Maschine war vom Flugplatz im niedersächsischen Salzgitter-Drütte gestartet. Das Kleinflugzeug stürzte dann laut Polizei nach kurzem Flug auf dem Werksgelände der Salzgitter AG zwischen zwei Hallen ab. Die genaue Ursache des Absturzes stand zunächst nicht fest, die Polizei geht von einem Unglücksfall aus.

WETTER



MO 19°/9° DI 23°/12° MI 22°/10°

KONTAKT

Aboservice: (0 50 21) 96 65 00
aboservice@dieharke.de

Privatanzeigen: (0 50 21) 96 65 55

Gewerbliche Anzeigen:
anzeigen@dieharke.de

Redaktion: lokales@dieharke.de

www.dieharke.de

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland



4 194434 102402 10016

LEITARTIKEL



Von Tim Szent-Ivanyi

Es fehlt an politischer Entscheidungskraft

Im politischen Berlin gibt es ein Bonmot, das in der Regierungszeit von Gerhard Schröder die Runde machte, aber seitdem etwas in Vergessenheit geraten ist: „Wenn Du nicht mehr weiter weißt, bilde einen Arbeitskreis. Kennst Du das Ergebnis schon, bilde eine Kommission.“ Damals kamen Expertenkommissionen in Mode, die letztlich nur einen Zweck hatten: Die Regierung wollte sich davor drücken, Urheber unangenehmer politischer Entscheidungen zu werden. Schröder nutzte dieses Mittel intensiv. So ließ er die „Rürup-Kommission“ die Praxisgebühr für die gesetzlich Krankenversicherten empfehlen und die „Hartz-Kommission“ die Kürzung des Arbeitslosengeldes.

Dieses Vorgehen scheint unter Schwarz-Rot, eine Renaissance zu erleben. Im Koalitionsvertrag finden sich mehr als ein Dutzend Kommissionen, die für die Politik in die Bresche springen sollen: Gleich zwei sind für den Bereich Gesundheit geplant. Sie sollen sich nicht etwa mit irgendeinem Spezialgebiet beschäftigen, sondern mit der zentralen Frage, wie die Sozialsysteme Krankenversicherung und Pflegeversicherung trotz der Alterung der Gesellschaft leistungsfähig und bezahlbar bleiben.



Es wird im Gesundheitswesen kein Weg am intelligenten Sparen vorbeiführen.

Allerdings ist das längst wissenschaftlich hell ausgeleuchtet. An Vorschlägen und durchgerechneten Reformmodellen mangelt es nicht. Woran es fehlt, sind politische Entscheidungen, die im Zweifel unangenehm sind. Und davor wollen sich Union und SPD ganz offensichtlich drücken.

Es wird im Gesundheitswesen kein Weg am intelligenten Sparen vorbeiführen, um zu verhindern, dass die Kosten weiterhin schneller steigen als die Einnahmen. Dabei muss sich die Politik auch mit den sogenannten Leistungserbringern anlegen, insbesondere mit der Pharmaindustrie und den Kliniken, aber auch mit Ärzten und Apothekern.

Die Antwort auf die Zukunftsfragen kann nicht mehr heißen, mit der Gießkanne immer allen mehr zu geben. Vielmehr muss das Geld auch einmal umverteilt werden, um einen Strukturwandel zu erzwingen. Ein Abbau der Überversorgung in den Ballungszentren zugunsten des flachen Landes und der kleineren Städte, weniger, aber dafür spezialisierte Kliniken, mehr Gesundheitszentren mit einem breiten Angebot. Letztlich gibt es im deutschen Gesundheitswesen von allem genug, es ist nur falsch verteilt.

Auch den Patientinnen und Patienten muss einiges zugemutet werden, um die Kosten in den Griff zu bekommen. Das im Koalitionsvertrag vereinbarte Hausarztmodell zur besseren Steuerung der Patientenströme ist überaus sinnvoll, wird ohne Sanktionen aber nicht funktionieren. Die völlig freie Arztwahl sollte es nur noch gegen höhere Beiträge oder eine neue Praxisgebühr geben. Wer parallel mehrere Ärzte anläuft, muss an den höheren Kosten auch beteiligt werden.

KOMMENTAR



Von Markus Decker

Die Strategie von Spahn

Kaum ist die Tinte des schwarz-roten Koalitionsvertrages trocken, meldet sich Jens Spahn zu Wort. Der stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion findet, man müsse im Bundestag mit der AfD so umgehen wie mit allen anderen Oppositionsparteien. Das ist alarmierend.

Zunächst belasten Spahns Äußerungen die Regierung, bevor sie ins Amt kommt. Denn Millionen Deutsche verbinden mit dem Bündnis die Hoffnung, dass Deutschland in der Mitte gehalten werden kann. Der Münsterländer verstärkt jedoch den Argwohn, dass die Union daneben noch eine zweite Agenda verfolgt – über eine Normalisierung der AfD mittel- und langfristig zu einer Kooperation mit ihr zu kommen. Der mutmaßlich kommende Kanzler Friedrich Merz hatte diesen Argwohn selbst genährt, als er zu Jahresbeginn eine Verschärfung der Migrationspolitik anvisierte, mit Stimmen der AfD. CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann warnte vor „Brandmauergerede“. Die neue Bundestagspräsidentin Julia Klöckner wollte sich der AfD-Fraktion vorstellen und konnte nur durch Protest der Grünen abgehalten werden.

Spahns Vorstoß lässt Strategie vermuten. Er hatte bereits während der ersten Amtszeit Donald Trumps Kontakte zu dessen Vertrauten geknüpft – und zuletzt erneut Sympathien für Trump kundgetan. Die Argumentation ähnelt der in Sachen AfD. Spahn markiert Distanz in Stilfragen, lässt inhaltlich aber Nähe mit den Akteuren oder ihren Anhängern erkennen, etwa in Migrationsfragen. Dass es sich um Antidemokraten handelt, fällt unter den Tisch. Das wird spätestens dann gefährlich, wenn Spahn, wie manche erwarten, zum neuen Fraktionsvorsitzenden gewählt werden sollte. Merz bekäme einen Herausforderer. Und die Demokratie auch.

THEMA DES TAGES



Königspaar der Ordnungsrufe im Bundestag: Beatrix von Storch und Stephan Brandner von der AfD.

MONTAGE: HAENSEL/RND, FOTO: IMAGO/C. HARDT/FUTURE IMAGES, G. BAUERNEFELD/DPA

Eine Fraktion wie jede andere?

Die AfD möchte ihr Image polieren, da passt es, dass Jens Spahn eine neue Debatte über den Umgang mit der Rechtspartei anstößt. Die Kritik an Spahns Äußerungen kommt prompt.

Gleichzeitig müsse man im Kopf haben, dass die AfD so stark sei, „weil Wählerinnen und Wähler uns was sagen wollten“. Deswegen gehe es darum, die „richtige Balance“ zu finden im Umgang mit der AfD im Bundestag. Spahn gilt als möglicher neuer Fraktionsvorsitzender.

Chrupalla freut sich über Spahn

Chrupalla lobte Spahns Vorstoß: „Wir freuen uns, wenn Herr Spahn seine Partei dazu aufruft, parlamentarische und demokratische Grundregeln zukünftig zu respektieren“, sagte er dem RND.

Kritik kam von den Grünen. Die Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen-Bundestagsfraktion, Irene Mihalic, sagte dem RND: „Wenn Jens Spahn jetzt Lockerungsübungen empfiehlt, verheißt das nichts Gutes. Die Union ist gefordert, ihr Verhältnis zur AfD unmissverständlich zu klären. Unser Land braucht eine konservative Partei, die sich von der extremen Rechten abgrenzt und eine klare Haltung formuliert, anstatt ihr hinterherzulaufen und diese Linie immer weiter nach rechts zu verschieben.“

Kontakte in die extreme Szene

Mihalic fügte hinzu: „Die AfD ist keine Oppositionspartei wie jede andere. Sie ist eine mindestens in Teilen rechtsextreme Partei, in der auch Abgeordnete und deren Mitarbeitende vitale Kontakte in die gewaltbereite rechtsextreme Szene pflegen oder im Verdacht stehen, für fremde autokratische Mächte zu spionieren oder zumindest Bezüge dazu haben. All das ist hinlänglich bekannt. Deshalb kann es mit der AfD nur einen Umgang geben: Alle Demokraten sind gefordert, die parlamentarische Demokratie und ihre Institutionen vor extremistischen und autokratischen Einflüssen zu schützen.“

In einem strittigen und hochsymbolischen Punkt aber entschieden Union und SPD im Ältestenrat gegen die Forderungen der AfD: Die auf 120 Abgeordnete geschrumpften Sozialdemokraten dürfen den zweitgrößten Fraktions-Sitzungssaal im Reichstagsgebäude behalten, den sie nach Otto Wels benannt haben. Wels war Parteichef in der Weimarer Republik, seine Rede gegen Hitlers Ermächtigungsgesetz 1933 ist legendär. Die 152 AfD-Abgeordneten sollen in den weit kleineren ehemaligen FDP-Sitzungssaal umziehen.

Von Jan Sternberg und Markus Decker

Berlin. Als der neue Bundestag vor drei Wochen erstmals zusammentrat, machte die AfD da weiter, wo sie in der vergangenen Wahlperiode aufgehört hatte: mit Grenzüberschreitung und Provokation. Neu war, dass die aggressiven Reden der Abgeordneten Bernd Baumann und Stephan Brandner fraktionsintern hinterher auf deutliche Kritik stießen. Brandner beleidigte SPD und Grüne als „politische Schrupfgermanen“ und die Linksfraktion als „Resterampe“. So will sich die neue, doppelt so große Rechtsfraktion eigentlich nicht mehr präsentieren. Konstruktiver, gemäßiger, lösungsorientierter wolle man auftreten, hieß es aus dem Fraktionsvorstand.

Wer stoppt die neuen Wilden?

76 neue AfD-Abgeordnete werden in den nächsten Monaten auf ihre erste Plenarrede hinarbeiten. Der Drang, mit markigen Worten und verbalen Skandalen Aufmerksamkeit für die Social-Media-Kanäle herzustellen, ist groß. Wer will sie stoppen? Brandner (20 Ordnungsrufe in der vergangenen Wahlperiode) und Beatrix von Storch (19) sitzen im Fraktionsvorstand, der Parlamentarische Geschäftsführer Baumann nennt die Vergabe von Ordnungsrufen „einseitig“.

Die AfD ist im Höhenflug: 5000 Neueintritte sind seit der Bundestagswahl zu verzeichnen, im Mai will man die Marke von 60.000 Parteigenossen knacken, heißt es aus der Zentrale. Die Partei- und Fraktionschefs Alice Weidel und Tino Chrupalla aber haben die nächsten Landtagswahlen im Blick: Im Frühjahr 2026 wird in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz gewählt. Gerade die westdeutschen Neuwähler könnten von einer allzu kräftig auftretenden Bundestagsfraktion abgeschreckt werden.

Ein Strategiewandel steht an. „Wir werden als Oppositionsführer die Regierung kritisch begleiten: parlamentarisch hart im Ton und konstruktiv in der Debatte“, sagte Chrupalla dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Dabei wollen wir stärker unsere Lösungskompetenz und Lösungsvorschläge aufzeigen. Was schlecht läuft, wissen die Bürger selbst. Wie ein Deutschland aussehen wird, das von der AfD regiert wird, das müssen wir ihnen erklären.“



Wenn Jens Spahn jetzt Lockerungsübungen empfiehlt, verheißt das nichts Gutes.

Irene Mihalic,
Parlamentarische Geschäftsführerin
der Grünen-Bundestagsfraktion

Einen Strategiewandel im Umgang mit der AfD brachte am Wochenende auch Unionsfraktionsvize Jens Spahn ins Gespräch. Er riet dazu, mit der AfD bei organisatorischen Fragen im Bundestag so umzugehen wie mit anderen Oppositionsparteien auch. Er sprach in der „Bild“-Zeitung von Abläufen im Parlament, Verfahren in der Geschäftsordnung, in den Ausschüssen und der Berücksichtigung von Minderheits- und Mehrheitsrechten. „Da würde ich einfach uns empfehlen, mit der AfD als Oppositionspartei so umzugehen in den Verfahren und Abläufen wie mit jeder anderen Oppositionspartei auch“, so der CDU-Mann.

Wie die AfD im Parlament aufträte, sei häufig nicht bürgerlich, „wie da rumgeholt wird, wie da rumgeschimpft wird, wie andere niedergemacht werden“, sagte Spahn weiter.



Umstrittene Forderung: Jens Spahn, Unionsfraktionsvize, empfiehlt in der „Bild“-Zeitung einen neuen Umgang mit der AfD. FOTO: MICHAEL KAPPELLER/DPA

STORY DES TAGES

Die Clans und die Kleinstadt

Brennpunkte der Clankriminalität waren bislang die Metropolen – jetzt agieren kriminelle Netzwerke zunehmend in kleinen Städten. Über einen Mord in Stade, Familienrivalitäten und einen ungewöhnlichen Prozess.

Von Thorsten Fuchs

Die Scheiben sind groß, daran kann es also nicht liegen. Wer im „Renas-Grill“ sitzt, am Rand der Stader Altstadt, hat einen ausgezeichneten Blick auf alles, was draußen passiert. Und auch wer hinter der Theke arbeitet, das Fleisch vom Döner-Spieß schneidet oder Salat in das Fladenbrot stopft, dem kann eigentlich nichts Wichtiges entgehen. Schon gar nicht, wenn draußen auf der Straße ein Mann einem anderen mit voller Wucht ein Messer in den Kopf rammt.

Umso erstaunlicher ist es, was sich an einem Donnerstag Ende Februar im Schwurgerichtssaal des Landgerichts Stade zuträgt. Fünf Männer sind als Zeugen geladen, die alle im „Renas-Grill“ arbeiteten und schildern sollen, was sich elf Monate zuvor, am 22. März 2024, direkt vor den Fenstern zugetragen hat.

Der Erste ist Abdul, 20 Jahre alt, Syrer, ein Dolmetscher übersetzt seine Worte.

Einen Streit habe er draußen wahrgenommen, laute Gespräche, dann einen Polizeiwagen. Dann sei er nach unten gegangen.

„Ich konnte nicht viel sehen“, sagt Abdul.

Der Zeuge erinnert sich nicht

„Haben Sie Messer oder Schlagstöcke gesehen?“, will der Vorsitzende Richter Erik Paarmann wissen.

„Nein, ich erinnere mich nicht“, beteuert Abdul.

Das habe auf einem Überwachungsvideo aus dem Restaurant aber ganz anders geklungen, entgegnet der Richter. „Das verwundert jetzt schon.“

Aber Abdul bleibt dabei. Kein Messer, kein Stich, nichts bemerkt.

Der Zweite ist Alran, 26 Jahre alt. Eine Schlägerei habe er gesehen, Geschrei gehört, sonst nichts. Kein Messer.

„Sie müssten eigentlich von der Salattheke einen guten Blick gehabt haben“, hält ihm Richter Paarmann vor.

Alran wippt mit dem Fuß, kaut an seinen Fingernägeln. Und erinnert sich nicht.

Beim dritten Zeugen endet allmählich Paarmanns Geduld. „Sie können doch nicht sagen, Sie wüssten gar nicht, worum es geht“, grollt der Richter. „Das ist doch Quatsch.“

Aber es geht so ähnlich weiter, auch bei den Zeugen vier und fünf.

Männer mit Gedächtnislücken

Es ist natürlich möglich, dass bei den fünf jungen Männern plötzlich die Erinnerung versagt. Es kann aber auch sein, dass die überraschende Amnesie mit den Männern aus den beiden Familien zusammenhängen, die ebenfalls im Gerichtssaal sitzen, den Miris und den Al-Zeins. Und damit, dass jeder, der sich genauer erinnert, unvermeidlich auf die Seite einer der beiden Familien schlägt – und mit der anderen womöglich ein Problem bekommt.

Was an jenem 22. März 2024 passiert ist, haben die 18 Prozessstage zuvor schon weitgehend geklärt. Erst haben die Al-Zeins an jenem Tag das Sportgeschäft eines Miri-Mitglieds in der Stader Innenstadt überfallen. Dann haben die Miris aus Rache ein Wohnhaus der Al-Zeins heimgesucht. Woraufhin die Al-Zeins wiederum vor dem Renas-Grill ein Auto der Miris ramnten.

Was dann losbricht, nennen Zeugen eine „Straßenschlacht“. In ihrem Verlauf rammt mutmaßlich der 34-jährige Mustafa M. dem ein Jahr älteren Khaled R. das Messer in den Kopf. Als habe man einen 43 Kilogramm schweren Block aus einem Meter Höhe auf den Kopf fallen lassen, so hat es der Rechtsmediziner Benjamin Ondruschka vom Universitätsklinikum Eppendorf rekonstruiert, mit solcher Wucht habe der Täter zugestoßen. Einen „massiven Vernichtungswillen“ folgert der Mediziner am zehnten Prozessstag daraus und sagt: „Ich habe so etwas in meinem ganzen Berufsleben noch nicht gesehen.“



„Mit großem Vernichtungswillen“: Der Tatort in der Stader Innenstadt, an dem vor einem Jahr ein 34-Jähriger einen Mann aus einem konkurrierenden Clan erstach. FOTO: POLIZEI STADE

„Sie können doch nicht sagen, Sie wüssten gar nicht, worum es geht. Das ist doch Quatsch.“

Erik Paarmann,
Vorsitzender Richter,
zu einem der Zeugen

„Die sogenannten Clans verlagern ihre Aktivitäten zunehmend auch in kleinere Städte, ländliche Regionen und strukturschwache Räume.“

Mahmoud Jaraba,
Universität Erlangen-Nürnberg

In einer Vernehmung bei der Polizei hat Mustafa M. die Tat gestanden. Für ihn geht es nun vor allem um die Strafe. Darum, ob er von hinten zugestochen hat, heimtückisch – das wäre Mord. Oder ob er einem anderen Familienmitglied zu Hilfe eilte – das wäre es womöglich Totschlag.

Für die Zeugen geht es wahrscheinlich um etwas anderes. Um die Angst vor den Männern, denen sie täglich auf der Straße wieder begegnen könnten.

Stade ist eine mittelgroße Stadt zwischen Hamburg und Cuxhaven, knapp 50.000 Menschen leben hier. Es gibt viel Fachwerk, alte Kaufmannshäuser, den Schwedenspeicher neben dem Hansehafen. Die Unterelbe und das Alte Land sind nicht weit, bis Harburg braucht die S-Bahn eine halbe Stunde.

Kein Brennpunkt

Als „Clan“-Stadt, als Hochburg von Großfamilien mit türkisch-arabischen Wurzeln und kriminellen Strukturen, gilt Stade nicht. 52 Fälle von Clankriminalität weist die polizeiliche Kriminalstatistik im Jahr 2023 für die Stadt aus, bei 4600 Straftaten insgesamt. Neuere Zahlen gibt es bisher nicht. „Trotz leicht ansteigender Tendenz“ in den vergangenen Jahren zeichne sich der Bereich „nicht als ein herausragender Brennpunkt aus“, teilt das Landeskriminalamt Niedersachsen mit.

Alles normal in Stade, soll das heißen. Durchschnitt. Die Frage ist nur, ob das eigentlich eine gute Nachricht ist. Oder ob diese Form der Normalität doch eher sehr bedrückende Züge trägt.

Der Mord an Khaled R. im März 2024 war nicht der erste im Clan-Milieu in der Stadt. Drei Fälle gab es in den vergangenen drei Jahren. Sie haben nichts miteinander zu tun, sagt die Polizei. Aber zu den fast makabren Zufällen gehört, dass sich der erste 2022 genau in jenem Restaurant zutrug, von dem man jetzt so einen guten Ausblick auf den jüngsten Tatort hatte. Ein Gast erschoss einen Mitarbeiter.

Dem Mord, um den es in dem Pro-

zess jetzt geht, ging ein Streit um die Preise von Shisha-Tabak voraus, vordergründig jedenfalls. Die eine Familie, Al-Zein, betreibt in der Fußgängerzone seit Langem ein Gewächshaus. Es liegt gegenüber einem italienischen Eis-Café, die Schaufenster sind zweistöckig mit Wasserpfaffen dekoriert, sodass man kaum hineinsehen kann.

An Prozessstagen bleibt das Geschäft zu „aus privaten Gründen“, steht auf einem Schild an der Tür. Die Al-Zeins sind dann im Gerichtssaal.

Als ein Miri-Mitglied in seinem Sportgeschäft ein paar hundert Meter weiter ebenfalls Shisha-Pfeifen anbot, verstanden die Al-Zeins das als Kampfansage. „Wir hatten kaum eine Anzeige für Vapes gepostet“, eine E-Pfeife, sagt ein Bruder von Khalid R., des Opfers, in einer Pause des Prozesses, „haben die schon die nächste gebracht und uns einen Euro unterboten.“ Er klingt noch immer zornig, als er das erzählt.

Aber das, sagt er auch, war nur der Anlass. „Es gab ja auch Buchholz.“ Dort, 50 Kilometer entfernt, lief es ein paar Monate zuvor andersherum: Die Miris hatten einen Shi-

sha-Shop – und die Al-Zeins ein neues.“

Und das war der Grund? Nein, sagt der Bruder. Die wahren Gründe lägen tiefer. Und zwar? „Neid. Und Hass“, sagt er und zuckt mit Schultern, als könne er es auch nicht genauer erklären.



Auf offener Straße getötet: Todesanzeige für das Opfer Khaled R. in den sozialen Netzwerken. FOTO: TIKTOK



„Was willst du?“, Der Angeklagte Mustafa M. zwischen seinen Anwälten im Gerichtssaal. FOTO: DPA

Dafür, dass die Familien mit den Shisha-Geschäften auch das Revier für andere Geschäfte markierten, dafür lieferte der Prozess keinen Hinweis. Khaled habe sich seit 15 Jahren nichts zuschulden kommen lassen, beteuert der Bruder. „Und wir auch nicht.“

Klar ist, dass die Entwicklung in Stade einen Trend verdeutlicht. Clankriminalität war bislang ein Phänomen in bekannten Zentren, vor allem Bremen, Berlin und dem Ruhrgebiet. Zuletzt jedoch, erklärt Mahmoud Jaraba von der Universität Erlangen-Nürnberg, „verlagern die sogenannten ‚Clans‘ ihre Aktivitäten zunehmend auch in kleinere Städte, ländliche Regionen und strukturschwache Räume“. All das geschehe zumeist kaum sichtbar für die Öffentlichkeit – „solange es nicht zu eskalierenden Gewalttaten kommt, wie im Fall von Stade“.

Die Aufmerksamkeit von Polizei, Politik und Medien sei in diesen kleineren Städten und Gemeinden weit geringer, oft würden entsprechende Phänomene nicht als Clankriminalität erkannt. „Dabei handelt es sich mitunter um genau dieselben Familien oder verwandtschaftlich eng verbundene Gruppen, die auch in den bekannten Hochburgen aktiv sind“, betont Jaraba. In der Provinz bieten sich ihnen ungeahnte neue Möglichkeiten, im Autohandel, in der Gastronomie, mit Sicherheitsdiensten.

Der Konflikt dauert an

Wie weit der Friede unter den Clans in Stade heute reicht, ein Jahr nach dem Mord, ist nicht klar. Es sei alles ruhig, erklärt die örtliche Polizei knapp, ein ausführlicheres Gespräch lehnt sie ab. In dem Sportgeschäft, das einst den Miris gehörte, sitzt ein neuer Betreiber. Nur Sportsachen, etwas Kleidung, keine Shisha, versichert er.

Doch den Konflikt gibt es weiter. Als der Prozess im November beginnt, stehen sich Männer beider Familien vor dem Gericht gegenüber, bewacht von Dutzenden Polizisten in Schutzmontur. Am Tag zuvor kursierten Drohungen in den Netzwerken. Als der Angeklagte eintritt, Mustafa M., ruft ihm die Witwe des Opfers quer durch den Saal Flüche entgegen.

Inzwischen sind die Zuschauerreihen an den Prozessstagen längst gelichtet. Die Atmosphäre jedoch bleibt gereizt. Wer im Prozess zu den Männern auf den Zuschauerplätzen hinübersieht, wird von ihnen auch mitten in der Verhandlung laut zu-rechtgewiesen. „Guck weg!“, „Was willst du?“

Unter den Augen der Polizei

Die Macht der Justizbeamten dagegen scheint begrenzt. Als es in einer Verhandlungspause laut wird, werfen sie nicht die Störer hinaus. Sondern weisen die Verteidigerin des Angeklagten darauf hin, dass die Männer sich durch ein angebliches Grinsen von ihr gestört fühlten.

Man kann das pragmatisch und deeskalierend nennen. Oder auch übertrieben defensiv.

Auch die Polizei genießt bei den Männern nur bedingt Respekt. Nach dem provozierten Autounfall vor dem Döner-Restaurant war sofort ein Streifenwagen angerückt. Der Mord fand unter den Augen der Beamten statt, den Täter hat es nicht abgehalten.

Momentan sei die Polizei noch gut genug aufgestellt, um kurzfristig auf die neuen Entwicklungen zu reagieren, sagt Patrick Seegers, der Landesvorsitzende der Deutschen Polizeigewerkschaft. „Aber mittelfristig werden wir dafür deutlich mehr Personal brauchen.“ Wie es in Stade weitergeht, betont er, das werde auch davon abhängen, ob beide Familien das Urteil am Ende akzeptieren.

Das Gericht wird es im Juni wohl sprechen. „Wir wollen, dass der Täter seine gerechte volle Strafe erhält“, sagt der Bruder des Opfers, „deshalb bin ich hier.“

Was er tun wird, wenn das Urteil seine Erwartung nicht erfüllt – das sagt er nicht.

Kassen fordern Notprogramm von Merz

Einkommenssteuer und Mindestlohn: CDU-Chef betont Finanzierungsvorbehalt im Koalitionsvertrag

Von Tim Szent-Ivanyi

Berlin. „Alle Maßnahmen des Koalitionsvertrages stehen unter Finanzierungsvorbehalt“, so steht es in Zeile 1627 der Vereinbarung von Union und SPD. Am Wochenende machte CDU-Chef Friedrich Merz klar, dass er diese Festlegung sehr ernst nimmt – egal, ob es im Vertragstext „Wir wollen ...“ oder „Wir werden ...“ heißt. Beispiel Einkommenssteuer: „Wir werden die Einkommenssteuer für kleine und mittlere Einkommen zur Mitte der Legislatur senken“, heißt es im Koalitionsvertrag, was verbindlich klingt. Für den mutmaßlich neuen Bundeskanzler ist aber auch das eine Vereinbarung unter Vorbehalt. „Nein, die ist nicht fix“, sagte der CDU-Chef der Zeitung „Bild am Sonntag“. „Die Einkommenssteuer, die wollen wir senken, wenn es der öffentliche Haushalt hergibt.“ Ob die Steuern tatsächlich reduziert werden, muss also später noch ausgefochten werden.

Auch beim Thema Mindestlohn, ebenfalls ein SPD-Herzensanliegen, bremst Merz. Im Koalitionsvertrag ist vereinbart, dass die Höhe weiterhin von der Mindestlohnkommission festgelegt wird, allerdings unter einer stärkeren Berücksichtigung der allgemeinen Lohnentwicklung. „Auf diesem Weg ist ein Mindestlohn von 15 Euro im Jahr 2026 erreichbar“, heißt es im Vertrag der beiden Parteien.

Merz sagte nun, möglicherweise komme man erst 2027 auf diesen Betrag. Diese Bemerkung stößt allerdings auch auf Widerspruch aus den eigenen Reihen: „Ab 2026 muss der gesetzliche Mindestlohn von der Mindestlohnkommission auf 60 Prozent des Medianeinkommens angehoben werden“, forderte der CDU-Sozialflügel CDA. Die CDU dürfe soziale Fragen nicht der SPD überlassen, betonte der Vize-Bundesvorsitzende der Arbeitnehmervereinigung, Christian Bäumler.

Merz räumte zugleich ein, dass die Bürger am Ende der Regierungszeit sogar weniger Netto in der Tasche haben könnten, weil die Sozialbeiträge steigen. Diese Befürchtung sei „aus heutiger Sicht sicherlich nicht unberechtigt“, so der wahrscheinlich nächste Kanzler.

Schwarz-Rot hat tatsächlich kaum Maßnahmen zur Stabilisierung der Sozialbeiträge vorgese-



„Nein, die ist nicht fix“: Friedrich Merz, CDU-Chef und möglicher neuer Kanzler, zur Senkung der Einkommenssteuer.

FOTO: MICHAEL KAPPELER/DPA

hen, was insbesondere bei den gesetzlichen Krankenkassen auf scharfe Kritik stößt. Sie fordern viel mehr ein sofortiges Notprogramm. „Die finanzielle Situation der gesetzlichen Krankenversicherung, die 90 Prozent der Bevölkerung versichert und versorgt, ist so schlecht, dass sofortiges Handeln notwendig ist“, sagte Vorstandschefin Doris Pfeiffer dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).

„Wir haben Rekordbeitragsätze, wir haben nur noch sieben Prozent einer Monatsausgabe als Reserve, in den letzten zwei Monaten

gab es sechs weitere Beitragssatzerhöhungen und die einzige Antwort darauf, scheint eine Kommission zu sein, die erst im Frühjahr 2027 Ergebnisse vorlegen soll“, beklagte Pfeiffer mit Blick auf die Vereinbarungen im Koalitionsvertrag von Union und SPD. Union und SPD haben in ihrem Koalitionsvertrag lediglich die Einsetzung einer Kommission vereinbart, die bis zum Frühjahr 2027 Vorschläge für eine langfristige Stabilisierung der Beiträge vorlegen soll.

„Zum Schutz der Beitragszahlerinnen und Beitragszahler brauchen wir in einem ersten Schritt kurzfristige Maßnahmen zur Finanzstabilisierung“, mahnte Pfeiffer. Sie forderte dazu ein sogenanntes Vorschaltgesetz noch vor der Sommerpause.

Ziel müsse sein, die strukturelle Lücke zwischen Ausgaben und Einnahmen zu schließen. Dazu wiederholte Pfeiffer die Forderung nach einem Ausgabenmoratorium. Dabei dürfe es keine Preis- oder Honorarerhöhungen mehr geben, die über die laufenden Einnahmen hinausgingen. Das Moratorium müsse dann so lange gelten, bis Einnahmen und Ausgaben durch Reformen wieder in ein Gleichgewicht gebracht worden seien. „Und wenn die geplante Kommission bis 2027 oder 2028 braucht, dann muss das Ausgabenmoratorium eben auch so lange gelten“, sagte die Verbandschefin.

„Wir haben Rekordbeitragsätze, (...) und die einzige Antwort darauf, scheint eine Kommission zu sein, die erst im Frühjahr 2027 Ergebnisse vorlegen soll.“

Doris Pfeiffer,
Vorstandsvorsitzende des
GKV-Spitzenverbandes

„Ein Weiter-so in der Gesundheitspolitik ist keine Option, denn dann gehen die Zusatzbeiträge über kurz oder lang durch die Decke“, warnte sie.

Ohne Gegensteuern drehe sich die Beitragsspirale weiter und die finanzielle Belastung für Arbeitgebende und Versicherte steige. „Das kann sich angesichts der wirtschaftlichen Situation in Deutschland niemand leisten“, mahnte die oberste Kassen-Chefin.

2024 lag das Defizit der Krankenkassen bei 6,2 Milliarden Euro. Die Mehrzahl der Kassen war daher zum Jahreswechsel gezwungen, die Sätze kräftig anzugeben. Sie stiegen um einen Rekordwert von rund 1,2 Punkten auf ein neues Allzeithoch von durchschnittlich 17,5 Prozent.

Ausdruck der angespannten finanziellen Lage ist, dass immer mehr Kassen auch im Laufe des Jahres ihre Beiträge erhöhen. Zum 1. April kletterte der Beitragssatz zum Beispiel bei der BKK Verbund Plus von 17,45 Prozent auf 18,49 Prozent, bei der mhplus von 17,16 auf 17,89 Prozent und die BKK 24 von 17,85 auf 18,99. Die aktuell teuerste Kasse ist die Knappschaft mit einem Satz von 19 Prozent.

Die gesetzlichen Krankenkassen und viele Gesundheitsexperten gehen davon aus, dass die Beiträge ohne Gegensteuern auch 2026 und in den Folgejahren weiter kräftig steigen müssen.

Mondmission auf Agenda der künftigen Regierung

Union und SPD setzen sich für deutsche Beteiligung ein

Von Jörg Ratzsch

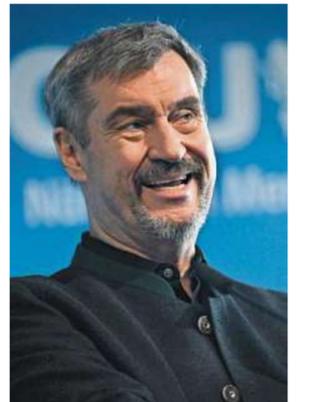
Berlin. Ein deutscher Astronaut oder eine Astronautin auf Mondmission? Die Raumfahrtkoordinatorin der geschäftsführenden Bundesregierung, Anna Christmann, begrüßt entsprechende Bemühungen, die von der künftigen Bundesregierung angekündigt wurden.

„Ich halte das für richtig, da astronautische Raumfahrt uns neue Horizonte eröffnet und wir auf dem Mond heute mit neuer Technologie sehr viel Neues entdecken können“, sagte die Grünen-Politikerin der Deutschen Presse-Agentur in Berlin. „Entscheidend wird sein, auch in schwierigen Zeiten die dafür nötige internationale Kooperation sicherzustellen“, fügte sie hinzu.

1972 waren zuletzt Menschen auf dem Mond, bisher alles Astronauten aus den USA. Mit „Artemis“ hat die US-Raumfahrtbehörde inzwischen ein neues Mondprogramm gestartet, die europäische Agentur Esa ist beteiligt. Nach letztem Stand ist für 2026 zunächst eine Umrundung mit Astronauten und frühestens Mitte 2027 auch eine erste Mondlandung geplant, außerdem der Aufbau einer den Mond umkreisenden Raumstation.

Union und SPD wollen sich laut ihrem kürzlich vereinbarten Koalitionsvertrag dafür einsetzen, dass Deutschland mit an Bord ist. Raumfahrt wird in dem Papier als Zukunfts- und Schlüsseltechnologie bezeichnet, die auch für Sicherheit und militärische Fähigkeiten zentral sei.

Auch in der Außenwirkung will die künftige Regierung dem Thema mehr Gewicht geben: Das Bundesministerium für Bildung und Forschung soll zu einem Ministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt umgebaut werden. Führen soll es die CSU, deren Parteichef Markus Söder auch schon ein eigenes bayerisches Raumfahrtprogramm aufgelegt hat.



Mit einem Faible für Raumfahrt: CSU-Chef Markus Söder.

FOTO: PETER KNEFFEL/DPA



In den tiefroten Zahlen: Die gesetzlichen Krankenkassen haben zuletzt die Beiträge kräftig erhöht.

FOTO: JENS KALAENE/DPA

USA und Iran wollen Atomgespräche fortsetzen

Unter Vermittlung Omans ist nach jahrelanger Eiszeit

wieder Bewegung in den festgefahrenen Streit zwischen dem Westen und Teheran gekommen

Von Arne Bänsch

Teheran/Washington/Maskat. US-Präsident Donald Trump hatte dem Iran zuletzt mit massivem Bombardement gedroht – nun kommt erstmals seit Jahren diplomatischer Eiszeit Bewegung in den Dialog über Teherans umstrittenes Atomprogramm. Eine erste Gesprächsrunde zwischen dem Iran und den USA unter Vermittlung des Sultanats Oman hat nach Angaben aus Teheran und Washington in konstruktiver Atmosphäre stattgefunden. Die Gespräche sollen fortgesetzt werden.

► **Worum geht es?**

Kern des Streits ist das iranische Atomprogramm. Während Teheran

betont, dieses ausschließlich für zivile Zwecke zu nutzen, befürchten Regierungen im Westen den Bau einer Atombombe. 2015 hatte der Iran im Wiener Atomabkommen nach langen Verhandlungen mit Vertragspartnern – darunter China, Russland, die USA, Frankreich, Deutschland und Großbritannien – vereinbart, sein Nuklearprogramm einzuschränken. US-Präsident Donald Trump stieg jedoch 2018 einseitig aus dem Pakt aus und verhängte neue, harte Sanktionen. Daraufhin hielt sich auch Teheran nicht mehr an die Auflagen des Abkommens.

► **Was fordert die US-Regierung jetzt von Teheran?**

Trump's Nationaler Sicherheitsberater Mike Waltz forderte eine „kom-

plette Demontage“ des iranischen Atomprogramms. Teheran wies diese Forderung umgehend zurück.

► **Sind die USA zu Kompromissen bereit?**

Der US-Sondergesandte Steve Witkoff deutete vor dem Treffen etwas Kompromissbereitschaft an. Der Iran dürfe nicht in der Lage sein, eine Atombombe zu bauen, das sei für die USA die „rote Linie“, sagte der US-Sondergesandte dem „Wall Street Journal“.

► **Warum drängt die Zeit für einen neuen Deal?**

Das Wiener Abkommen läuft – auch wenn es faktisch nicht mehr umgesetzt wird – formal im Okto-



Vorgespräche: Der iranische Außenminister Abbas Araghchi (l.) und sein omanischer Amtskollege Badr al-Busaidi.

FOTO: IMAGO/IRANIAN FOREIGN MINISTRY

ber 2025 aus. Damit entfällt die Möglichkeit, mit dem sogenannten Snapback-Mechanismus alte und strenge UN-Sanktionen gegen den Iran ohne größeren Widerstand wieder einzusetzen. Europäische Diplomaten drängen daher zuletzt auf Fortschritte bei den Verhandlungen. Die USA können den Mechanismus nach Trumps Ausstieg nicht mehr auslösen.

► **Wie wahrscheinlich ist ein neuer Atomdeal?**

Vor den ersten Gesprächen im Oman dämpfte die US-Regierung die Erwartungen deutlich. „Das sind keine Verhandlungen, das ist ein Treffen“, sagte die Sprecherin des US-Außenministeriums, Tammy Bruce.

Ab Mo. 14.4. bis 19.4.



Lidl lohnt sich

Jetzt wieder da: Deluxe-Qualität Lohnt sich



Deluxe Octopusarme
Gewürzt und gegart.
Je 250 g; 1 kg = 39.96

9.99*



Deluxe ASC Geräucherte Dänische Lachsforelle
Versch. Sorten.
Je 300 g; 1 kg = 33.30

9.99*



Deluxe Lachs Carpaccio
Mit Parmigiano Reggiano D.O.P.
Je 123 g; 1 kg = 32.44

3.99*



Deluxe Camembert Creme
Versch. Sorten.
Je 150 g; 1 kg = 15.27

2.29*



Deluxe Crunchy Cheddar
Versch. Sorten.
Je 300 g; 1 kg = 11.63

3.49*
-14%
2.99*^d
1 kg = 9.97



Deluxe Prosciutto di Parma D.O.P.
Je 150 g; 1 kg = 33.27

4.99*



Deluxe Premium Tiramisu
Enthält Alkohol.
Je 500 g; 1 kg = 5.98

2.99*

OSTER ÜBERRASCHUNG

5€ Coupon*
ab 50€ Einkauf

Anklicken um Osterei zu öffnen

Oster-Gewinnspiel, Gratisartikel & mehr**

*Dieser Artikel kann aufgrund begrenzter Vorratsmenge bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Alle Preise ohne Deko. Für Druckfehler keine Haftung. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. **Aktionszeitraum 7.21.4.2025: Entdecke täglich durch Klick auf das Osterei in der Lidl Plus App einen Coupon, der z. B. einen Rabatt auf bestimmte Produkte/ Angebote oder einen Gratisartikel enthalten kann. Für die Einlösung der Coupons ist ein Einkauf mit Lidl Plus und das Erreichen der in den jeweiligen Coupons vorgegebenen Mindesteinkaufswerte erforderlich. Für alle Coupons können Gültigkeitsdauer und Einlösebedingungen den jeweiligen Couponbedingungen in der Lidl Plus App entnommen werden. Coupons nur einmalig einlösbar. Sämtliche Aktionsartikel können aufgrund begrenzter Vorratsmenge bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Einhalte an einem bestimmten Tag im Aktionszeitraum in deinem Osterei einen Coupon für eine Teilnahmemöglichkeit an der Verlosung eines BMW iX340 xDrive (Limousine). Für Teilnahme am Gewinnspiel am richtigen Tag das Ei mit dem Gewinnspielcoupon anklicken. Coupon aktivieren und mit Mindesteinkaufswert von 100 € im vorgegebenen Einlösezeitraum einlösen. Teilnahme ab 18. Wohnort in Deutschland erforderlich. Losentscheid nach Ablauf Einlösezeitraum. Gewinnbenachrichtigung per Mail. Rückmeldung Gewinner innerhalb von 5 Tagen erforderlich, sonst verfällt der Gewinn ersatzlos und ein Ersatzgewinner wird ausgelost. Barauszahlung u. Rechtsweg ausgeschlossen. Veranstalter: Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG, Bonfelder Str. 2, 74206 Bad Wimpfen. Alle Mindesteinkaufswerte ohne Retorten, Tabakwaren, Zeitschriften und Zeitungen, Säuglingsnahrung, Blüher, Pfand, CO2 Zylinder, Telefon-, Guthaben- und Geschenkkarten erforderlich. Weitere Infos, Teilnahmebedingungen u. Datenschutzhinweise auf lidlplus.de. d) Angebot ausschließlich für Nutzer der Lidl Plus App. Es gelten die Couponbedingungen in der Lidl Plus App. Mehr Infos unter lidlplus.de • **Filial-Angebote:** Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG, Bonfelder Str. 2, 74206 Bad Wimpfen • Namen und Anschrift der regional tätigen Unternehmen unter www.lidl.de/filialsuche oder 030 2200 5500.

Showdown im Mittelmeer?

Zwischen Griechenland und der Türkei bahnt sich ein neuer Konflikt an: Es geht um ein Stromkabel

Von Gerd Höhler

Athen. Als einziger EU-Staat ist die Inselrepublik Zypern bisher nicht mit dem europäischen Stromnetz verbunden. Jetzt gibt es Pläne für ein Stromkabel, das von Griechenland durch das Mittelmeer nach Zypern und von dort weiter nach Israel führen soll. Aber die Türkei legt sich quer. Der Streit könnte noch im April zu einer Konfrontation der beiden verfeindeten Nachbarn Griechenland und Türkei führen.

Über eine Strecke von 1208 Kilometern soll das Stromkabel von der griechischen Insel Kreta über Zypern bis nach Israel verlaufen. Die Stromleitung wird mit einer Gleichspannung von 525 Kilovolt betrieben und ist auf eine Übertragungsleistung von bis zu zwei Gigawatt ausgelegt. Das würde für die Versorgung von drei Millionen Haushalten reichen. Mit dem Kabel würde Zypern ans europäische Netz angeschlossen. Auch Israel, das bisher mit keinem anderen Land vernetzt ist, bekäme mehr Versorgungssicherheit.

Federführend für das Projekt namens Great Sea Interconnector (GSI) ist der griechische Stromnetzbetreiber Ipto. Die Verlegung des Kabels könnte Anfang 2026 beginnen. Etwa drei Jahre später wäre die Leitung betriebsbereit. Die EU fördert das Vorhaben als „Projekt von gemeinschaftlichem Interesse“ mit einem Zuschuss von 657,9 Millionen Euro. Das entspricht rund einem Drittel der geschätzten Investitionssumme. Das Vorhaben ist technisch anspruchsvoll. Es wäre das längste Unterwasser-Stromkabel der Welt. Eine besondere Schwierigkeit für die Techniker liegt in der Verlegung des Kabels in großen Wassertiefen von bis zu 3000 Metern.

Aber das Vorhaben ist nicht nur eine technische Herausforderung. Es birgt auch politischen Zündstoff. Die Türkei besteht darauf, dass die Leitung nur mit ihrer Genehmigung verlegt werden darf, weil sie angeblich durch die türkische Wirtschaftszone im östlichen Mittelmeer verläuft. Die Regierung in Ankara stützt ihre Ansprüche auf ein umstrittenes Abkommen, das sie im November 2019 mit der Übergangsregierung Libyens schloss. Danach beanspruchen die beiden Länder im östlichen Mittelmeer einen etwa 200



Einsatzbereit: Rafale-Kampffjets der französischen Marine an Bord des Flugzeugträgers „Charles de Gaulle“.

FOTO: IMGAO/COSTAS BALTAS

Kilometer breiten Korridor, der von der libyschen zur türkischen Küste führt, als eigene Wirtschaftszonen – ungeachtet der dort gelegenen griechischen Inseln Kreta, Kassos, Karpathos und Rhodos.

Griechenland betrachtet das Abkommen als „null und nichtig“. Nach griechischer Ansicht verstößt es gegen die Bestimmungen der Seerechtskonvention der Vereinten Nationen – die die Türkei allerdings nicht anerkennt. Auch die EU hält das türkisch-libysche Abkommen für ungültig, weil es die Souveräni-

tätsrechte dritter Staaten verletze. Als im Juli vergangenen Jahres das Forschungsschiff „Ievoli Relume“ südlich der Insel Kassos Vermessungsarbeiten für die geplante Kabeltrasse durchführen wollte, kreuzte die türkische Kriegsmarine mit zwei Fregatten, einer Korvette und zwei Schnellbooten auf. Anfang Februar kam es bei Kreta zu einem ähnlichen Zwischenfall. Diesmal forderte die Besatzung einer türkischen Fregatte das Forschungsschiff auf, das Seegebiet zu verlassen.

Die Situation erinnert an eine Konfrontation vom Sommer 2020. Damals ließen Griechenland und die Türkei im Streit um die Wirtschaftszonen im östlichen Mittelmeer ihre Kriegsflotten gefechtsbereit gegeneinander auffahren. Außerdem stellte Ankara auch die griechische Souveränität über Ägäisinseln wie Rhodos, Kos, Lesbos und Samos infrage. Die Türkei argumentierte seinerzeit, Griechenland habe dort Militär stationiert und verstoße damit gegen die Verträge von Lausanne (1923) und Paris (1947). Sie bestimmten die Demilitarisierung der Inseln. Griechenland befürchtete dagegen auf sein Recht zur Selbstverteidigung.

Die Krise konnte unter Vermittlung der damaligen Bundesregierung entschärft werden.

Einen neuen Showdown könnte es gegen Ende April geben. Dann will Griechenland die Vermes-

sungsarbeiten in den umstrittenen Seegebieten um Kassos wiederaufnehmen. Regierungsnahe türkische Medien sprechen von einer „Provokation“. Die Zeitung „Türkiye“ zitierte „diplomatische Kreise“ mit der Aussage, die Forschungsarbeiten verletzen das internationale Recht.

Der griechische Außenminister Giorgos Gerapetritis bekräftigte diese Woche die Entschlossenheit seines Landes, das Projekt umzusetzen: „Die Verlegung von Kabeln auf dem Meeresgrund ist durch das Völkerrecht gedeckt“, sagte der Minister, man brauche dafür keine Genehmigung der Türkei.

Kommt es zu einer Konfrontation, stehen die Griechen nicht allein. Frankreich verspricht Rückendeckung. Paris ist deshalb involviert, weil die französische Firma Nexans das Kabel produzieren und verlegen soll. Die französische Regierung sendet jetzt bereits ein Signal an Ankara: Am Freitag ging der Flugzeugträger „Charles de Gaulle“ bei Piräus vor Anker. Er soll in den nächsten Tagen mit einem Flottenverband Manöver in dem umstrittenen Seegebiet durchführen. Gleichzeitig wird der französische Verteidigungsminister Sebastien Lecornu zu einem Besuch nach Athen kommen. In griechischen Regierungskreisen heißt es, Frankreich habe zugesagt, die Verlegung des Kabels „mit einer diskreten Militärpräsenz zu begleiten“.

1208

Kilometer lang ist die geplante Stromtrasse von Kreta bis nach Israel



Beruft sich auf das Völkerrecht: Der griechische Außenminister Giorgos Gerapetritis.

FOTO: SALVATORE DI NOLFI/DPA

Israel weitet militärische Offensive in Gaza aus

Bevölkerung wird zum Verlassen bestimmter Gebiete aufgefordert

Von Lars Nicolaysen

Tel Aviv/Gaza. Israels Armee dehnt ihre Bodeneinsätze im Gazastreifen aus und drängt nach UN-Angaben Hunderttausende Palästinenser in ein immer kleineres Gebiet an der Mittelmeerküste. Israel will nach eigener Darstellung eine größere Pufferzone entlang seiner Grenze schaffen. Ein Militärsprecher forderte am Abend Bewohner im Raum Nuseirat im Zentrum Gazas zum sofortigen Verlassen ausgewiesener Viertel auf. Laut der Armee war von dort zuvor auf Israel geschossen worden. Eine Rakete wurde demnach abgefangen.

Derweil wurde unbestätigten arabischen Berichten zufolge ein Klinikgebäude in Gaza-Stadt im Norden des abgeriegelten Gebiets bei Luftangriffen getroffen. Israels Truppen haben in der Stadt neue Einsätze begonnen, um Infrastruktur der islamistischen Hamas zu zerstören und eine „Sicherheitszone“ in dem Gebiet auszubauen, wie ein Armeesprecher erklärte. Dutzende Terroristen seien getötet worden. Stunden zuvor hatte Israels Verteidigungsminister Israel Katz eine Ausweitung des Militäreinsatzes im Gazastreifen angekündigt. Die Armee soll nach seinen Angaben umfangreiche Gebiete in dem abgeriegelten Küstenstreifen erobern, die zu israelischen „Sicherheitszonen“ werden sollen. Die seit Samstag umzingelte Stadt Rafah im Süden sei nun Teil einer solchen Zone, schrieb Katz israelischen Medien zufolge in einer an die palästinensische Bevölkerung gerichteten Stellungnahme. Israels Militär werde seinen Einsatz bald auf weitere Teile des Gazastreifens ausweiten. Die Bevölkerung werde die Kampfgebiete verlassen müssen, hieß es weiter.

Nach einer rund zweimonatigen Waffenruhe hatte Israels Armee ihre massiven Angriffe Mitte März wieder aufgenommen.



Nach dem Angriff: Ein palästinensischer Junge sitzt auf den Resten einer Unterkunft.

FOTO: IMGAO/DOAA EL-BAZ/AP/IMAGES

Dutzende Tote bei russischem Angriff auf Sumy

Raketen schlugen bei Feierlichkeiten zum Palmsonntag in der ukrainischen Stadt ein – Selenskyj fordert internationale Reaktion

Von Bernard Darko

Sumy. Bei einem russischen Raketenangriff auf die Stadt Sumy im Nordosten der Ukraine sind nach Angaben der ukrainischen Regierung mehr als 30 Menschen getötet worden. Über 80 Menschen seien verletzt worden.

Zwei ballistische Raketen seien im Zentrum der ukrainischen Stadt eingeschlagen, als Ortsansässige sich für Feiern zum Palmsonntag versammelt hätten, schrieb der geschäftsführende Bürgermeister Artem Kobzar in einem Post in den sozialen Medien. „An diesem strahlenden Palmsonntag hat unsere Gemeinde eine schreckliche Tragödie erlitten. Leider wissen wir schon von mehr als 20 Toten.“ In Videos vom

Ort des Geschehens waren auf dem Boden liegende Leichen inmitten von Schutt und Trümmern zu sehen, Rauch stieg auf.

Präsident Wolodymyr Selenskyj teilte mit, dass die Rettungseinsätze im Sumy andauerten. Es habe Dutzende Tote durch den Angriff mit den zwei Raketen gegeben. „Nur dreckiger Abschaum kann sich so verhalten – gewöhnlichen Menschen das Leben nehmen“, erklärte Selenskyj.

Der ukrainische Präsident forderte eine internationale Reaktion auf den Angriff. „Gespräche haben noch nie ballistische Raketen und Fliegerbomben gestoppt. Was Not tut, ist eine Haltung gegenüber Russland, die ein Terrorist verdient.“

Es war der zweite schwere Angriff auf die Ukraine mit vielen zivilen Todesopfern in mehr als einer Woche. Am 4. April waren bei einem russischen Raketenangriff auf Selenskyjs Heimatstadt Krywyj Rih mindestens 19 Menschen getötet worden, darunter neun Kinder.

Erst am Samstag hatten die Chefdiplomaten Russlands und der Ukraine der jeweils anderen Seite vorgeworfen, gegen eine von den USA vermittelte vorläufige Vereinbarung zu verstoßen, Angriffe auf die Energieinfrastruktur auszusetzen. Der russische Außenminister Sergej Lawrow und der ukrainische Außenminister Andrij Sybiba äußerten sich bei separaten Veranstaltungen des Diplomatie-Forums im türkischen Antalya – eine Konfe-



Zerstörung: Auf diesem vom ukrainischen Nottendienst zur Verfügung gestellten Bild sieht man Feuerwehrleute brennende Autos in Sumy löschen.

FOTO: COSTAS BALTAS/REUTERS/AP

renz, die Podiumsdiskussionen zu Themen rund um internationale Beziehungen ausrichtete. Lawrow erklärte, „die Ukrainer haben uns von Anfang an attackiert, an jedem Tag, vielleicht mit zwei oder drei Ausnahmen“. Er kündigte an, dass Moskau den USA, der Türkei und internationalen Organisationen eine Liste mit ukrainischen Angriffen auf Ziele in Russland in den vergangenen drei Wochen vorlegen werde.

Sybiba wies die Vorwürfe am Samstag vehement zurück. Russland habe „fast 70 Raketen, über 2200 (explodierende) Drohnen und über 6000 Lenkbomben“ auf die Ukraine abgeworfen, „zumeist auf Zivilisten“, seitdem Moskau einer begrenzten Feuerpause zugestimmt habe.



Kaufland
Card

DAS GROSSE OSTERSPAREN! MIT UNSEREN RABATT-COUPONS

Coupons gültig
bis 19.04.2025

Hier bin ich richtig

**3€
RABATT**

Kaufe für
mind. 60 €
ein und
erhalte 3€
RABATT¹

+ Für 90 Treuepunkte aktivieren

**5€
RABATT**

Kaufe für
mind. 75 €
ein und
erhalte 5€
RABATT¹

+ Für 120 Treuepunkte aktivieren

**8€
RABATT**

Kaufe für
mind. 100 €
ein und
erhalte 8€
RABATT¹

+ Für 150 Treuepunkte aktivieren



ANGEBOTE GÜLTIG BIS MITTWOCH, 16.04.



Griech.
Spargel
weiß/violett, Kl. I
je 500-g-Bund
(1 kg = 5.98)

AKTION

nur

2.99*



K-CLASSIC
Schlagsahne
mind. 30 % Fett
je 200-g-Becher
(1 kg = 3.45)

KNÜLLER-Preis

nur

0.69



K-CLASSIC
Räucherlachs
in Scheiben
traditionell
kaltgeräuchert,
gesalzen
je 200-g-Packg.
(1 kg = 17.95)

-25%

4.79

3.59



K-CLASSIC
Rapsöl
vielseitig
einsetzbar
je 1-l-Fl.

-20%

1.49

1.19



DR. OETKER
Müsli
Vitalis oder Paula Müslispaß,
versch. Sorten
je 330 - 600-g-Packg.
(1 kg = 3.32 - 6.03)

KNÜLLER-Preis

nur

1.99



DR. OETKER
Bistro
belegtes Baguette zum
Aufbacken, versch. Sorten
je 2 St. = 250-g-Packg.
(1 kg = 4.44)

KNÜLLER-Preis

nur

1.11



K-CLASSIC
Kaliforn. Pistazien
geröstet und gesalzen
je 250-g-Packg.
(1 kg = 11.16)

-28%

3.89

2.79

Card -38%

(1 kg = 9.56)

2.39



MILKA
Schokolade
versch. Sorten
je 85 - 90-g-Tafel
(1 kg = 10.56 - 11.18)

-52%

1.99

0.95

Card -57%

(1 kg = 9.45 - 10.00)

0.85



Individuell
kombinierbar

COCA-COLA, FANTA,
SPRITE oder MEZZO MIX
Erfrischungsgetränke
teilweise koffeinhaltig,
versch. Sorten (+ 3.30 Pfand)
je Ka. 12 x 1-l-PET-Fl.
(11 = 0.79)

KNÜLLER

nur

9.39

12 x 1.0 L

Card NUR

(11 = 0.75)

8.99

¹Coupon für Kaufland Card Mitglieder nach Aktivierung mit Treuepunkten einmalig einlösbar. Von Rabatt und Einkaufswert sind ausgeschlossen: Tabakerzeugnisse, E-Zigaretten, Presse-/Verlagszeugnisse, Pfand, Gutschein-/Guthaben-/Telefon-/Prepaid-Karten, Artikel von Tchibo und den Shop-in-Shop-Anbietern, wie Sushi Circle und Yuzu Food, Säuglingsnahrung sowie Einkäufe mit Münzautomaten-Wertbons. Nicht kombinierbar mit anderen Einkaufswert-Rabatt-Coupons. Weitere Infos in der Kaufland-App oder unter kaufland-card.de/coupons. *Aktionsware kann aufgrund begrenzter Vorratmengen bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Abgaben nur in haushaltsüblichen Mengen und solange der Vorrat reicht. Alle Artikel ohne Deko. Abbildungen ähnlich. Irrtum vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung. • Die blau gekennzeichneten Kaufland Card Vorteile werden nur bei Vorzeigen der Kaufland Card an der Kasse gewährt. • Filialangebote: Kaufland Dienstleistung GmbH & Co. KG, Rötzelstraße 35, 74172 Neckarsulm, Firma und Anschrift unserer Vertriebsgesellschaften finden Sie unter filiale.kaufland.de bei der Filialauswahl oder mittels unserer Service-Nummer 0800 / 15 28 352. E-Mail: kundenmanagement@kaufland.de

Weitere Angebote unter kaufland.de



London beschließt Rettung von Stahlwerk

Chinesische Eigentümer wollten Produktion einstellen

Von Gaby Mahlberg

London. Das britische Parlament hat zur Rettung des letzten Primärstahlwerks des Landes ein Notgesetz beschlossen. In außerordentlichen Sitzungen während der eigentlichen Osterpause stimmten beide Kammern für den Gesetzentwurf, durch den die Regierung die Kontrolle über das Werk von British Steel in Scunthorpe übernehmen kann. Damit soll verhindert werden, dass die chinesischen Eigentümer die Produktion einstellen.

Die Regierung werde „niemals tatenlos zusehen“, wie die Hitze aus den verbleibenden Hochöfen des Vereinigten Königreichs entweiche, ohne dass es ein ordnungsgemäßes Verfahren gebe, sagte Wirtschaftsminister Jonathan Reynolds. Er warf den chinesischen Eigentümern vor, das Angebot der Regierung zum Kauf von Rohstoffen für die Produktion abgelehnt zu haben.

Die chinesische Stahlfirma hatte zuletzt angegeben, das Werk mache trotz aller Investitionen enorme Verluste. Die britische Stahlproduktion ist seit Jahren rückläufig. Der finanzielle Druck verschärfte sich zuletzt zudem durch die neuen US-Zölle auf Stahlimporte. In Scunthorpe geht es laut Regierung um 3500 Arbeitsplätze.

Eine Verstaatlichung bedeutet das Notgesetz noch nicht. Die Regierung hofft, dass andere Investoren einspringen. Laut der Nachrichtenagentur PA gibt es aber keine Interessenten.

Das Hochofenwerk in Scunthorpe ist das letzte im Vereinigten Königreich, das aus Eisenerz und Koks Primärstahl produzieren kann.

Dieser ist – anders als die Stahlprodukte aus Elektrolichtbogenöfen, die Stahlschrott einschmelzen – für mehr industrielle Anwendungen geeignet, beispielsweise im Motorenbau, Bauwesen und in der Schifffahrt.



Vor Ort: Der britische Premierminister Keir Starmer (l.) besucht die britischen Stahlarbeiter.

FOTO: IMAGO/SIMON DAWSON/AVALON



Gewaltiger Nachholbedarf: Jährlich müssten 320.000 neue Wohnungen entstehen, um den Bedarf zu decken.

FOTO: FREDRIK VON ERICHTEN/DPA

Beim Wohnungsbau soll es deutlich schneller gehen

Heizungsgesetz, Mietpreisbremse, vereinfachte Förderung: Viele Pläne der schwarz-roten Koalition betreffen Mieter und Eigentümer

Von Johanna Apel

Berlin. Mit ihrem Ziel, jährlich 400.000 Wohnungen zu schaffen, ist die vorherige Bundesregierung gescheitert. Jetzt liegt es in den Händen der neuen, für ausreichend Wohnraum in Deutschland zu sorgen. Auf eine feste Zahl, wie viele neue Wohnungen es jährlich sein sollen, hat sich die schwarz-rote Koalition zwar nicht festgelegt. Dafür gibt es aber einige Ideen, die den Wohnungsbau ankurbeln sollen.

Gerade erst hat eine Prognose des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung gezeigt, dass bis 2030 bundesweit Jahr für Jahr 320.000 Wohnungen hinzukommen müssten, um den Bedarf zu decken. Vor allem in den sieben großen Metropolen Berlin, Hamburg, München, Köln, Frankfurt am Main, Stuttgart und Düsseldorf sind die Engpässe groß. Gleichzeitig stehen in ländlichen Regionen allerdings auch gut zwei Millionen Wohnungen leer. Union und SPD wollen mit einer „Investitions-, Steuerentlastungs- und Entbürokratisierungsoffensive“ den Bau von deutlich mehr neuen Wohnungen als bisher anstoßen. Um das zu erreichen, ist geplant, das Baugesetzbuch in zwei Schritten zu überarbeiten. Bereits in den ersten 100 Tagen ihrer Amtszeit will die neue Bundesregierung einen Gesetzentwurf vorlegen, um einen sogenannten Wohnungsbau-turbo einzuführen. In einem zweiten Schritt soll dann eine „grundlegende Reform“ zur Beschleunigung des Bauens folgen.

Immer wieder klagen Handwerker und Bauherren über lange Genehmigungswege und eine lähmende Bürokratie. Schwarz-Rot will Baustandards deshalb vereinfachen und setzt dabei auf den schon von der Ampel-Regierung angestrebten „Gebäudetyp E“. Diese einfachere Bauform soll es erleichtern, von nicht unbedingt notwendigen Standards abzuweichen. Zudem wollen die Koalitionäre die Wohneigentumsförderung für Familien soll verbessern. Außerdem haben sich Union und SPD vorgenommen, die Förderprogramme der staatlichen Bank KfW zusammenzuführen und zu vereinfachen: So soll es künftig ein Programm für den Neubau und ein Programm für die Modernisierung geben.

In angespannten Wohnungsmärkten will die künftige Bundesregierung die Mietpreisbremse um vier Jahre verlängern. Etwa 30 Prozent der deutschen Bevölkerung lebt in einer Stadt oder in einer Gemeinde, in der eine solche Mietpreisbremse gilt. Auch Indexmieten, möblierte Wohnungen und Kurzzeitvermietungen nehmen sich Union und SPD vor: In angespannten Wohnungsmärkten sollen sie einer weiteren Regulierung unterworfen werden. Und dann geht es wohl dem Heizungsgesetz an den Kragen. „Wir wollen das Heizungsgesetz abschaffen“, heißt es im Koalitionsvertrag. Allerdings muss dabei bedacht werden, dass es auch schon vor 2023 ein Gebäudeenergiegesetz (GEG) gab. Zudem heißt es weiter: „Das neue GEG machen

wir technologieoffener, flexibler und einfacher.“ Die Sanierungs- und Heizungsförderung soll fortgesetzt werden. Zudem soll der Energieeffizienzstandard 55 (EH 55) zeitlich befristet wieder förderfähig sein. Wer eine Immobilie erbt, soll künftig die Kosten für die energetische Sanierung von der Steuer absetzen können.



Wir wollen das Heizungsgesetz abschaffen.

Union und SPD in ihrem Koalitionsvertrag

Seit Jahren stockt der Sozialwohnungsbau, zudem fallen immer mehr der öffentlich geförderten Wohnungen aus ihrer Bindung. Um den Wohnungsmarkt zu stabilisieren, will Schwarz-Rot den sozialen Wohnungsbau als wesentlichen „Bestandteil der Wohnraumversorgung“ ausbauen. Die Jusos hatten im Wahlkampf darauf gepocht, dass Zimmer in Wohngemeinschaften nicht mehr als 400 Euro kosten dürfen. Ganz so hat es das Vorhaben zwar nicht in den Koalitionsvertrag geschafft, aber Union und SPD versprechen: Um die „WG-Garantie“ für Auszubildende und Studierende zu erreichen, „werden wir neben

den zusätzlichen Investitionen in junges Wohnen die Förderbestimmungen für den Belegungsankauf von Wohnraum für Auszubildende und Studierende öffnen“. Um die Wohnungslosigkeit zurückzudrängen, setzen die Koalitionäre den entsprechenden Aktionsplan der Ampel-Regierung fort. Und die Härtefallregelung wird ausgeweitet, um Obdachlosigkeit zu verhindern. Axel Gedaschko, Chef des Wohnungswirtschaftsverbands GdW, spricht angesichts der Koalitionspläne von einem „riesigen Schritt nach vorn“. Der Koalitionsvertrag stehe für mehr und schnelleren bezahlbaren Wohnraum. Gedaschko lobt unter anderem, dass der EH-55-Standard zeitweise wieder förderfähig sein soll. Kai Warnecke, Präsident des Eigentümerverbands Haus und Grund, sieht hingegen zwar einige richtige Ansätze, insgesamt sei der Koalitionsvertrag aber ein „Rückschritt für das Bauen und Wohnen in unserem Land“.

Hanna Steinmüller, für die Grünen jetzt in der Opposition, sagt, der Koalitionsvertrag enthalte auf den ersten Blick gute Impulse für Mieter und Eigentümer. „Aber: Schöne Worte senken keine Wohnkosten.“ Erst die tatsächliche Umsetzung mache Wohnen wieder bezahlbar. Komplette Vergessen worden seien der Schutz vor Eigenbedarfskündigungen sowie bessere Mietspiegel. „Auch die wichtige Absenkung der Kappungsgrenzen, um die Mieterhöhungen bei Bestandsmieten im Rahmen zu halten, fehlt komplett“, kritisiert sie.

Studie: Das Auto verliert in Städten an Bedeutung

Anteil der zu Fuß zurückgelegten Wege steigt in Metropolen

Von Matthias Arnold

Berlin. Auf dem Land bleibt das Auto das wichtigste Verkehrsmittel – doch in Städten und Großstädten in Deutschland verliert es an Bedeutung. Das zeigt eine umfassende Erhebung der Technischen Universität Dresden zur Mobilität in Städten (SrV 2023), die nun veröffentlicht wurde. Demnach ging der Anteil der mit dem Auto zurückgelegten Wege in Metropolen von 31 Prozent im Jahr 2018 auf 26 Prozent im Jahr 2023 zurück.

Je kleiner die untersuchten Städte und Regionen, umso geringer fiel der Rückgang aus. In kleinstädtischen, dörflichen Räumen nahm der Pkw-Anteil an den zurückgelegten Wegen hingegen leicht zu.

Dort, wo weniger Auto gefahren wird, gehen die Menschen öfter zu Fuß. In besonders großen Städten nahm der Anteil der Fußwege um fünf Prozentpunkte auf 33 Prozent zu. Auch das Fahrrad konnte leicht zulegen im Vergleich zur vorigen Erhebung im Jahr 2018.

Das hat den Studienautoren zufolge vor allem mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie zu tun, die 2023, dem Jahr der aktuellen Befragung, noch deutlich zu spüren waren. Viele Menschen arbeiten seither öfter von zu Hause aus. Lange Autofahrten ins Büro sind in großem Umfang weggefallen.

Wenig Veränderung gab es in der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel wie Bus und Bahn (ÖPNV). Hier blieb der Anteil in sämtlichen untersuchten Regionen weitgehend stabil.

Aus der Erhebung geht auch das unterschiedliche Mobilitätsverhalten verschiedener Altersgruppen und der Geschlechter hervor. Demnach sind Frauen insbesondere im Alter zwischen 30 und 50 deutlich mobiler als Männer, legen also am Tag durchschnittlich mehr Wege zurück.



Hier bleibt das Auto wichtig: Ein Auto fährt in Niedersachsen über Land.

FOTO: M. FRANKENBERG/DPA

US-Zoll-Chaos bei Elektronik

Für Computertechnik, die in Asien hergestellt wird, sollte plötzlich keine Abgabe fällig werden, doch der Handelsminister widerrief dies wieder

Von Luzia Geier

Washington. Die US-Regierung hat Smartphones, Laptops und andere wichtige Elektronik von Sonderzöllen gegen zahlreiche Länder – darunter China – ausgenommen. Die Ausnahme ist eine große Erleichterung für US-amerikanische Anbieter von Computertechnik, die ihre Geräte größtenteils in Asien herstellen lassen. Es ist ein weiterer Rückzieher von Präsident Donald Trump bei seinem Zoll-Rundumschlag.

Wie aus einer Mitteilung der Zoll- und Grenzschutzbehörde CBP hervorgeht, gelten die Abgaben auch nicht für Festplatten und Speicherchips. Insgesamt geht es um 20 Produktgruppen und Unterkatego-

rien. Die Behörde beruft sich dabei auf ein Memorandum des Präsidenten vom Freitag. Diesem Dokument zufolge gilt die Zollausschneide rückwirkend ab dem 5. April.

Am späten Sonntagabend gab es dann erneut eine Kursänderung. Nach Angaben von US-Handelsminister Howard Lutnick sollen die gerade erst ausgenommenen Produktgruppen bald erneut mit Zusatzzöllen belegt werden. Auf die Frage beim Sender ABC News, ob die aktuelle Ausnahme nur temporär sei, antwortete Lutnick: „Das ist richtig.“ US-Medien hatten bereits spekuliert, dass es sich bei der Erleichterung nur um eine Gnadenfrist handeln könnte.

Von der Erleichterung profitiert hatte neben anderen US-Unterneh-

men besonders Apple profitiert: Die weitaus meisten iPhones und andere Geräte des Konzerns werden in der Volksrepublik gebaut, auch wenn in den vergangenen Jahren die Produktion in Vietnam und Indien ausgebaut wurde.

Die betroffenen Produktgruppen seien lediglich von den sogenannten reziproken Zöllen ausgenommen worden, betonte der Minister nun. Tatsächlich würden sie jedoch bald unter neue sektorale Zölle im Bereich Halbleiter fallen. „Wir müssen diese Dinge in Amerika herstellen lassen“, sagte Lutnick. „Wir können uns bei grundlegenden Dingen, die wir brauchen, nicht auf das Ausland verlassen.“ Deswegen werde US-Präsident Donald Trump in Kürze neue Zölle verkünden –



US-Ware, hergestellt in Asien: Geräte des neuen Modells iPhone 16 sind im Apple-Hauptquartier in Cupertino zu sehen.

FOTO: ANDREJ SOKOLOV/DPA

„die wahrscheinlich in ein oder zwei Monaten kommen werden“.

Neben Elektronikgeräten und Halbleitern seien davon auch pharmazeutische Produkte betroffen, erklärte Lutnick. Er hat sich bereits früher dafür ausgesprochen, iPhones künftig in den USA fertigen zu lassen, mit Hilfe von Robotern. Branchenexperten halten dies jedoch für schwer umsetzbar: Es fehle an den nötigen Zulieferern und Fachkräften. Zudem würde eine Produktion in den USA die Geräte wohl erheblich verteuern.

Es ist ein weiteres Beispiel für Trumps handelspolitischen Zickzackkurs, der sowohl internationale Märkte als auch US-Unternehmen und Verbraucher in Unsicherheit stürzt.

Kein Abstiegs kandidat

Der FC St. Pauli distanziert Kiel und Bochum und zeigt, warum der Kiezklub zurecht über dem Strich steht

Von Marten Vorwerk

Hannover. Alexander Blessin braucht einen Moment, um das Geschehene zu verarbeiten. Nach dem Schlusspfiff am Samstagmittag schaute der Trainer des Fußball-Bundesligisten FC St. Pauli kurz Richtung Boden. Er schüttelte den Kopf. Sah für einige Sekundenbruchteile so aus, als hätte seine Mannschaft das Spiel bei Holstein Kiel verloren. Sein Co-Trainer Peter Nemeth holte ihn dann aber aus seinen Gedanken, umarmte seinen Chef. Dann huschte Blessin endlich ein Lächeln über die Lippen.

Das war auch mehr als angemessen. Immerhin hatte St. Pauli soeben das bisher wichtigste Spiel seit dem Wiederaufstieg im Sommer für sich entschieden. Der Abstiegsrakete in Kiel fand in den Hamburgern einen glücklichen, aber nicht unverdienten Sieger. Auch deshalb kam Blessin aus dem Lächeln in den folgenden Minuten dann gar nicht mehr heraus. Der 51-Jährige herzte einen Spieler nach dem anderen, umarmte seine Schützlinge. St. Pauli hat den direkten Konkurrenten und Tabellenletzten aus Kiel auf elf Punkte distanziert.

Vor der Saison galt der Kiezklub zusammen mit Holstein als Abstiegs-kandidat Nummer eins. Die 2. Liga ist für St. Pauli nach diesem Samstag aber erst einmal in weite Ferne gerückt.

Das liegt auch daran, dass der Vorletzte Bochum gegen den FC Augsburg verlor. Das wird Blessin bei seiner Umarmungszeremonie noch gar nicht gewusst haben. Denn Bochum kassierte den Knock-out, das Gegen-tor zum 1:2 durch Mert Kömür, erst Sekunden vor dem Schlusspfiff (90. Minute). Fast zur selben Zeit traf St. Pauli in Kiel seinerseits zum um-jubelten 2:1, in der zweiten Minute der Nachspielzeit. Mehr Drama war kaum möglich an diesem Samstag-nachmittag, im, wie immer, nerven-aufreibenden Abstiegskampf. Auch den VfL Bochum distanzierte der Klub aus Hamburg, auf nun neun Punkte. Der Vorsprung auf den Relegationsplatz beträgt sieben Zähler nach Heidenheims 0:3 am Sonntag in Frankfurt.

Vom sicheren Klassenverbleib



Jubel kurz vor Schluss: Die Spieler des FC St. Pauli feiern den wichtigen Erfolg.

FOTO: IMAGO/CLAUS BERGMANN

wollte Blessin nach dem Spiel aber noch nichts wissen. „Da sind wir weit von entfernt“, sagte er und lachte. „Es sind noch zu viele Punkte, die zu vergeben sind.“ Der Sieg gebe „ein gutes Gefühl, aber mehr auch nicht. Wir tun gut daran, die Sinne weiterhin geschärft zu haben und unsere Arbeit zu tun.“

Arbeit ist das Stichwort für den Auftritt der Hamburger in Kiel. Denn der Sieg, den der Kieler Max Geschwill mit einem Eigentor bereitete, war alles andere als ein fußballeri-

scher Hingucker. „Ein richtig schlechter Kick“, räumte Blessin, dessen Mannschaft durch den Treffer von Alexander Bernhardtsson (21.) zunächst zurücklag, ein. Danel Sinani glich noch vor der Pause aus (34.), ehe sich die Ereignisse in der Nachspielzeit überschlugen.

Blessin betonte aber auch, dass seine Mannschaft, die laut dem Portal „transfermarkt.de“ vor der Saison zusammen mit Kiel den geringsten Kaderwert der Liga aufwies und auch deshalb zu den Abstiegs-kandidaten

zählte, den Großteil der Saison über-zeugende Auftritte hinlegt. Immer wieder müsse man unglückliche Niederlagen hinnehmen.

Tatsächlich ist auffällig, dass die Hamburger selten unter die Räder kommen. Nur eine Partie verloren sie mit mehr als zwei Toren Unterschied. Gegen die Topklubs FC Bayern (0:1 und 1:2), Bayer Leverkusen (1:2) und Eintracht Frankfurt (0:1) setzte es nur knappe Niederlagen. Das belegt die Konkurrenzfähigkeit der Hamburger, die Kiel und Bochum während

der Spielzeit immer mal vermissen lassen.

Die Idee Blessins, mit einer Fünferkette die Saison zu bestreiten, zählt sich auch. Der Kiezklub hat gerade mal 35 Gegentreffer kassiert. Nur Bayern (29), Leverkusen (34) und der 1. FSV Mainz 05 (34) sind besser. Bleibt St. Paulis Defensive an den noch ausstehenden fünf Spielta-gen stabil, könnte dem Coach schon sehr bald wieder ein Lächeln über das Gesicht huschen – wegen des feststehenden Klassenerhalts.

Mainz rutscht auf Platz fünf ab

Sinsheim. Der 1. FSV Mainz 05 hat es verpasst, sich wieder auf einen Champions-League-Platz in der Fußball-Bundesliga zu schieben. Durch das 0:2 bei der TSG Hoffenheim am Samstag muss sich der Karnevalsklub erst einmal mit Rang fünf begnügen. RB Leipzig ist an den 05ern, die von der erstmaligen Teilnahme an der Königsklasse träumen, vorbeigezogen.

Die Vorzeichen vor dem Spiel in Sinsheim standen nicht gut für die Mainzer. Die beiden deutschen Nationalspieler und Leistungsträger Nadiem Amiri (Gelbsperre) und Jonathan Burkhardt, der laut Klub an einem „rezidivierenden Infekt“ (der Stürmer war zunächst genesen und erlitt nun einen Rückschlag) leidet, fielen aus. Trainer Bo Henriksen musste umstellen. Der junge Österreicher Nikolas Veratschnig rutschte in die Startelf und musste mit ansehen wie Hoffenheims Andrej Kramaric nach nur vier Minuten zum 1:0 traf. Der Kroatier erhöhte später auch auf 2:0 (32.) und sorgte damit für den Endstand.

„Es war ein hartes Spiel. Es ist schwierig, wenn du schon in der vierten Minute ein Gegentreffer kassierst“, sagte Henriksen. Die Partie habe sich, so Mittelfeldspieler Dominik Kohr, „angefühlt wie ein Heimspiel“. Rund 10.000 Zuschauer waren mit nach Sinsheim gekommen, um die 05er zu unterstützen. Genutzt hat es nichts. Dennoch ist Mainz weiter mittendrin im Kampf um die Europapokalplätze.



Doppelpacker: Andrej Kramaric schießt Hoffenheim zum Sieg.

FOTO: UWE ANSPACH/DPA

STATISTIK ZUM 29. SPIELTAG powered by SPORTEC SOLUTIONS

Die Sportec Solutions AG ist Vermarkter der offiziellen Spielpläne der Fußball-Bundesliga. Die Noten spiegeln keine subjektive Meinung wider, sie errechnen sich aus mehr als 30 Leistungsdaten – wie Zweikampfwerten, Passquoten, Torschüssen oder auch schweren Fehlern.

W	W	H	M	B	B	F		
Wolfsburg 2:3 Leipzig	Leverkusen 0:0 Union Berlin	Hoffenheim 2:0 Mainz	M'gladbach 1:2 Freiburg	Bochum 1:2 Augsburg	Kiel 1:2 St. Pauli	FC Bayern 2:2 Dortmund		
Zuschauer: 23 070	Zuschauer: 30 210 (ausverkauft)	Zuschauer: 30 150 (ausverkauft)	Zuschauer: 53 981	Zuschauer: 25 048	Zuschauer: 15 034 (ausverkauft)	Zuschauer: 75 000 (ausverkauft)		
<p>Einwechslungen: Skov Olsen (3) 71. f. Kaminski, Maehle (3) 71. f. Vavro, Nmecha (-) 86. f. Wimmer, Tomas (-) 86. f. Dardai / Baumgartner (3) 71. f. Baku, Kampl (4) 71. f. Vermeeren, Poulsen (-) 77. f. Openda, Geertruida (-) 77. f. Nedeljkovic, Haidara (-) 85. f. Simons</p> <p>Tore: 0:1 Openda (11.), 0:2 Simons (26.), 0:3 Simons (49.), 1:3 Fischer (58.), 2:3 Skov Olsen (75.)</p>	<p>Einwechslungen: Adli (3) 46. f. Tella, Wirtz (3) 57. f. Garcia, Arthur (3) 74. f. Tapsoba, Boniface (4) 74. f. Grimaldo, Hofmann (-) 86. f. Palacios / Hollerbach (3) 60. f. Skarke, Tousart (3) 61. f. Ilic, Preu (-) 78. f. Haberer, Roussillon (-) 78. f. Trimmel, Rothe (-) 82. f. Juranovic</p>	<p>Einwechslungen: Hlozek (3) 67. f. Toure, Jurasek (3) 74. f. Bülter, Yardimci (-) 85. f. Tabakovic, Geiger (-) 85. f. Kramaric / Nordin (4) 40. f. Mwene, Sieb (4) 66. f. Veratschnig, Hong (-) 82. f. Kohr</p> <p>Tore: 1:0 Kramaric (4.), 2:0 Kramaric (32.)</p> <p>Gelb/Rot: Nebel (90. + 4/Foulspiel)</p>	<p>Einwechslungen: Stöger (4) 63. f. Plea, Ullrich (4) 64. f. Netz, Chiarodia (4) 66. f. Elvedi, Cvarcara (-) 76. f. Neuhaus, Friedrich (-) 76. f. Honorat / Beste (3) 60. f. Grifo, Silidilla (3) 60. f. Kübler, Manzambi (-) 76. f. Höler, Makenko (-) 76. f. Günter, Gregoritsch (-) 83. f. Adamu</p> <p>Tore: 1:0 Günter (14./Eigentor), 1:1 Osterhage (16.), 1:2 Manzambi (90.)</p>	<p>Einwechslungen: Broschinski (-) 82. f. Passlack, Holtmann (-) 82. f. Masouras, Pannewig (-) 87. f. Krauß / Rexhbecaj (3) 55. f. Jakic, Tietz (3) 61. f. Essende, Maier (4) 61. f. Jensen, Koudoussou (-) 81. f. Wolf, Kömür (-) 81. f. Claude-Maurice</p> <p>Tore: 0:1 Essende (16.), 1:1 Hofmann (60.), 1:2 Kömür (90.) Rot: Maier (81./grobes Foulspiel)</p>	<p>Einwechslungen: Porath (3) 46. f. Becker, Geschwill (4) 68. f. Komenda, Harres (4) 68. f. Machino, Schulz (4) 75. f. Knudsen, Skrzybski (-) 83. f. Gigovic / Guillaovogui (3) 46. f. Saad, Weißhaupt (3) 60. f. Afolayan, Van der Heyden (4) 64. f. Dzwigala, Metcalfe (-) 87. f. Sinani Tore: 1:0 Bernhardtsson (21.), 1:1 Sinani (34.), 1:2 Geschwill (90. + 2/Eigentor)</p>	<p>Einwechslungen: Guerreiro (2) 54. f. Kim, Pavlovic (3) 63. f. Goretzka, Gnabry (2) 63. f. Sané, Coman (-) 81. f. Müller / Nmecha (4) 70. f. Brandt, Chukwuemeka (4) 71. f. Özcan, Adeyemi (-) 81. f. Beier, Bensebaini (-) 81. f. Süle</p> <p>Tore: 0:1 Beier (48.), 1:1 Guerreiro (65.), 2:1 Gnabry (69.), 2:2 Anton (75.)</p>	<p>Einwechslungen: Hendriks (4) 42. f. Chabot, Rieder (4) 46. f. Leweling, Bruun Larsen (-) 79. f. Führich, Keitel (-) 79. f. Karazor, Undav (-) 85. f. Demirovic / Bittencourt (-) 78. f. Stage, Köhn (-) 84. f. Agu, Silva (-) 84. f. Ducksch, Grill (-) 90. + 2 f. Schmid</p> <p>Tore: 1:0 Stergiou (19.), 1:1 Burke (32.), 1:2 Burke (90.)</p> <p>Gelb/Rot: Woltemade (65./Foulspiel)</p>	<p>Einwechslungen: Collins (3) 61. f. Kristensen, Brown (2) 61. f. Uzun, Larsson (3) 70. f. Höjlund, Götze (3) 70. f. Bahoya, Wahli (-) 76. f. Ekitike / Conte (3) 46. f. Gimber, Wanner (4) 46. f. Dorsch, Schimmer (4) 68. f. Krätzig, Föhrenbach (4) 68. f. Busch, Keller (-) 76. f. Pieringer</p> <p>Tore: 1:0 Bahoya (10.), 2:0 Koch (42.), 3:0 Ekitike (71.)</p>

Pl.	Verein	Sp	Tore	P
1.	FC Bayern München	29	83:29	69
2.	Bayer 04 Leverkusen (M/P)	29	63:34	63
3.	Eintracht Frankfurt	29	58:42	51
4.	RB Leipzig	29	47:37	48
5.	1. FSV Mainz 05	29	46:34	46
6.	SC Freiburg	29	40:45	45
7.	Borussia M'gladbach	29	46:43	44
8.	Borussia Dortmund	29	54:45	42
9.	SV Werder Bremen	29	47:54	42
10.	FC Augsburg	29	33:40	40
11.	VfB Stuttgart	29	52:46	40
12.	VfL Wolfsburg	29	51:45	38
13.	1. FC Union Berlin	29	26:40	34
14.	TSG Hoffenheim	29	36:52	30
15.	FC St. Pauli (A)	29	25:35	29
16.	1. FC Heidenheim 1846	29	32:56	22
17.	VfL Bochum 1848	29	29:61	20
18.	Holstein Kiel (A)	29	40:70	18

30. Spieltag - Sa, 19.04.2025 - So, 20.04.2025

Sa, 15:30 Uhr Leipzig - Kiel Sa, 18:30 Uhr Union Berlin - Stuttgart
 Heidenheim - FC Bayern So, 15:30 Uhr Augsburg - Frankfurt
 Bremen - Bochum So, 17:30 Uhr Dortmund - M'gladbach
 Freiburg - Hoffenheim So, 19:30 Uhr St. Pauli - Leverkusen
 Mainz - Wolfsburg

Burke führt Werder zu Sieg in Stuttgart

Der Schotte trifft doppelt, Bremen überholt VfB

Von Maximilian Wendt

Stuttgart. Der VfB Stuttgart hat in Unterzahl einen bitteren Rückschlag in der Fußball-Bundesliga im Kampf um das internationale Geschäft kassiert. Die Schwaben unterlagen Werder Bremen nach einem Platzverweis von U21-Nationalspieler Nick Woltemade (65. Minute) und zwei Treffern von Oliver Burke mit 1:2 (1:1). Die Weserstädter machten in der Tabelle dagegen einen kleinen Sprung und dürfen von der ersten Europapokal-Teilnahme seit der Saison 2010/2011 träumen.

In einer flotten Begegnung gingen die Hausherren durch Leonidas Stergiou zwar in Führung (19.). Werder kämpfte sich vor 60.000 Zuschauern aber noch im ersten Durchgang zurück und durfte dank Burke über den Ausgleich jubeln (32.). Nach dem Platzverweis von Woltemade in der 65. Minute drehten die Bremer die Partie durch den zweiten Treffer des 28-jährigen Schotten mit Ablauf der regulären Spielzeit.

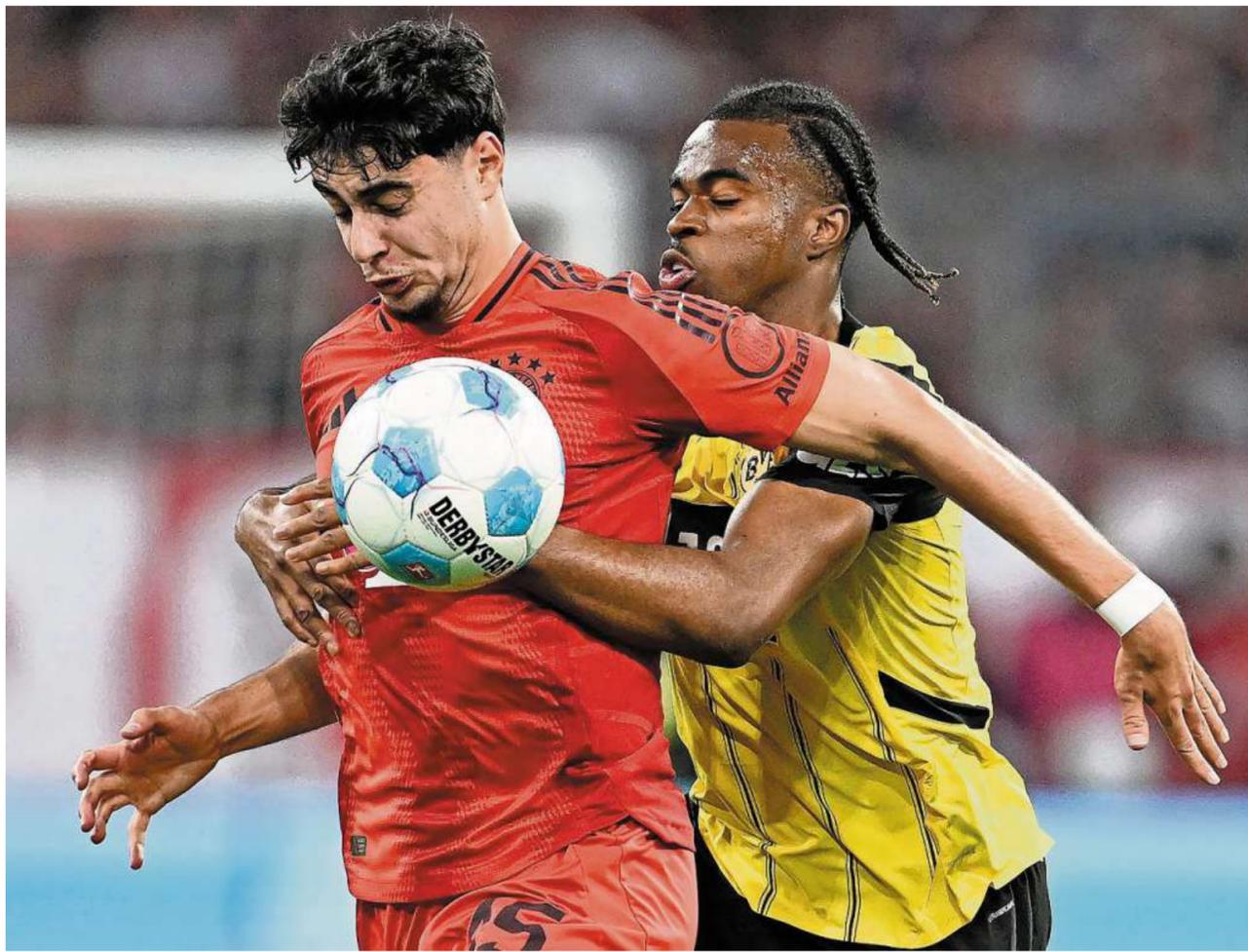
Schon vor der Partie hatte VfB-Trainer Sebastian Hoeneß vor der ansteigenden Form der Norddeutschen gewarnt. Dass diese Warnung berechtigt war, zeigte sich gleich zu Beginn. VfB-Torhüter Alexander Nübel musste sowohl gegen Burke (7.) als auch gegen Senne Lynen (9.) ran. Aber auch die Stuttgarter waren längst im Spiel angekommen. Der aufgerückte Außenverteidiger Stergiou vollendete einen präzisen Pass von Angelo Stiller.

Die Hausherren hatten das Spiel nach der Führung etwas besser im Griff. Jamie Leweling verpasste allerdings das 2:0 – ein Versäumnis, das sich rächen sollte. Burke traf erst vor der Pause, in der 90. Minute legte der Schotte nach, nachdem ihn Leonardo Bittencourt stark in Szene gesetzt hatte. Werders Rückstand auf Platz sechs beträgt nun nur noch drei Punkte.



Doppelpacker: Oliver Burke glänzt bei Werders Sieg in Stuttgart.

FOTO: IMAGO/STEVEN MOHR



Enges Duell ohne Sieger: Aleksandar Pavlovic (l.) und Carney Chukwuemeka kämpfen um den Ball.

FOTO: SVEN HOPPE/DPA

Chancen über Chancen

Der FC Bayern lässt im Topspiel gegen den BVB den Matchball zur Meisterschaft liegen und verpasst es, sich Selbstvertrauen für das Inter-Spiel zu holen

Von Patrick Strasser

München. Die Steilvorlage kam aus Leverkusen – und das ziemlich unerwartet. Mit dem 0:0 gegen Union Berlin am Samstagnachmittag lud der Double-Gewinner von 2024 den Tabellenführer FC Bayern München dazu ein, drei Stunden den Punkte-Vorsprung in der Meisterschaft auszubauen. Zusätzlich ein Boost fürs Gemüt angesichts der bevorstehenden Mammutaufgabe, am Mittwoch (21 Uhr, DAZN) bei Inter Mailand die 1:2-Hinspielniederlage noch zu drehen.

Mit einem Erfolg gegen Borussia Dortmund, angereist mit einem 0:4 in den Gliedern vom Champions-League-Spiel beim FC Barcelona, hätten die Bayern die Rückeroberung des Titels praktisch eingetütet. Doch die Münchner – um im Bild zu bleiben – kamen ihrerseits nicht in die Gänge, vergaben trotz zahlreicher Torchancen die große Möglichkeit. Heraus kam ein 2:2 nach 2:1-Führung gegen den BVB. Es blieb beim Sechsen-Punkte-Polster und der besseren Tordifferenz. Ein doppelter Dämpfer. Denn so wurde die Brust nicht breiter vier Tage vor dem Rückspiel beim italienischen Tabellenführer.

Nach der plötzlichen Gäste-Führung durch Maximilian Beier (48. Minute) drehten die Bayern das Spiel, kamen durch die beiden Joker Raphael Guerreiro (65.) und

„Wenn der FC Bayern auswärts ein Spiel mit einem Tor gewinnt oder auch mit zweien, da würde ich erst mal nicht von einem Wunder sprechen.“

Thomas Müller,
Bayern-Stürmer, mit Blick auf Inter



Unermüdlicher Antreiber: Thomas Müller glaubt an das Weiterkommen gegen Mailand.

FOTO: IMAGO/WUNDERL

Serge Gnabry (69.) zu einer 2:1-Führung, die sie jedoch sechs Minuten danach verspielten. Waldemar Anton staubte ab und glich aus (75.). Das wilde Hin und Her der zweiten Halbzeit erinnerte an die Schlussphase des Hinspiels gegen Inter und zeigte: Die Bayern wanken, sind aktuell nicht stabil. Das Gebilde, natürlich porös durch die Verletzungen der Schlüsselspieler Alphonso Davies, Jamal Musiala, Dayot Upamecano und Torhüter Manuel Neuer, wackelt. Es wirkt unruhig – und das im fälschlichsten Moment der Saison. Starke Momente, vor allem Gnabry belebte das Offensivspiel, sind da, dennoch fehlen in der Defensive wie in der Offensive Kompetenz sowie Konsequenz und Effizienz. Der Aufwand ist hoch, der Ertrag zu gering. Am Ende war der BVB durch Pascal Groß dem dritten Tor näher. Und so müssen sich die Bayern glücklich schätzen, dass Leverkusen zuvor gepatzt hatte.

Für Bayern-Trainer Vincent Kompany fühlte es sich in der zweiten Halbzeit an wie „ein Pokalspiel. Für so ein Spiel würde ich mir ein Ticket kaufen“. Laut der scheidenden Vereinslegende Thomas Müller war das 2:2 aus Bayern-Sicht „ein Spiel der verpassten Möglichkeiten“. Andererseits – und da spricht der Optimismusminister: „Wir sind der Meisterschaft einen Schritt näher gekommen.“ Was Müller meint: Der Vorsprung ist gleichgeblieben, Bay-

ern und Verfolger Leverkusen haben nun ein Spiel weniger.

Der BVB dagegen geht mit einem guten Gefühl aus dem Klassiker. Ein Weiterkommen in der Königsklasse am Dienstag (21 Uhr, Prime Video) nach der 0:4-Packung im Hinspiel beim FC Barcelona würde dennoch einem Wunder gleichen. Das wollte Trainer Niko Kovac auch gar nicht beschwören. „Für mich geht es darum, dass wir das Spiel so angehen, dass wir es gewinnen wollen und in unserem Stadion zeigen, dass wir mit Barcelona mithalten können“, sagte er.

Bayern-Coach Kompany sieht in seiner Mannschaft den nötigen „Glauben“ und die „Mentalität“ für einen Sieg bei Inter Mailand. Ein Wunder brauche es nicht, so Müller, um ins Halbfinale einzuziehen. „Wenn der FC Bayern auswärts ein Spiel mit einem Tor gewinnt oder auch mit zweien, da würde ich erst mal nicht von einem Wunder sprechen“, meinte Müller im ZDF und erklärte: „Wir brauchen einfach ein gutes Spiel, das uns bis zur 90. Minute in die Position bringt, dass wir dieses Spiel gewinnen können.“ Die eigenen Anhänger schworen ihre Helden gleich nach Abpfiff auf das wichtigste Spiel der Saison ein, schmetterten der Mannschaft vor der Kurve ein kräftiges „Eu-ro-pa-kaaal“ entgegen. Voller Hoffnung. Und als Aufforderung. Für ein Weiterkommen in Mailand.

Fortuna gewinnt gegen zehn Paderborner

Kaiserslautern verpasst Sprung auf den dritten Platz

Von Jana Glose

Paderborn. Fortuna Düsseldorf hat seine Ambitionen auf einen Aufstieg in die Bundesliga bekräftigt. Beim SC Paderborn gewann die Mannschaft von Trainer Daniel Thioune eine bis zuletzt umkämpfte Partie mit 2:1 (1:0). Vor 15.000 Zuschauern im ausverkauften Stadion in Paderborn trafen Danny Schmidt (40. Minute) und Dawid Kownacki per Foulelfmeter (52.) für die Gäste, ehe Joker Ilyas Anah (78.) für Paderborn noch verkürzte.

Durch den Auswärtssieg zieht Fortuna nach Punkten (47) mit dem Tabellendritten Elversberg gleich, der jedoch das bessere Torverhältnis hat. Paderborn unter Lukas Kwasiak liegt nach der dritten Niederlage in Folge mit zwei Punkten Abstand (45) auf Platz sieben.

Die Hausherren übernahmen früh das Kommando. Adriano Grimaldi (9.), Filip Bilbija und Aaron Zehnter (beide 23.) vergaben Großchancen. Doch Paderborn machte nichts aus seiner Überlegenheit. Stattdessen traf Schmidt per Kopf zur überraschenden Gäste-Führung.

Nach der Pause erhöhte Kownacki vom Punkt, nachdem Curda im Strafraum nach einer Ecke zu ungenügend eingestiegen war. Kurz darauf sah Santiago Castaneda Rot (63.) – er hatte sich abseits des Balls mit einem Schlag gegen Schmidt befreit. In Unterzahl kam Paderborn dann noch zum Anschluss durch Anah.

Der 1. FC Kaiserslautern verpasste derweil den Sprung auf den dritten Platz. Die Roten Teufel kassierten im stimmungsvollen Samstagabendspiel eine bittere 1:2 (0:1)-Heimniederlage gegen den von Ex-FCK-Stürmer Miroslav Klose trainierten 1. FC Nürnberg. Auf den Tabellendritten Elversberg haben die Pfälzer nun einen Punkt Rückstand, Nürnberg liegt drei Zähler hinter dem Relegationsrang.



Umkämpfte Partie: Fortunas Tor-schütze Danny Schmidt (l.) setzt sich durch. FOTO: IMAGO/J. HUFNAGEL

Bayern-Frauen dominieren Frankfurt

Der FCB macht durch das 3:0 einen großen Schritt Richtung Meisterschaft – Die SGE hofft auf die direkte Champions-League-Qualifikation

Von Ulrike John

Frankfurt/Main. Die Fußballerinnen von Eintracht Frankfurt trösteten sich mit der Rekordkulisse – der Traum von der deutschen Meisterschaft aber ist endgültig geplatzt. Das Team von Trainer Niko Arnautis bekam im Bundesliga-Spitzenspiel gegen Titelverteidiger FC Bayern München eine Lektion erteilt. Nach dem 0:3 geht es für den Herbstmeister um den so wichtigen zweiten Tabellenplatz.

„Das können wir auch so aussprechen, dass wir das Quali-Turnier schon zweimal hatten und nicht unbedingt noch mal brauchen. Das Ziel, dass wir es direkt in die Gruppenphase schaffen, besteht nach wie vor“, sagte Nationalspielerin

Sophia Kleinherne mit Blick auf die Champions-League-Teilnahme.

„Es ist immer noch eine enorm wichtige Saison für uns.“ Als Dritte müssten die Eintracht-Frauen wieder – wie zuletzt erfolglos – die Zusatzrunde drehen.

Während die Münchnerinnen einen „Riesenschritt“ (Klara Bühl) in Richtung dritte Meisterschaft in Serie machten, konnten die Frankfurterinnen nicht an das 1:1 im Hinspiel und das erst nach Verlängerung verlorene DFB-Pokal-Spiel gegen Bayern anknüpfen. Die große Kulisse half nur bedingt, richtig laut wurde es selten im Deutsche Bank Park.

30.500 Zuschauer bedeuteten Rekord für die Eintracht. Bisher lag die Topzahl bei 23.200 Fans vom Saison-

auftritt 2022 gegen München. Die Liga-Bestmarke wurde vor zwei Jahren mit gut 38.000 Fans beim Spiel 1. FC Köln gegen Frankfurt aufgestellt.

Die DFB-Stürmerinnen Lea Schüller (12. Minute) und Bühl (29.) brachten den Tabellenführer schon vor der Pause mit 2:0 in Führung. Die erneut starke Dänin Pernille Harder erhöhte auf 3:0 (48.). Mit diesem Erfolg distanzieren die Bayern-Frauen ihren Verfolger aus Frankfurt am viertletzten Spieltag auf neun Punkte.

Für die Gastgeberinnen begann die Partie denkbar schlecht: Jella Veit knickte nach nur einer Minute um und musste ausgewechselt werden. Dabei hatte die Eintracht schon auf die angeschlagenen DFB-Aus-



Torschützin: Lea Schüller (l.) vom FC Bayern München nimmt Maß, Nina Lührben versucht zu blocken.

FOTO: IMAGO/JOAQUIM FERREIRA

wahlspielerinnen Elisa Senß und Sara Doorsoun verzichten müssen.

Zudem ärgerte sich die Eintracht über das 0:2, als Schiedsrichterin Karoline Wacker das Tor erst nach längerer Rücksprache mit ihrer Linienrichterin gab – der Videobeweis wird in der Frauen-Bundesliga noch nicht eingesetzt. Lisanne Gräwe hatte davor die beste Chance der Eintracht (18.) vergeben.

„Irgendwie komisch, dass es 0:3 ausgegangen ist. Auf dem Spielfeld hat es sich nicht so angefühlt“, sagte Abwehrspielerin Pia-Sophia Wolter. „Wenn wir das 1:1 machen, dann geht das Spiel hier – glaube ich – in eine andere Richtung.“ Kleinherne: „Am Ende muss man einfach sagen, dass es nichts war. Ich glaube, heute lief nicht so viel gut.“

Piastrì gewinnt Grand Prix in Bahrain

Titelverteidiger Verstappen wegen seines Autos frustriert

Von Christian Hollmann

Sakhir. McLaren-Überflieger Oscar Piastrì ist nach seinem zweiten Formel-1-Saisonsieg der WM-Führung ganz nah. Mit seinem souveränen Erfolg beim Großen Preis von Bahrain eroberte der Australier in der Gesamtwertung den zweiten Platz und liegt nur noch drei Punkte hinter seinem Teamgefährten Lando Norris.

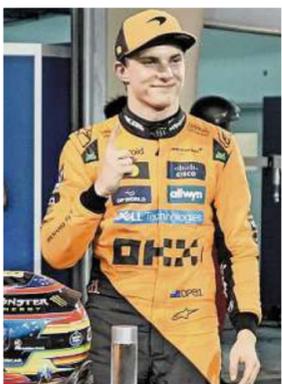
Der Britte holte sich auf den letzten Runden gerade noch Rang drei hinter George Russell im Mercedes. Das genügte Norris, um als WM-Spitzenreiter abzubreisen. Deutlich schlechter lief es für Weltmeister Max Verstappen, der an Position sieben ins Rennen startete: Der Niederländer fuhr im Red Bull chancenlos hinterher und kam nur als Sechster ins Ziel.

Zunächst als 13. wurde Sauber-Pilot Nico Hülkenberg gewertet. Weil der Unterboden seines Boliden aber so stark abgenutzt war, dass er gegen die Regeln verstieß, wurde der Rheinländer nach dem Rennen disqualifiziert.

Schon im Training hatte sich abgezeichnet, dass die McLaren mit den deutlich schnellsten Autos nach Bahrain gekommen waren. Vor allem Piastrì fuhr der Konkurrenz davon und sicherte sich in der Qualifikation auch die Pole-Position vor Ferrari-Pilot Charles Leclerc und Russell.

Vierfach-Champion Verstappen fiel am Start noch einen Platz zurück und musste sich fortan im vorderen Mittelfeld abmühen. „Alles ist überhitzt“, motzte der 27-Jährige. Norris dagegen rauschte auf den ersten Metern an drei Konkurrenten vorbei und war nach wenigen Kurven schon Dritter. Doch weil er in der Startaufstellung etwas zu weit vorn geparkt hatte, verhängten die Rennkommissare eine Fünf-Sekunden-Zeitstrafe gegen ihn, die er beim ersten Reifenwechsel abbrummt.

An der Spitze kontrollierte Piastrì das Geschehen, während sich Norris erneut auf die Jagd nach dem Podiumsplatz machte.



Titelreif: Oscar Piastrì gelang in Bahrain sein zweiter Saisonsieg. FOTO: ALTAQ QADRI/AP



Ein letztes Mal: Bernhard Langer (r.) wird nach seinem Auftritt beim Masters von Fred Ridley, Vorsitzender des National Golf Clubs, geherzt. FOTO: IMAGO/GOODALE

Große Emotionen

Bernhard Langer scheidet mit 67 Jahren beim größten Golf-Turnier der Welt frühzeitig aus – Es war der letzte Auftritt des zweimaligen Champions beim Masters

Von Maximilian Haupt

Augusta. Nach dem letzten Putt auf dem 18. Grün seines so geliebten Augusta National Golf Clubs zog Bernhard Langer den weißen Visor vom Kopf und bedankte sich bei den jubelnden Fans für die jahrelange Unterstützung. Danach nahm er seinen jüngsten Sohn Jason, der bei seinem Abschied sein Caddy war, herzlich in die Arme. Für Deutschlands inzwischen 67 Jahre alte Golf-Ikone ist die sportliche Karriere beim ruhmreichen Masters-Turnier beendet.

Fred Ridley, der Vorsitzende des Augusta National Golf Clubs, Familie und Freunde nahmen den Masters-Champion von 1985 und 1993 nach seiner letzten Runde in Empfang. Hand in Hand lief Langer mit seiner Frau Vikki Carol ein letztes Mal als Teilnehmer das Spalier der Fans entlang. Jubel brandete auf, Langers beeindruckende Leistungen auf dem legendären Kurs im US-Bundesstaat Georgia bleiben unvergessen.

Wenig später wurde der gebürtige Anhausener mit dem Blick auf seine bislang einzigartige Golf-Karriere sentimental. Er hätte niemals geglaubt, dass er jemals in Amerika spielen, in Amerika leben, eine Amerikanerin heiraten, seine Kinder hier großziehen und dann noch das größte Turnier der Welt gewinnen würde. „Ja, das ist wirklich ein

Märchen“, sagte ein emotionaler Langer.

Zuvor hatte Langer auf der letzten Spielbahn seine Chance auf eine Verlängerung bei dem Major-Turnier verpasst – beim entscheidenden Putt zum Par lief sein Ball hauchdünn am Loch vorbei. Dass er wegen dieses Schlages am Cut scheitern und nicht mehr am Wochenende antreten würde, wusste der Routinier zu dem Zeitpunkt noch nicht sicher – aber er ahnte es.

Später wurde sein Ausscheiden offiziell. Der 67-Jährige brauchte am Ende einen Schlag zu viel und musste nach Runden von 74 und 73 Schlägen sein Lieblingsturnier vorzeitig verlassen.

Bis zur 15. Spielbahn standen die Chancen gut, dass Langer zu den beiden entscheidenden Runden würde antreten können. Doch der Routinier schlug auf dem Par 5 seinen Ball mit dem dritten Schlag ins Wasser. Am Ende benötigte er am 15. Loch sieben Schläge.

„Das war sehr ärgerlich. Sonst wäre ich dieses Wochenende hier“, analysierte Langer nach der Runde. „Aber so ist das mit dem Golf. Es kann das schönste Spiel sein, und manchmal kann es sehr brutal sein. Es ist ein sehr schmaler Grat.“

Für Langer endete das Turnier zwar zwei Tage früher, als er sich erhofft hatte – glücklich war der Schwabe aber dennoch. „Die beiden vergangenen Tage waren be-

„Es kann das schönste Spiel sein, und manchmal kann es sehr brutal sein. Es ist ein sehr schmaler Grat.“

Bernhard Langer, deutscher Golfer, nach seinem Ausscheiden beim Masters



Zweifacher Masters-Champion: Bernhard Langer. FOTO: IMAGO/GRACE SMITH

sonders für mich, schon als ich gestern zum ersten Abschlag gelaufen bin, habe ich stehende Ovationen bekommen und die Leute haben mir so richtig applaudiert“, erzählte er. „Da sind mir fast die Tränen gekommen und ich habe fast angefangen zu weinen. Ich habe mir dann gesagt, Reiß dich zusammen, du hast hier noch etwas Golf zu spielen.“

Ihm seien während der beiden Tage viele Emotionen durch den Kopf gegangen. „Ich habe meine Frau gesehen, meine vier Kinder, zwei meiner Enkelkinder waren hier und haben mich unterstützt, Freunde aus Deutschland, Familie aus Deutschland. Sogar Freunde aus aller Welt sind ein paar Bahnen mit mir gelaufen. Das hat mir viel bedeutet“, sagte der Routinier.

Langer hatte zuvor angekündigt, zum letzten Mal bei dem Major-Turnier anzutreten. Mit seinem ersten Masters-Triumph vor 40 Jahren hatte er Golf in Deutschland schlagartig ins Rampenlicht gerückt. 1993 sicherte er sich erneut das legendäre grüne Jackett für den Sieger. In Zukunft will sich Langer nur noch auf die Turniere der US-Senioren-Tour konzentrieren. So ganz loslassen vom Masters kann er aber noch nicht. „Wir machen eine Dokumentation über mein Leben. Es ist also ein Dokumentarfilm, der in einigen Monaten in Deutschland ausgestrahlt wird“, verriet Langer. „Und dies ist der letzte Teil davon.“

Van der Poel triumphiert bei „Hölle des Nordens“

Topstar Pogacar bei Paris-Roubaix auf Platz zwei

Von Stefan Tabeling

Roubaix. Als Tadej Pogacar nach seinem Sturz-Malheur in der „Hölle des Nordens“ endlich die ehrwürdige Betonpiste im Velodrome von Roubaix erreichte, war sein großer Rivale Mathieu van der Poel mit drei erhobenen Fingern bereits zum historischen Triple gestürzt. Der slowenische Tour-de-France-Champion musste sich nach einem Fahrfehler mit unfreiwilligem Abstecher ins Grün bei der 122. Auflage des Kopfsteinpflaster-Spektakels Paris-Roubaix nur dem niederländischen Ex-Weltmeister geschlagen geben.

Van der Poel war dagegen im Duell der Giganten nach 259,2 Kilometern mit über einer Minute Vorsprung zum dritten Mal in Folge erneut der große Triumphant in Roubaix. Das hatte letztmals der Italiener Francesco Moser von 1978 bis 1980 geschafft. „Es bedeutet mir unglaublich viel. Es war ein hartes Rennen, ich musste wirklich kämpfen“, sagte der Sieger. Dritte wurde der Däne Mads Pedersen.

Für van der Poel war es der insgesamt achte Erfolg bei einem der fünf Radsport-Monumente, den wichtigsten Eintagesrennen der Welt. Damit zog er mit Pogacar gleich, der in der vergangenen Woche noch bei der Flandern-Rundfahrt dominiert hatte.

Für Pogacar endete sein Traum vom großen Triumph 38,1 Kilometer vor dem Ziel. Nach einem kleinen Fahrfehler nach einer Kurve steuerte er in die Absperrung und fiel hin. Nachdem die Kette wieder gerichtet war, sprang der slowenische Alleskönner zurück aufs Rad und hetzte van der Poel hinterher – ohne Erfolg. Als dann auch noch ein technischer Defekt hinzukam, war die Moral gebrochen. Daran änderte auch ein Defekt von van der Poel gut 15 Kilometer vor dem Ziel nichts mehr.



Steht zum dritten Mal ganz oben: Der Niederländer Mathieu van der Poel. FOTO: IMAGO/NICO VERECKEN

Weltklasse-Wolff führt Zebras zum Pokalsieg

Die Männer des THW Kiel gewinnen das Final Four durch ein 28:23 gegen Melsungen zum 13. Mal – Zweitligist Balingen überraschend Dritter

Von Eric Dobias

Köln. Als der 13. Pokal-Triumph des THW Kiel bei der 50. Jubiläumsausgabe perfekt war, wurde der überragende Matchwinner Andreas Wolff von seinen jubelnden Teamkollegen fast zu Boden gerissen. Dank einer Weltklasse-Vorstellung des Nationaltorwarts setzte sich der Rekordspieler im Endspiel beim Final Four in Köln gegen die MT Melsungen mit 28:23 (10:9) durch und zerstörte den Traum der Nordhessen vom ersten nationalen Handball-Titel in der Vereinsgeschichte.

„Es ist unbeschreiblich. Ich empfinde einen maximalen Stolz auf die Mannschaft. Sie hat eine tolle Moral bewiesen“, sagte THW-Trainer Filip Jicha und fügte hinzu: „Ich bin

erleichtert, dass wir gewonnen haben, damit ich nicht in die enttäuschten Gesichter meiner Kinder schauen muss.“

Nachdem Wolff den Pokal im Konfettiregen inmitten seiner Teamkollegen in die Höhe gereckt hatte, sehmte sich der Matchwinner nach Ruhe. „Ich bin froh und glücklich und würde das jetzt gerne erst einmal sacken lassen, um es zu begreifen“, sagte der THW-Torwart.

Vor 19.750 Fans in der ausverkauften Lanxess Arena war Rückraumspieler Eric Johansson mit sieben Toren bester Werfer für die Kieler, die auch in der Meisterschaft und in der European League noch Titelchancen besitzen. Das gilt auch für den Rivalen aus Melsungen, bei dem Elvar Jönsson mit fünf Treffern

erfolgreichster Schütze war. Den dritten Platz hatte sich zuvor überraschend Zweitligist HBW Balingen-Weilstetten durch ein 32:31 gegen die Rhein-Neckar Löwen gesichert.

Der THW, der sich am Vortag in einem dramatischen Halbfinale gegen die Rhein-Neckar Löwen mit 32:31 nach Verlängerung durchgesetzt hatte, erwischte in seinem insgesamt 16. Pokal-Endspiel den besseren Start. Nach neun Minuten führten die Kieler mit 4:1, weil Melsungen zunächst keine Lösungen gegen die kompakte Abwehr des Rivalen fand.

Zudem war Wolff in den gesamten 60 Minuten ein starker Rückhalt seines Teams. Der 34-Jährige brachte es am Ende auf insgesamt 16 Paraden. „Andi war Weltklasse“,



Verdienter Sieg: Tomas Mrkva (l.) und Andreas Wolff feiern mit den Kieler Kollegen den Pokalerfolg. FOTO: MOUHARTOPOULOS/GETTY

lobte selbst Melsungens Rechtsaußen Timo Kastening und fügte enttäuscht hinzu: „Leider haben wir den ersten Titel wieder nicht geschafft.“

In den ersten 18 Minuten gelangen den Nordhessen nur vier Tore. Erst in der Schlussphase der ersten Halbzeit fanden auch sie ihren Rhythmus und kamen mit einem 3:0-Lauf bis zur Pause wieder auf 9:10 heran. Nach Wiederbeginn gingen sie mit 12:11 sogar zum ersten Mal in Führung. Doch der THW ließ sich nicht beeindruckt. Mitte der zweiten Halbzeit konnten sich die Zebras erstmals auf vier Tore absetzen. Gegen die physisch starke Abwehr des Rekordmeisters gab es für die MT fortan kaum noch ein Durchkommen.

FUSSBALL

2. Bundesliga

Hamburger SV – Braunschweig	2:4
Greuther Fürth – 1. FC Köln	1:1
Hannover 96 – SV Elversberg	1:3
Hertha BSC – Darmstadt 98	1:1
SSV Ulm – 1. FC Magdeburg	1:0
Kaiserslautern – 1. FC Nürnberg	1:2
SC Paderborn – Fort. Düsseldorf	1:2
Pr. Münster – Karlsruher SC	1:1
Jahn Regensburg – Schalke 04	2:0

1. Hamburger SV	29	14	10	5	63:36	52
2. 1. FC Köln	29	15	6	8	43:34	51
3. SV Elversberg	29	13	8	8	54:33	47
4. Fort. Düsseldorf	29	13	8	8	47:42	47
5. Magdeburg	29	12	10	7	55:42	46
6. Kaiserslautern	29	13	7	9	50:45	46
7. SC Paderborn	29	12	9	8	48:39	45
8. 1. FC Nürnberg	29	13	5	11	49:45	44
9. Hannover 96	29	11	10	8	35:30	43
10. Karlsruher SC	29	11	8	10	47:50	41
11. FC Schalke 04	29	10	7	12	48:52	37
12. Hertha BSC	29	6	13	13	43:45	36
13. SV Darmstadt 98	29	9	8	12	48:46	35
14. Greuther Fürth	29	9	8	12	41:53	35
15. E. Braunschweig	29	7	9	13	32:54	30
16. Preußen Münster	29	6	10	13	29:37	28
17. SSV Ulm 1846	29	5	11	13	29:35	26
18. Jahn Regensburg	29	6	4	19	18:61	22

■ Aufstiegsplätze ■ Aufstiegsrelegation
■ Abstiegsrelegation ■ Abstiegsplätze

3. Liga

Wehen Wiesbaden – Saarbrücken	1:1
FC Ingolstadt – Hannover 96 II	3:3
Unterhaching – VfB Stuttgart II	2:2
RW Essen – Erzgeb. Aue	4:2
Hansa Rostock – SC Verl	4:0
Dyn. Dresden – VfL Osnabrück	0:1
Alemannia Aachen – Sandhausen	2:1
Wa. Mannheim – 1860 München	0:3
Bor. Dortmund II – Energie Cottbus	4:1
Vikt. Köln – Arminia Bielefeld	0:2

1. Dynamo Dresden	33	17	9	7	61:36	60
2. Arminia Bielefeld	33	17	8	8	53:34	59
3. 1. FC Saarbrücken	33	15	11	7	47:35	56
4. Energie Cottbus	33	16	7	10	56:44	55
5. FC Ingolstadt 04	33	13	12	8	66:54	51
6. Hansa Rostock	32	15	6	11	46:37	51
7. Viktoria Köln	33	15	5	13	51:45	50
8. SC Verl	33	13	10	10	48:47	49
9. 1860 München	33	14	6	13	51:53	48
10. Rot-Weiss Essen	33	13	7	13	46:48	46
11. Alemannia Aachen	33	10	14	9	36:36	44
12. Bor. Dortmund II	33	11	10	12	49:47	43
13. SV Wehen	33	11	10	12	47:53	43
14. Erzgebirge Aue	33	13	4	16	45:55	43
15. VfL Osnabrück	33	11	9	13	42:48	42
16. W. Mannheim	33	9	11	13	37:41	38
17. VfB Stuttgart II	33	10	8	15	44:56	38
18. SV Sandhausen	33	8	8	17	45:56	32
19. Hannover 96 II	33	7	8	18	44:66	29
20. Unterhaching	32	4	11	17	38:61	23

■ Aufstiegsplätze ■ Aufstiegsrelegation
■ Abstiegsplätze

1. Bundesliga Frauen

SGS Essen – Werder Bremen	0:1
FC Carl Zeiss Jena – Potsdam	1:0
Eintr. Frankfurt – Bayern München	0:3
SC Freiburg – VfL Wolfsburg	1:1
1899 Hoffenheim – RB Leipzig	5:2
Leverkusen – 1. FC Köln	Mo., 18:00

Begegnungen ohne Ergebnis waren zum Redaktionsschluss noch nicht beendet.

DEB-Frauen melden sich zurück

Budweis. Die deutschen Eishockey-Frauen sind bei der Weltmeisterschaft wieder in der Spur. Drei Tage nach der 2:5-Auftaktniederlage gegen Schweden gab es für die Mannschaft von Bundestrainer Jeff MacLeod einen 5:2 (2:1, 2:1, 0:0)-Sieg über Aufsteiger Norwegen. Mit drei Punkten liegt Deutschland nun auf Rang drei in der Gruppe B. Diese Platzierung würde nach dem WM-Modus reichen, um das Viertelfinale zu erreichen. Mit einem Erfolg über die noch sieglosen Ungarinnen am Montag (11 Uhr, Magenta Sport) wäre Deutschland fast sicher dabei unter den besten acht Teams des Turniers.



Bedient: Hannovers Spieler stehen nach der Heimpleite ratlos auf dem Feld, unter ihnen ist auch Trainer André Breitenreiter. FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

Aufstieg abgehakt

Nach der Elversberg-Pleite setzt 96-Trainer André Breitenreiter zur Generalkritik an und gerät doch selbst in Erklärungsnot – Horrorverletzung von Ngankam

Von Jonas Gress

Hannover. „Wir haben uns ergeben! Vielleicht konnten wir nicht mehr ...“ 96-Coach André Breitenreiter holte nach der verdienten 1:3-Heimpleite gegen Elversberg den Holzhammer raus und setzte zum Rundumschlag an, den Aufstieg hat Hannover zu 96 Prozent abgehakt. „Mit so einer Leistung in der zweiten Halbzeit hat sich das Thema für mich heute erledigt“, motzte Breitenreiter. „Das war Angsthasenfußball in der zweiten Hälfte.“ Die Kritik klang wie eine Abrechnung – mit der Mannschaft, den Zielen und auch mit Vorgänger Stefan Leitl.

Dabei hatte 96 in der ersten Hälfte noch eine sehr ordentliche Leistung gezeigt, ging nach einer Ecke verdient mit 1:0 (12.) in Führung. Im Gewühl am Fünfmeteraum hatte Verteidiger Phil Neumann am schnellsten geschaltet, feierte sein Tor mit Jubelfaust und Herzgeste für den Fanblock. Doch nach der Halbzeitpause bekam 96 Rhythmusstörungen, plötzlich spielte nur noch Elversberg – und Hannover an die Wand. Superstürmer Fisnik Asllani ballerte 96 mit einem Dreierpack (55., 78., 90.+8) aus dem Aufstiegsrennen, die Fans quittierten die Leistung mit Pfiffen und einer Standpauke an der Nordkurve. So schlecht war die 96-Stimmung lange nicht. Dazu kam die Horrorverletzung von Jessic Ngankam, der sich Schien- und Wadenbein brach. Er wird laut Mitteilung des Klubs für eine lange Zeit ausfallen. Der Offensivspieler, der von Eintracht Frankfurt an 96 verliehen ist, war nach einem Zweikampf mit SVE-Akteur Paul Stock unter Schmerzen liegen-

geblieben. Ngankam musste noch auf dem Platz vom Notarzt versorgt werden und wurde ins Krankenhaus gebracht. Wie 96 mitteilte, wurde er noch am Abend am linken Unterschenkel operiert.

Als Breitenreiter, immerhin Aufstiegstrainer von 2017, seinen Heimklub im Winter für eine zweite Mission übernahm, hatte es sich bei den Roten kurz nach Aufwind angefühlt. Doch es blieb ein laues Lüftchen. „Das war zu wenig. Das war auch in den vergangenen Wochen schon zu wenig“, urteilte Kapitän Ron-Robert Zieler. „Es reicht halt nicht, um ganz oben ranzukommen.“ Zwar sind es fünf Spieltage vor Schluss weiter nur vier Punkte Rückstand auf Relegationsplatz drei, doch das Wie vom Elversberg-Spiel wiegt viel schwerer.

„In einer anderen Verfassung sind vier Punkte nicht die Welt. Mit den Leistungen der letzten Wochen muss man sich aber auch nicht in die Tasche lügen“, findet auch Sport-Geschäftsführer Marcus Mann. Eine leise Resthoffnung will 96 sich



Hannovers Jessic Ngankam liegt verletzt auf dem Boden und wird von Sanitätern versorgt. FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

„In einer anderen Verfassung sind vier Punkte nicht die Welt. Mit den Leistungen der letzten Wochen muss man sich aber auch nicht in die Tasche lügen.“

Marcus Mann, Sport-Geschäftsführer Hannover 96

in der verrückten 2. Liga, in der auch die Konkurrenz oft genug patzt, zwar noch bewahren. Aber realistisch ist der Aufstieg nicht mehr. Breitenreiters Knallhart-Urteil: „Aktuell ist die Überzeugung nicht da, dass wir brennen, um oben dranzubleiben.“

Auch für den Trainer sieht es deshalb nicht gut aus. Beim Aufstieg hätte sich der Vertrag verlängert, so müsste frei verhandelt werden. Aktuell sammelt der Fußballlehrer aber nicht viele Argumente für ein längeres Engagement. Breitenreiter betont häufig, dass unter ihm vieles besser geworden sei. Doch die Statistik spricht eine andere Sprache: Torquote und Punkteschnitt sind schlechter, die Laune spätestens nach dem letztlich wehrlosen 1:3 auch.

Der 96-Coach sprach danach bedient von „Unvermögen“, großer Passivität und fehlender Überzeugung. Das ging an die Mannschaft. Aber auch sein Vorgänger bekam was ab: Denn den Totalausfall in Hälfte zwei schob Breitenreiter unter anderem auf fehlende Fitness. „Wir haben Spieler gesehen, die nach 60 Minuten die Hände auf dem Oberschenkel haben und mausetot waren.“ Das sei kein „Einzelfall, sondern das haben wir öfter. Das ist eine Sache, die man nicht von heute auf morgen beheben kann. Sondern da braucht man auch mal sechs, sieben Wochen Vorbereitung.“

Doch im Türkei-Trainingslager und den dreieinhalb Monaten seit Dienstantritt legte auch Breitenreiter darauf offenkundig keinen großen Fokus. So bleibt ein Beigeschmack. Fünf Spiele bleiben noch, um zumindest diesen Eindruck zu verbessern.

Göttinger Basketbatter stehen als Absteiger fest

77:101-Niederlage im Derby gegen Braunschweig

Von Markus Tischler

Braunschweig. Nach dem ersten von sieben möglichen Endspielen im Kampf um den Verbleib in der Basketball-Bundesliga ist der Abstieg der BG Göttingen bereits besiegelt. Im Niedersachsen-Deby bei den Löwen Braunschweig unterlag die Mannschaft von Cheftrainer Mikko Riipinen mit 77:101 (45:49) und wird die Saison damit auf dem letzten Tabellenplatz beenden. Es ist für den Klub der zweite Abstieg nach der Saison 2011/2012.

Für die BG war es die 25. Niederlage im 26. Spiel und die 18. in Folge. Auch ein zweiter Saisonfolg hätte der BG am Ende aber nicht geholfen, da die Skyliners Frankfurt mit 76:70 über die Telekom Baskets Bonn triumphierten. Trotz der noch sechs ausstehenden Partien hätte Göttingen die Hessen aufgrund des verlorenen direkten Vergleichs daher nicht mehr vom 16. Rang verdrängen können.

Göttingen war beim Play-off-Kandidaten im ersten Viertel schon klar in Rückstand geraten. Ferdinand Zylka erzielte per Korbleger das 22:11 für den Gastgeber, der auch im zweiten Abschnitt erst einmal effektiver agierte. Doch Göttingen gab sich nicht geschlagen und kämpfte sich Punkt um Punkt zurück in die Partie. Knapp zwei Minuten vor der Pause brachte Jimmy Boenheim sein Team per Dunking sogar kurzzeitig in Führung (42:41).

Braunschweig sorgte nach dem Seitenwechsel jedoch für klare Verhältnisse. Die dritten zehn Minuten verbuchten die Löwen mit 29:14 für sich. Damit war das Duell vorentschieden.

Im Schlussabschnitt fehlte es Göttingen schließlich an Mitteln und Möglichkeiten für ein erneutes Comeback. Bester Werfer aufseiten der „Veilchen“ war Deion Hammond (17 Punkte).



Für sein Team ist der Abstieg besiegelt: Göttingens Trainer Mikko Riipinen. FOTO: IMAGO/ROLAND SIPPPEL

Selbstkritik, aber keine Selbstzweifel

Der HSV hadert mit der Niederlage gegen Braunschweig, kann aber etwas aufatmen, weil die Konkurrenz ebenfalls Federn lässt

Von Claas Hennig

Hamburg. Jedes Mal, wenn in den Katakomben des Volksparkstadions die Tür zur Kabine von Eintracht Braunschweig aufging, dröhnte Ballermann-Musik zur Feier des Abends durch die Mixed-Zone. Dort versuchten die frustrierten Spieler des Hamburger SV den Journalisten zu erklären, was sie selbst so nicht erklären konnten.

„Wir haben ganz klar auf die Fresse bekommen“, sagte Verteidiger Daniel Elfadli und zog damit das passende Fazit für das unerwartete 2:4 des Zweitliga-Tabellenführers gegen den Abstiegskandidaten aus Niedersachsen. Statt sechs Spieltage vor dem

Saisonende einen weiteren Schritt Richtung Aufstieg ins Fußball-Oberhaus zu machen, gerieten die Hamburger ins Stolpern. Die bittere Erkenntnis dabei: die Niederlage war nicht unglücklich, sie war hoch verdient gegen die mutigen Braunschweiger.

„Das Größte, was mich einfach stört und was mich nervt, also wirklich nervt, dass wir es nicht geschafft haben, unsere Art und Weise von Fußball auf den Platz zu bringen“, sagte Cheftrainer Merlin Polzin. „Das war ein gebrauchter Tag und tat auf jeden Fall weh.“

Nichts hatte auf diesen Leistungsabfall des HSV nach den Vorstellungen der vergangenen Wochen hingedeutet. Vom Offensivfußball, der Energie, der Souveräni-

tät wie zuletzt beim 3:0 in Nürnberg war an diesem Freitagabend nichts zu sehen. Viele der 57.000 Zuschauer gingen enttäuscht schon weit vor dem Schlusspfiff.

„Es geht um eine grundsätzliche Haltung, wie wir unseren Fußball interpretieren“, sagte Polzin. „Ich kann damit leben, wenn Fehler passieren, weil es immer darum geht, wie wir darauf reagieren. Aber ich habe ein Problem damit, wenn wir kein Risiko eingehen, einen Fehler zu machen.“

Seit der 34-Jährige Ende November als Nachfolger von Steffen Baumgart vom Co-zum verantwortlichen Trainer befördert wurde, erlebte er das erste Mal einen herben Rückschlag. Es war zwar erst die zweite Niederlage des HSV in 16



Leere Blicke: Die Spieler des HSV können die Niederlage gegen Braunschweig nicht begreifen. FOTO: CARMEN JASPERSEN/DPA

Spielen unter seiner Führung. Doch anders als das 0:2 beim SC Paderborn Anfang März nach guter Vorstellung warf diesmal die Leistung Fragen auf. Diese muss Polzin nun schnellstens beantworten.

An der Ausgangsposition vor der Endphase der Saison hat sich in der Tabelle wenig geändert: Der HSV geht als Tabellenführer in die letzten fünf Spieltage, weil der 1. FC Köln am Freitagabend nur zu einem 1:1 in Fürth kam. Auch die anderen Konkurrenten ließen Punkte liegen. Das war aber nicht für jeden ein Trost. „Du kannst Dir gar nicht vorstellen, wie egal mir das ist“, sagte Hamburgs Doppeltorschütze Davie Selke. Eines wollte er aber versprechen: „Auf Schalke werden wir zu 100 Prozent eine Reaktion zeigen.“

„Endlich hat mein Bonsai mehr Licht“

Die letzten Segmente der Südschnellwegbrücke in Döhren fallen – Doch viele trauern dem Bauwerk wegen der Parkplätze sogar hinterher

Von Conrad von Meding

Jahrzehntelang blickte man aus diesen Fenstern auf Beton. Zahlreiche Anwohnerinnen und Anwohner am Südschnellweg in Döhren hörten 24 Stunden am Tag das Vorbeibrausen des Verkehrs, spürten die Erschütterungen durch Lkw, rochen Dieselabgase bei Staus.

Mit dem riesigen Brückenbauwerk 20 Meter vor den Hausfassaden ist es in ein paar Wochen vorbei. Bis zum Frühsommer zertrümmern Arbeiter mit ihren Abbruchbaggern die letzten Segmente der einen Kilometer langen Betonbrücke aus den Fünfzigerjahren und machen Platz für den Tunnelbau.

Parkplätze fehlen nach Abriss der Südschnellwegbrücke

Wer aber Freude oder gar Euphorie bei den Nachbarn aus der Willmerstraße erwartet, wird ein bisschen enttäuscht. „Es wird ungewohnt sein ohne die Brücke, aber sie wird mir nicht fehlen“, sagt Dennis Steinhoff, der seit fünf Jahren direkt neben dem Südschnellweg wohnt. Und er fügt hinzu: „Im Grunde ist es mir egal.“

Die 35-jährige Esmar Kirli hat fast ihr gesamtes Leben mit Blick auf die Brücke verbracht. „Wir vermissen sie schon jetzt“, sagt sie. Auf eine erstaunte Nachfrage hin ergänzt sie: „Uns fehlen die Parkplätze, die darunter waren. Ohne die Parkplätze ist man hier aufgeschmissen.“



Das Schlimmste kommt jetzt, wenn der Mittelteil abgerissen wird und eine Woche lang keine Stadtbahnen fahren.

Annett Schneckner (55), Anwohnerin

Das hört man öfter, wenn man mit den Anliegerinnen und Anliegern am Südschnellweg spricht. Tatsächlich waren unter der Brücke viele Dutzend kostenlos nutzbare Parkplätze untergebracht. Alles, was nicht mit Werbeanhängern oder langzeitgeparkten Wohnmobilen vollgestellt war, wurde von Döhrenern für die Privatwagen genutzt, die an sonstigen Straßenrändern keinen Platz fanden. Jetzt sind dort Sandhaufen aufgeschüttet, um beim Abbruch den Aufprall des Betons zu dämpfen.

Ein 43-jähriger Sozialversicherungs-Fachangestellter, der seit mehr als 22 Jahren an der Willmer-



Die Brücke vor dem Fenster: Anwohner Minh-Duc Pham (22) blickt aus seiner Erdgeschosswohnung seit fast fünf Jahren auf das Betonbauwerk. Weil die hohen Lärmschutzwände schon demontiert sind, hat sein Bonsai mehr Sonnenlicht. Und bald ist die Brücke ganz weg.

FOTOS: JONAS DENGLER

straße wohnt, findet sogar: „Auf dem künftigen Tunneldach ist ja eine Art Park geplant – ich denke, dort wäre ein Parkhaus besser geeignet.“ Er selbst fahre zwar kein Auto, sondern nur Fahrrad. Aber er ahnt: „Wenn langfristig alle Autos, die früher unter der Brücke geparkt waren, an den Straßenrändern parken, dann kommt hier die Feuerwehr nicht mehr durch.“

Nun bringen die Steuerzahler rund 400 Millionen Euro auf, um speziell an diesem Abschnitt den 1954 gebauten Südschnellweg statt über ein brachiales Brückenbauwerk in einem Tunnel durch Döhren zu führen. Das erklärte Ziel: Stadträume besser nutzen und den Anliegern endlich den Blick auf die Brücke zu ersparen, die bei einem Neubau noch imposanter hätte werden müssen. Aber ist das gar nicht erwünscht?

Offenbar haben sich die Menschen sehr daran gewöhnt. „Bevor ich hier an die Willmerstraße gezogen bin, war ich in Linden direkt am Westschnellweg aufgewachsen“, sagt der 43-Jährige. Deshalb habe ihm der Umzug in die Nachbarschaft des Südschnellwegs keinen Schrecken eingejagt.

Auch Annett Schneckner (55) sagt auf die Frage, ob sie sich auf das Ende der Brücke freut: „Mittlerweile haben wir uns daran gewöhnt.“ Seit etwa 15 Jahren lebt sie mit Blick auf die Brücke. Was sie stört, sind die Abrissarbeiten.

„Das Schlimmste kommt jetzt,

Die lange Abbruchzeit ist eben typisch deutsch.

Minh-Duc Pham (22), Anwohner

wenn der Mittelteil abgerissen wird und eine Woche lang keine Stadtbahnen fahren“, sagt die ehemalige Altenpflegerin.

Hildesheimer Straße ab Dienstag gesperrt

Tatsächlich wird die Hildesheimer Straße ab Dienstag, 15. April, 9 Uhr, für eine Woche voll gesperrt. Auto- und Lkw-Verkehr werden weiträumig umgeleitet, weil auf der Schützenallee wegen Baufahrzeugen viel Stau zu erwarten ist. Der Stadtbahnverkehr wird unterbrochen und durch Busse ersetzt. Für Radfahrende und Menschen, die zu Fuß gehen, wird an der Willmerstraße ein provisorischer Tunnel aus Baucontainern freigegeben.

Danach wird der Abriss der letzten Brückensegmente westlich und östlich vom Mittelteil noch etwa zwei Monate dauern, schätzt Andreas Moseke, Sprecher der Lan-

desbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV).

Tunnel soll bis 2031 die Behelfsbrücke ersetzen

Die 35-jährige Esmar Kirli, die mit ihren Eltern seit etwa 30 Jahren mit Blick auf die Brücke wohnt, hat die Arbeiten dann genau vor ihrem Fenster. Und auch wenn sie die Parkplätze vermisst, sagt sie: „Den Abrissarbeiten zuzuschauen, ist wirklich sehr spannend.“ Für die beginne „eine neue Ära, wenn wir auf die andere Straßenseite gucken können.“ Wobei für die nächsten Jahre optisch noch die Behelfsbrücke im Weg ist, die den Schnellwegverkehr aufnimmt, bis voraussichtlich 2031 der einen Kilometer lange Tunnel fertig sein wird.

Minh-Duc Pham (22) aber freut sich schon jetzt. Er lebt seit knapp fünf Jahren in einer Erdgeschosswohnung an der Willmerstraße. Die Brücke mit ihren einst hohen Lärmschutzwänden hat viel Sonnenschein geraubt. „Endlich hat mein Bonsai mehr Licht“, sagt er. Klar: Es nerve, dass ständig Bauarbeiter in seine Wohnung schauen, in der der Einzelhandelskaufmann und Synchrosprecher an einer imposanten Computeranlage Filme und Comics vertont. Und ein bisschen staune er auch, wie lange alles dauere mit dem Abriss: „Das ist eben typisch deutsch“, sagt er freundlich. Aber bald ist es vorbei. Dann beginnen die Tunnelarbeiten, und die werden dem Bonsai kein Licht rauben.



„Mittlerweile haben wir uns daran gewöhnt“: Die ehemalige Altenpflegerin Annett Schneckner (55) lebt im Erdgeschoss in der Willmerstraße. Sie befürchtet starke Lärmbelästigung durch den Abriss der Südschnellwegbrücke und sorgt sich vor der Woche ohne Stadtbahnverkehr.



Bald freie Sicht: Die Südschnellwegbrücke erstreckt sich direkt vor den Wohnhäusern an der Willmerstraße in Döhren.

Stadtbahn-Masterplan: Region will Tunnel durch Südstadt graben

Gegen eine Verlängerung durch die Sallstraße gab es in der Vergangenheit viel Widerstand – deshalb kommt jetzt eine unterirdische Führung ins Spiel

Von Christian Bohnenkamp

Hannover. 800.000 Fahrgäste am Tag und damit fast doppelt so viele wie bisher sollen künftig die Stadtbahnen der Üstra nutzen. So sieht es der Verkehrsentwicklungsplan 2035+ der Region Hannover vor. Ein wesentlicher Baustein ist dabei der Ausbau des Stadtbahnnetzes. In diesem Zuge kommt jetzt auch wieder eine Verlängerung der D-Linie vom Raschplatz durch die Südstadt auf den Tisch. „Das ist ein konkretes Thema, mit dem wir uns auseinandersetzen“, berichtet Verkehrsdezernent Ulf-Birger Franz (SPD) dieser Redaktion.

Derzeit sei die Region auch mit Unterstützung externer Gutachter dabei, einen neuen Masterplan für die Stadtbahn zu entwickeln. Ergebnisse sollen der Politik noch vor der Sommerpause 2025 vorgestellt werden. „Es ist dabei eine Möglichkeit, eine Linie über einen Sallstraßentunnel zum Kronsberg zu führen“, erklärt Franz. Dabei sei ein

wichtiges Ziel, das neue Wohngebiet Kronsrode besser an das Stadtbahnnetz anzubinden.

Eine Verlängerung des Netzes durch die Sallstraße hatte die Region in der Vergangenheit immer wieder ins Spiel gebracht. Bei der Stadt und der Politik in der Südstadt kam diese Idee allerdings nicht gut an. Wohl

auch deshalb setzt die Region auf die Tunnellösung. „Für einen oberirdischen Streckenausbau würde man wohl wenig Anhänger finden“, räumt Verkehrsdezernent Franz ein.

Eine nachträgliche Verlegung der vor wenigen Jahren oberirdisch umgebauten D-Linie zum Raschplatz in einen Tunnel ist für ihn aller-

dings kein Thema. Franz plädiert für einen Anschluss an das vorhandene Streckennetz sowie eine Führung an der Raschplatzhochstraße vorbei. Wo genau die Bahnen der Üstra dann unter die Erde abtauchen sollen, sei nicht festgelegt. Bis zur Marienstraße gibt es entlang der Berliner Allee auch einen breiten Mittel-

streifen, der für einen oberirdischen Ausbau freigehalten wurde.

Laut Franz würde ein längerer Tunnel nicht nur zu deutlich höheren Kosten führen, sondern auch zu einer schlechteren CO₂-Bilanz durch die großen Mengen Beton, die dafür verbaut werden müssten. Auch das sei bei der Planung zu berücksichtigen. Die genaue Führung der Linie stehe noch nicht fest. Ursprüngliche Pläne für den Ausbau der D-Linie sahen vor, einen Tunnel bis zum Bismarckbahnhof zu graben und weiter in die Lindemannallee zu führen. Dort sollten die Bahnen über eine Rampe ans Tageslicht kommen und an die bestehende Strecke Richtung Kronsberg angeschlossen werden. Weitere U-Bahnstationen waren an der Marienstraße, Krausenstraße und am Berthavon-Suttner-Platz geplant.

In den Plänen der Stadt Hannover für einen Umbau des Raschplatzes sieht Verkehrsdezernent Franz kein Hindernis für die Verlängerung der Stadtbahn Richtung Südstadt. Diese

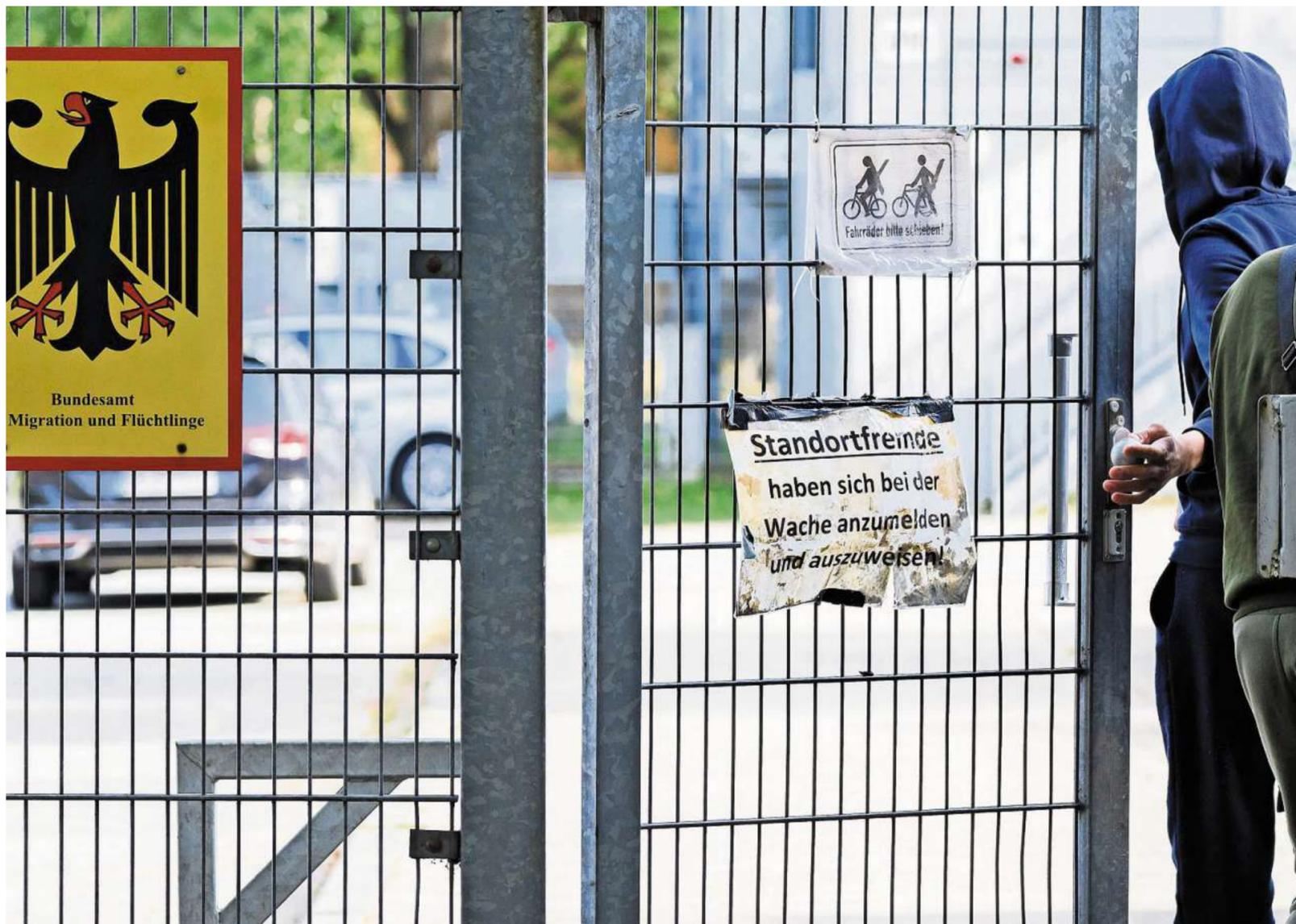
sehen vor, den Autoverkehr auf der Berliner Allee zwischen Lister Meile und Fernroder Straße zu verbannen und nur noch über die Hochstraße zu führen. Der Raum darunter soll vor allem für Fuß- und Radverkehr reserviert bleiben. „Wenn da noch eine Stadtbahn kreuzt, wird man das hinkommen, ohne dass es schädlich für den Fußverkehr ist“, sagt Franz.

Ein Abriss der Raschplatzhochstraße sei für eine Verlängerung der Stadtbahn nicht erforderlich. Diese könne seitlich daran vorbeigeführt werden. Wichtig sei allerdings, dass die Stadt bei ihren Planungen ausreichend Platz für eine Trasse lasse. „Das muss mitgedacht werden“, fordert Franz. Die Planung der Stadt für den Raschplatz findet er „ganz hervorragend“. Attraktiv sei unter anderem der Vorschlag, unter dem geplanten Raschplatzdeckel ein riesiges Fahrradparkhaus mit direkten Umsteigemöglichkeiten zu den Zügen des Nah- und Fernverkehrs sowie zur U-Bahnstation der Üstra am Hauptbahnhof zu schaffen.



Könnte untertunnelt werden: Die Sallstraße in der Südstadt.

FOTO: CHRISTIAN BEHRENS



Immer weniger Flüchtlinge in Niedersachsen erbitten Asyl: In den Erstaufnahmen des Landes ist die Belegung im Vergleich zum Vorjahr deshalb deutlich zurückgegangen. FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

Zahl der Asylsuchenden sinkt weiter

Nur 7300 Geflüchtete erwartet das Land bis Ende September 2025, deutlich weniger als zuletzt – Manche Städte und Gemeinden haben ihr Aufnahmesoll bereits jetzt erreicht

Von Jutta Rinas

Hannover. Die Zahl der Asylsuchenden in Niedersachsen ist weiter stark rückläufig. 2953 Schutzsuchende zählte das Innenministerium nach Angaben eines Sprechers im ersten Quartal 2025. Im Jahr 2024 waren es im gleichen Zeitraum noch 4371 gewesen. Dieser Rückgang entspricht bislang auch dem Trend der vergangenen Jahre. Bereits 2024 waren dem Innenministerium zufolge mit insgesamt 18.679 Personen rund 35 Prozent und damit deutlich weniger Menschen als 2023 (29.003) nach Niedersachsen gekommen.

Die rückläufige Tendenz wirkt sich laut Sprecher auch auf die Prognose aus, die das Land regelmäßig erstellt, um festzulegen, wie viele Geflüchtete die Städte und Kommunen in den kommenden sechs Monaten aufnehmen müssen. Mit 7300 Menschen, die in Niedersachsen Schutz suchen, rechnet das Land im kommenden halben Jahr. Im Oktober 2024 hatte die Schätzung noch bei 11.000 Asylsuchenden gelegen.

Eine Konsequenz: Das Land Niedersachsen hat für den Zeitraum von April bis einschließlich September 2025 keine neue Zuteilungsquote für Geflüchtete für Städte und Gemeinden bestimmt. Stattdessen gelten die Verteilungskontingente vom vergangenen Oktober weiter. Die Stadt Hannover beispielsweise hat demzufolge von Oktober 2024 bis Ende September 2025 insgesamt ein Aufnahmesoll von 524 Personen. Sie hat diese Zuweisungsquote nach Angaben eines Sprechers der Stadt Hannover bereits jetzt erfüllt. Sie müsste also niemanden mehr aufnehmen. Dennoch würden weiterhin Geflüchtete zugewiesen, beispielsweise Familiennachzüge oder Menschen mit besonderen medizinischen Bedarfen, hieß es vonseiten der Stadt aber weiter. Diese Übererfüllung der Quote werde auf die nächste Zuweisungsquote angerechnet.

Die Region Hannover hat laut Innenministerium bis Ende September 2025 ein Aufnahmesoll von 1749 Personen. Mit Stichtag 31. März

„Uns ist bewusst, dass die Lage in den Kommunen auch trotz des aktuellen Trends angespannt bleibt.“

Daniela Behrens (SPD),
Innenministerin Niedersachsen

2025 habe man bereits 1064 Menschen aufgenommen und somit die Quote bereits zu rund 61 Prozent erfüllt, sagte ein Regionssprecher dieser Redaktion. Damit müsse man bis Ende September 2025 noch 685 Menschen aufnehmen.

Region muss noch 685 Geflüchtete aufnehmen

Innenministerin Daniela Behrens (SPD) will trotz der deutlich sinkenden Zugangszahlen die regulären Kapazitäten der Landesaufnahmebehörde Niedersachsen (LabNi) für die Erstaufnahme von Geflüchteten weiter ausbauen. „Uns ist bewusst, dass die Lage in den Kommunen auch trotz des aktuellen Trends angespannt bleibt“, sagte Behrens gegenüber dieser Redaktion. Geflüchtete Personen mit einer geringen Bleibeperspektive werden seit Längerem nicht auf die Kommunen verteilt, sondern bleiben stattdessen bis zur Ausreise in den Einrichtungen der Landesaufnahmebehörde, bis zu neun Monate lang.

Auch in einer der Messehallen

Hannover bringt das Land weiter Geflüchtete unter. 3000 Menschen können dort unterkommen, 850 Personen sind zurzeit untergebracht. Der Flüchtlingsrat kritisiert die zum Teil monatelange Unterbringung von Flüchtlingen in großen Notunterkünften des Landes wie den Messehallen seit Längerem. Die Zustände in solchen Massenunterkünften könne man den Bewohnern übergangsweise, aber keinesfalls über Monate zumuten, heißt es.

Zurzeit verfügt die LabNi laut Innenministerium über 10.441 Unterbringungsplätze. An regulären Standorten gebe es, ohne Notbelegung, 4124 Plätze. Aktuell seien 4207 Personen in den Einrichtungen der LabNi untergebracht. Ziel bleibe es, dass sich die Zahl der Menschen, die in Deutschland und in Niedersachsen Schutz suchen, nachhaltig reduziert und Geflüchtete in Europa fairer verteilt würden. Diese Erwartung sei vor allem mit der Umsetzung des gemeinsamen europäischen Asylsystems (GEAS) verbunden.

Stephan Weil: „Bügeln macht Spaß“

Niedersachsens
Regierungschef
bereut Rücktritt nicht

Hannover. Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (66) greift nach eigener Aussage gerne zum Bügeleisen. Der SPD-Politiker erklärte in der „NDR Talk Show“ vom Freitagabend: „Es macht Spaß, im Sommer im Garten, jedenfalls wenn man so vor sich hinbügelt und dabei so richtig gute Musik hört.“ Bruce Springsteen und die Stones gehörten zu seinen Vorlieben. Weil geht demnach davon aus, künftig wieder mehr Zeit dafür zu finden. Nach zwölf Jahren im Amt hört Niedersachsens Regierungschef im Mai auf.

Nach Rücktritt: Stephan Weil spricht über Schlafprobleme

Nach seinem Rückzug möchte er sich nach eigener Aussage wieder mehr bewegen. „Weil der Job es mit sich bringt, dass man viel hockt – entweder im Auto, oder bei Sitzungen. Eigentlich bewege ich mich gerne, und das ist jetzt dran.“ Vorgenommen habe er sich für die Zukunft auch, neben den Fußball-Spielen von Zweitligist Hannover 96 mehr Kulturveranstaltungen zu besuchen.

Weil sprach in der Sendung auch über Schlafprobleme. Er sei teils schon kaputt und angeschlagen in den Tag gestartet. Tagsüber überfielen ihn dann Müdigkeitsattacken, schilderte er. „Und wenn Sie dann in so einer Festveranstaltung sitzen und da wird so ein länglicher Vortrag gehalten, und dann dagegen anzukämpfen, das ist irre anstrengend. Und da habe ich mich aber auch angestrengt, weil ich nicht wollte, dass die Leute den Eindruck haben, der Ministerpräsident knackt da eben weg.“



Zu Gast bei der „NDR Talk Show“: Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil geht davon aus, künftig wieder mehr Zeit zum Bügeln und Stadionbesuchen bei Hannover 96 zu finden. Nach zwölf Jahren im Amt hört Niedersachsens Regierungschef im Mai auf. FOTO: IMAGO

Ermittler erhalten 80 neue Hinweise zu Staub und Garweg

Die frühere RAF-Terroristin Daniela Klette steht vor Gericht, ihre beiden mutmaßlichen Komplizen sind untergetaucht – aber die Fahnder lassen nicht locker

Von Thomas Strükelberg

Hannover. Auf der Suche nach den untergetauchten Ex-RAF-Terroristen Ernst-Volker Staub und Burkhard Garweg haben die Ermittler gut 80 neue Hinweise erhalten. In einigen Fällen seien „Maßnahmen“ veranlasst worden, einige Hinweise habe man mit Priorität bearbeitet, sagte ein Sprecher des Landeskriminalamts Niedersachsen. Details nannte er nicht. Die Behörde hatte Ende März zwei neue Bilder von Staub veröffentlicht, diese stammen früheren Angaben zufolge von 2006, der Aufnahmeort ist unbekannt.



Suche nach Ex-RAF-Terroristen: Das LKA hatte vor Kurzem neue Bilder von Burkhard Garweg veröffentlicht. FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

Außerdem gehen die Ermittler davon aus, dass sich das Trio Staub (70), Garweg (56) und Daniela Klette (66), die inzwischen vor Gericht steht, meist privatärztlich habe behandeln lassen. Die Rechnungen für die Behandlungen wurden früheren Angaben zufolge offenbar stets mit Bargeld bezahlt. Die Fahnder erhoffen sich von Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern Angaben zu Garweg und Staub – und zu möglichen Barzahlungen. Obendrein gehen die Ermittler davon aus, dass Staub Brillenträger ist und in regelmäßigen Abständen Augenärzte oder Optiker braucht.

Das Trio soll von 1999 bis 2016

Geldtransporter und Kassenbüros in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein überfallen und dabei 2,7 Millionen Euro erbeutet haben. Seit 2015 wird wegen versuchten Mordes sowie versuchten und vollendeten schweren Raubes ermittelt.

Staub und Garweg: Zahlreiche Tarnnamen verwendet

Ende Februar 2024 wurde Klette, die bei den Überfällen meistens das Fluchtauto gefahren haben soll, in Berlin festgenommen. Garweg und Staub sind dagegen untergetaucht. Klette wird wie ihre beiden mutmaßlichen Komplizen der soge-

nannten dritten Generation der linksextremistischen Rote Armee Fraktion (RAF) zugerechnet.

Staub soll wie Garweg andere Identitäten benutzt haben, Zeugenaussagen zufolge stellte er sich überwiegend mit dem Vornamen Peter vor. Andere Personalien waren laut Landeskriminalamt: Volker Gertner, Adnan Yücel, Jens Peter Grundmann, Georg Schmidt, Ulrich Schulte, Matias Kaliran, Michael Jansen, Robert Hagen, Kirca Ali Aziz, Michael Theiss, Rolf Krause und Hans Roth. Laut LKA nutzte Staub diese Namen, um Wohnungen zu mieten und Autos zu kaufen.

LOKALES



Falschgeld in Nienburg
Laut Polizei sind vermehrt „Blüten“ im Umlauf. Seite 16



Ein Kompromiss ist die Kunst, einen Kuchen so zu teilen, dass jeder meint, er habe das größte Stück bekommen.

Ludwig Erhard

RÜCKBLLENDE

Am 14. April 1985: Wer aufmerksam durch die von-Philippborn-Straße in Nienburg geht, stellt überrascht fest: Der Zoll, den der Laie nur an der Grenze, im Hafen oder an Flugplätzen vermutet, ist hier gegenwärtig. Kaum jemand vermutet in dem bescheidenen Zollamt Nienburg im Haus Nummer 2 a eine Behörde, die aus Einnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern monatlich im Durchschnitt 1,5 Millionen Mark an den Bund abführt. Weitere Daten machen deutlich, wie rege das Wirtschaftsleben in und um Nienburg ist, aber auch, welchen enorm hohen Stellenwert der Export – technisch und landwirtschaftlich – in der Wirtschaftsregion an der Mittelweser einnimmt.

GUTEN TAG



Von Sebastian Stüben

Viele tolle Events in der Region

Mit Ostern beginnt die Freiluftsaison. Immer mehr Veranstaltungen finden unter freiem Himmel statt. In diesem Jahr dürfen sich die Menschen aus dem Landkreis auf eine ganze Reihe toller Events zwischen Eitzendorf und Diepenau, Wietzen und Rodewald freuen. Wenigstens zwei neue Festivals stehen in den kommenden Monaten im Veranstaltungskalender für den Landkreis Nienburg.

Das erste ist das Festival „Rock im Garten“ in Rodewald. Es ist eigentlich nicht neu, nur neu aufgelegt. Zwischen 2001 und 2007 hat es das Festival mit Bands aus den Richtungen Alternative-Rock und Metal bereits jährlich im Garten des Binderhauses gegeben. In diesem Jahr kommt es zurück mit vier Bands an einem Tag. Am 5. Juli stehen in Rodewald „Paralies“ (Pop-Punk), „Continuum“ (Blues, Hardrock), „The Smoking Livers“ (Deutsch-Punk) und „Umsonst.“ (Punk) auf der Bühne. Der Eintritt ist frei, los geht es um 19 Uhr.

Anfang September versuchen Guido Rode und Dennis Schieferdecker, in Schessinghausen ein neues mehrtägiges Festival zu etablieren. Mit großem Aufwand planen sie das „Klangfeld-Festival“. Ein Kombiticket inklusive Zelten für den 5. und 6. September gibt es für 49 Euro. Dafür bekommen die Gäste 13 Bands geboten, eine Mischung aus lokalen Acts und überregional bekannten Größen. Unter anderem sind „United 4“, die Kuh-Band, und „Casino Blackout“ dabei.

Nicht zuletzt lädt die Stadt Nienburg am Wochenende 20. bis 22. Juni zum Festwochenende anlässlich des 1000. Jubiläums der Stadt ein. Dann soll in Nienburg ein aus Funk und Fernsehen bekannter Star auftreten. Noch hat die Stadt den Namen nicht verraten. Nur so viel: Er ist Singer-Songwriter und war Teilnehmer bei einer Casting-Show. Wer kann es sein? Wincent Weiss? Max Giesinger? Egon Werler? Nach dem tollen Frühjahrsmarkt dürfen sich die Menschen auf jeden Fall auf ein Großereignis in der Innenstadt freuen.

IN KÜRZE

DRK Steyerberg lädt zum Infoabend „Hausnotruf“ ein

Steyerberg. Der DRK-Ortsverein Steyerberg lädt zum Informationsabend Hausnotruf - lange gut leben - ein. Diese kostenfreie Veranstaltung findet am Montag, 28. April, um 19 Uhr in den Räumlichkeiten Auf dem Acker 7 in Steyerberg statt. DRK-Hausnotruf-Expertin Miriam Manthey wird die verschiedenen Möglichkeiten des Hausnotrufes vorstellen. Um eine Anmeldung bis zum 23. April unter der Handynummer (0151) 20 44 83 81 wird gebeten.

DH



Das Gewerbezelt war an beiden Tagen von „Kieken un Köpen“ in Großenvörde gut gefüllt.

FOTO: LACHNIT

Großenvörde im Ausnahmezustand

Tausende Besucher und etwa 60 Aussteller bei „Kieken und Köpen“

Von Sebastian Schwake und Holger Lachnit

Großenvörde. In Großenvörde herrschte am Wochenende Ausnahmezustand: Auf dem Gelände des Autohauses Nobbe hatte der Gewerbeverein Raddestorf-Warmsen seine Gewerbechau „Kieken un Köpen“ veranstaltet. Tausende strömten bei bestem Wetter in den Südkreis, um sich über neue Produkte zu informieren und unterhalten zu lassen.

Dem entsprechend zufrieden war Dennis Nobbe, der Vorsitzende des Gewerbevereins am Sonntagmittag: „Nach zwei Jahren hatten wir endlich wieder das passende Wetter. Und spiegelt sich auch in den Besucherzahlen wider. Es sind mehr Besucher gekommen als im vergangenen Jahr.“

Rund 60 Aussteller präsentierten sich bei der Gewerbechau. Das Festzelt war bei der Eröffnung am Samstagmorgen sehr gut gefüllt, die Stimmung prächtig. Diesmal spielte auch das Wetter mit. Purer Sonnenschein statt Dauerregen. „Diesmal gibt es keine Schlammschlacht“, hatte Dennis Nobbe in seiner Begrüßung gesagt. Das Parkplatz-Thema war keines, anders als im vergangenen Jahr, als die Feuerwehrleute reihenweise Autos von dem aufgeweichten Wiesen-Parkplatz schieben mussten.

Bei der Gewerbechau präsentierten sich Gewerbe und Handel, zeigte die Region ihre wirtschaftliche Expertise und ihre Kraft. „Wir hätten uns zwar ein oder zwei Aussteller mehr gewünscht, aber die, die da sind, haben tolle Produkte und ein tolles Angebot mitgebracht“, sagte Dennis Nobbe.

Eine Besonderheit waren die Hubschrauberrundflüge, die nach längerer Pause wieder bei „Kieken



Mitglieder des SC Großenvörde machten Werbung für das Entenrennen in Uchte am 25. Mai.

FOTO: SCHWAKE



Die Fotobox am Stand der HARKE wurde an beiden Veranstaltungstagen gut angenommen: Bitte lächeln hieß es dort.

FOTO: SCHWAKE

„Ich finde es schön, in den Südkreis zu fahren, hier wird angepackt, viel unternommen und geschaffen.“

Maik Beermann,
stellvertretender Landrat

un Köpen“ im Programm waren. 50 Euro pro Person kostete der Blick auf den Südkreis von oben. Die Rundflüge waren bereits vor der Eröffnung sehr gefragt. Schon vor dem Beginn am Samstagmorgen waren etwa 100 Flüge, die gut zehn Minuten gingen, gebucht gewesen. Am Samstag und Sonntag kamen noch etliche weitere Flüge dazu.

Nach Nobbes Angaben haben sich die großen Geflügelschau und die Hubschrauberrundflüge als Publikumsmagneten erwiesen. „Am Samstag kommen die Menschen hierher, um Bekannte zu treffen und ein Bier zu trinken. Und Sonntag ist der Tag, an dem man ins Gewerbezelt geht, um sich über die neuesten Angebote zu informieren.“

Die prominenten Gäste aus dem Landkreis Nienburg kommen gerne in den Südkreis: Maik Beermann war als stellvertretender Landrat zur Eröffnung gekommen. „Ich finde es schön, in den Südkreis zu fahren, hier wird angepackt, viel unternommen und geschaffen - sogar ohne Regularien innerhalb von einem

Jahr ein Flughafen“, sagte er. CDU-Bundestagsabgeordneter Axel Knoerig bezeichnete „Kieken un Köpen“ als Treffpunkt der regionalen Wirtschaftskraft, die es in der Samtgemeinde Uchte und Region gebe. „Es ist ein Treffpunkt von Innovation, Handel und Politik“, sagte er. Dass sich 60 Aussteller präsentieren, spreche für den Charakter der Gewerbechau und den aus-

richtenden Gewerbeverein Raddestorf-Warmsen. Der CDU-Politiker blickte auf Berlin und ins Publikum, wo auch Grant-Hendrik Tonne, der Fraktionsvorsitzende der SPD in Niedersachsen, saß. Der Wähler hat die große Koalition gewollt. „Wir sind die Koalition, die die wirtschaftliche Kraft vor Ort fördern und stärken wird. Diese Koalition steht an der Seite der Wirtschaft.“



Stießen am Samstagmorgen auf die Eröffnung an: Dennis Nobbe, Bernd Meyer und Friedrich Sander (von links).

FOTO: SCHWAKE



Bei „Kieken un Köpen“ ist stets auch für Musik gesorgt.

FOTO: LACHNIT



An vielen Ständen der Aussteller gab es für die Besucherinnen und Besucher etwas zu gewinnen.

FOTO: LACHNIT



Die Hubschrauberrundflüge über das Veranstaltungsgelände waren gefragt.

FOTO: LACHNIT

Lange Saunanächte

Nienburg. Auf vielfachen Gästewunsch werden im Wesavi in Nienburg ab Mai sonnabends wieder lange Saunanächte angeboten. Die langen Saunanächte finden wie gewohnt von 18 bis 1 Uhr statt. Das textiltfreie Schwimmen ist dann von 19.15 bis 23 Uhr möglich.

An allen anderen Samstagen können die Saunagäste von 19.15 bis 21.30 Uhr textiltfrei im Relaxbereich des Wesavi schwimmen. Der nächste Termin für die lange Saunanacht ist der 3. Mai. Diese findet unter dem Motto „Karibischer Abend“ statt. **DH**

Anzeige



K **B**
KÜCHEN FACHMARKT BETTEN FACHMARKT

IHR GEWINN HEUTE:
Ein Gutschein
im Wert von 50,-€

Das große
HARKE-Oster-
Gewinnspiel
auf dieharke.de

ostern.dieharke.de
Jetzt mitmachen!

DIE HARKE

Mehr Falschgeld im Umlauf

Falscher Fuffziger bei Fundus gefunden: Polizei warnt vor 20-, 50- und 100-Euro-Scheinen

Von Sebastian Stüben

Nienburg. Falscher Fuffziger im Sozialkaufhaus Fundus in Nienburg. Nein, kein Schlitzohr, das die Kassierer übers Ohr hauen wollte. Ein falscher Fuffziger im wahrsten Sinne des Wortes: eine Blüte im übertragene Sinne.

Beim Einzahlen der Einnahmen bei der Volksbank ist einem Mitarbeiter dort ein gefälschter 50-Euro-Schein aufgefallen. „Er war so gut, dass es unserem Mitarbeiter an der Kasse nicht aufgefallen ist“, sagt Fundus-Chefin Bettina Mürche. Sie glaubt, der Schein sei hergestellt worden, um als Falschgeld genutzt werden zu können.

Zwei Fälschungen in einer Woche

Die Volksbank in Schaumburg und Nienburg bestätigt, dass ein falscher 50-Euro-Schein an der Kasse in Nienburg eingezahlt wurde. „Dies kommt leider immer mal wieder vor“, sagt Sprecherin Johanna Könemann: „Es war der zweite Schein innerhalb einer Woche, anscheinend aus der gleichen Serie.“

Beide Vorfälle sind laut Könemann bei der Einzahlung an der Kasse aufgefallen. „Die Scheine wurden jeweils als ‚Falschgeld verdächtig‘ gemeldet und der Polizei übergeben“, sagt die Sprecherin: „Bei Automateinzahlungen wird dem Kunden sofort angezeigt, dass ein verdächtiger Schein vorliegt.“

Nach Angaben der Nienburger Polizei ist seit Karneval ein vermehrtes Auftreten von Falschgeldnoten zu beobachten. „Dabei handelt es sich um 20-, 50- und 100-Euro-Fälschungen“, sagt Polizeisprecher Daniel Baziuk: „Andere Geldscheine sind derweil nicht betroffen.“

Polizei hat keine Hinweise

Bei den meisten Falschgeldscheinen handelt es sich laut Polizei schlichtweg um Kopien. „Viele Scheine tragen sogar auf ihrer Rückseite den Vermerk ‚Prop copy‘. Also eine offizielle Kennzeichnung, dass es sich bei dem Schein um eine Requisite handelt“, sagt Baziuk.



Fundus-Mitarbeiter Marcel Harnisch zeigt eine Kopie eines 100-Euro-Scheins. Laut Polizei ist mehr Falschgeld im Umlauf. Bei Fundus war ein falscher Fuffziger aufgetaucht. **FOTO: SEBASTIAN STÜBEN**

Trotzdem gelangen die Scheine in den Umlauf. „Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die wenigsten im Umlauf befindlichen Fälschungen professionell hergestellt wurden“, sagt der Sprecher: „Die meisten Fälschungen werden erst bei Einzahlungen bei Banken oder durch Kontrollen von Geldtransportunternehmen entdeckt.“

Polizei leitet Ermittlungen ein

Die Ermittlungen der Polizei dauern an. „Wir haben noch keine Hinweise auf die tatsächlichen Herausgeber beziehungsweise Geldfälscher“, sagt Baziuk: „Die Fälschungen werden aktuell spurentechnisch untersucht. In jedem Fall des Auftretens

„Es war der zweite Schein innerhalb einer Woche, anscheinend aus der gleichen Serie.“

Johanna Könemann,
Volksbank-Sprecherin

falscher Geldnoten werden nach Polizeiangaben Ermittlungen eingeleitet. Auch, wenn es sich um offensichtliche Fälschungen handelt.

„Jedes Fälschungsmerkmal wird als Beweismittel behandelt, einschließlich einer Untersuchung auf Fingerabdrücke“, sagt Baziuk: „Die Befragung von Personen, die Falschgeld eingezahlt haben, gestaltet sich oft schwierig, da diese in der Regel nicht wissen, woher sie das Fälschungsmerkmal erhalten haben.“

Falschgeld erkennen, aber wie?

Ein wichtiges Sicherheitsmerkmal echter Banknoten ist laut Polizei der silbrige Sicherheitsfaden im Inneren. „Gegen das Licht gehalten, ist

er von beiden Seiten als dunkler Streifen sichtbar“, sagt Baziuk: „Auf diesem Faden sind abwechselnd das Euro-Symbol und die Wertzahl der Banknote in kleiner Schrift erkennbar. Fälscher versuchen oft, den Anschein eines solchen Fadens zu erwecken, aber bisher ist es ihnen nicht gelungen, das Euro-Symbol und die Wertzahl zu integrieren.“

Die Polizei rät Bürgerinnen und Bürgern, Banknoten sorgfältig zu prüfen und im Zweifelsfall bei einer Bank oder der Polizei nachzufragen. „Es empfiehlt sich, die ‚Fühlen-Sehen-Kippen‘-Methode anzuwenden und bei Bargeldgeschäften stets wachsam zu sein“, sagt Baziuk.

Endspurt für die Glückseier

Wohltätigkeitsaktion des Rotary Clubs läuft noch bis 15. April



Noch bis zum 15. April gibt es die Glückseier für den guten Zweck mit der Chance auf einen attraktiven Sach- oder Geldpreis. **FOTO: RC NIENBURG-NEUSTADT/HARTWIG**

Nienburg. Die überwiegende Zahl der Glückseier der diesjährigen Wohltätigkeitsaktion des Rotary Clubs Nienburg-Neustadt ist zwar schon verkauft, aber für Kurzentschlossene sind noch welche zu haben. Wer Gutes tun will und zugleich eine Chance haben möchte auf einen der Sach- oder Geldpreise im Gesamtwert von über 7.000 Euro, sollte sich jetzt beeilen.

„Mit der Gewinnnummer an jedem Ei gewinnt zugleich die gute Sache, denn der Erlös ermöglicht Hilfe bei Menschen, die traumatische Geschehnisse etwa nach schweren Unfällen oder Katastrophen verarbeiten müssen. Dafür stehen geschulte Ehrenamtliche bereit, in Nienburg im DRK-Kriseninterventionsteam und in Neustadt in

der kirchlichen Notfallseelsorge. Sie auszubilden, auszurüsten und in den Einsatz schicken zu können, das ermöglichen Käuferinnen und Käufer eines Glückseiers“, erläutern Rotary-Präsidentin Barbara Weisenborn (Nienburg) und Projektleiter Frank Hartwig (Neustadt) das Ziel der Aktion.

Die Glückseier mit der Kleinen Nienburgerin und dem Wölper Löwen als Motiv werden noch bis zum 15. April verkauft in den örtlichen Verkaufsstellen Famila, Edeka-Center Hanekamp, Landschlachtereit Twachtmann (Hauptgeschäft in Erichshagen), Hansa-Apotheke, Meerbach-Apotheke, Leintor-Apotheke, Neue Apotheke, Apotheke Erichshagen, Kanzlei Dr. Fischer/Dr. Lohmeyer/Schrader & Partner (Be-

ratengruppe), Schulen Rahn, Ausbildungsstätten Rahn, Familiengärtnerei Woelk, Modehaus Kolossa, Modehaus Heitmann, Tanzschule Beuss, Ergo Bürogemeinschaft Mainka, Zahnarztpraxis Specht-Kriemelmeyer und Frischehof Krumwiede.

Sofern Firmen oder Vereine eine größere Anzahl von Glückseiern, etwa als Ostergeschenk, wünschen, können diese – solange der Vorrat reicht – beim Club bestellt werden (rotary.ostern@online.de). Die Ziehung der Gewinnzahlen erfolgt am 15. April ab 18.30 Uhr in der Pius Weinwirtschaft in Neustadt. Gewinnnummern werden dann am Ostersonntag auf der Internetseite nienburg-neustadt.rotary-glueckseiersuche.de veröffentlicht. **DH**

Osterfeuer in Bücken

Bücken. Am Ostersonntag, 19. April, veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr Bücken das diesjährige Osterfeuer in Bücken. Am Feuerwehrübungsplatz werden die Kinderfeuerwehr und die Jugendfeuerwehr um 18.30 Uhr an Feuerkörben und mit Spielen für junge Gäste die Veranstaltung eröffnen. Das traditionelle Brauchtumsfeuer wird gegen 19.30 Uhr entzündet.

Während der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, die Einsatzfahrzeuge zu besichtigen. Die Feuerwehr Bücken lädt die Bevölkerung ein, sich zu informieren. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. **hm**

Anzeige

Landkreis Nienburg in Bewegung.

Die große Umfrage zum Thema Mobilität.
Mit tollen Gewinnen.
DIEHARKE.de/kompass

Teilnehmen
und gewinnen:



MOBILITÄTS
KOMPASS

Wissen, was Deutschland
und die Region bewegt.

DIE HARKE **DH**

Buntes Programm, Foodtrucks, Musik und Infos

Hoya hatte zum „Weserfrühling“ eingeladen – dieses Mal ohne verkaufsoffenen Sonntag / Netzwerk präsentierte Vielfalt

Von Heidi Reckleben

Hoya. Das Wetter passte, auch wenn um die Mittagszeit kurz ein paar dunklere Wolken drohten, und so war richtig viel los beim „Weserfrühling“ in Hoya. Der will offiziell den Frühling einläuten.

Dass kleine und große Besucherinnen und Besucher richtig Lust haben, nach draußen zu gehen, zu bummeln und Bekannte und Freunde zu treffen, wurde gestern in Hoya deutlich.

Die Lange Straße hatte sich wieder in eine kleine Veranstaltungsmeile verwandelt: mit Musik, Markttröden, Foodtrucks, Getränkeständen, Autoschau, Kaffee- und Kuchenstand und mit viel Information und Unterhaltung.

Während auf der großen Bühne im Bereich Deichstraße/Lange Straße Sina Kindermann und Robin Pletzing mit Musik, Gitarre und Gesang und Gitarre dafür sorgten, dass die Bierzeltgarnituren davor gut angenommen wurden, spielte Straßenmusiker Michael Insinger an der Langen Straße. Praktisch überall im bunten Treiben sorgte der Walking-Act „Tausendschön und Pustelblume“ für Staunen – und das längst nicht nur bei kleinen Gästen.

Die Geschäfte hatten an diesem Sonntag allerdings ihre Türen nicht geöffnet, weil Palmsonntag war. Als die Organisatoren der Fördergemeinschaft Hoya, die den „Weserfrühling“ auf die Beine stellt, das re-



Gut besucht war gestern der „Weserfrühling“ in Hoya.

FOTOS: HEIDI RECKLEBEN

alisiert hatten, war es allerdings schon zu spät, allen Akteuren, Bands und Anbietern abzusagen. Und so fand in diesem Jahr der „Weserfrühling“ ohne einen verkaufsoffenen Sonntag statt.

Parallel zum Fest präsentierte das Familien-Service-Büro der Samtgemeinde Grafschaft Hoya auf dem Gelände der Hoyaer Grundschule das Motto „Gemeinsam weiterkommen – Ein starkes Netzwerk für alle“. Rund 30 soziale Einrichtungen

standen Rede und Antwort und informierten über ihre Arbeit. Nele Petersen und Juliane Thiede waren zum Beispiel aus dem Bereich Pflegekinderdienst und Adoption des Landkreises Nienburg vor Ort. Neben den derzeit etwa 180 Pflegefamilien, in denen Kinder untergebracht sind, sucht der Landkreis auch immer wieder „neue“ Familien, die Kinder aufnehmen. „Die Frage, die fast immer gestellt wird, ist die nach den Voraussetzungen, die eine Familie mitbringen muss, die ein Pflegekind aufnehmen.

So präsentierte sich der „Weserfrühling“ gestern als eindrucksvolles Schaufenster des Nienburger Nordkreises.



Flohmarkt-Stände lockten auch gestern in Hoya wieder zum Stöbern und Kaufen.



Nele Petersen und Juliane Thiede aus dem Bereich Pflegekinderdienst und Adoption des Landkreises Nienburg standen für Informationen zur Verfügung.



Sina Kindermann und Robin Pletzing sorgten für musikalische Unterhaltung.



Der Walking-Act „Tausendschön und Pustelblume“ sorgte für Staunen im bunten Treiben in Hoyas Innenstadt.



Fanden eine besondere Beleuchtungsidee: Manfred und Brunhilde Behrmann wollen es vor dem Eingang ihres Fachwerkhauses in Bücken platzieren.

Anzeige

JETZT SENSATIONELLE GROSSE

NEU

ERÖFFNUNG

IN HANNOVER GARBSEN

Nur jetzt

25%

Neueröffnungs-Rabatt

14. APRIL BIS 19:00 UHR!	15. APRIL BIS 19:00 UHR!	16. APRIL BIS 19:00 UHR!	17. APRIL BIS 19:00 UHR!	19. APRIL BIS 19:00 UHR!
------------------------------------	------------------------------------	------------------------------------	------------------------------------	------------------------------------

ERÖFFNUNGS-PREIS

1699,- 2299,-

25 TAGEN

WOHNLANDSCHAFT ca. 304 x 236 cm, in hochwertiger Mikrofaser mit Lederdesignprägung anthrazit, Rücken Spannstoff, auf Wunsch mit Kontraststoff, ohne Funktionen und Kopfstützen. Zenitmetergenau planbar.

ERÖFFNUNGS-PREIS

999,- 1699,-

RELAXSESSEL inklusive Herz-Waage-Funktion und motorischer Kopfteilverstellung, in Bezug SmartTouch beige. **Sofort lieferbar!**

ERÖFFNUNGS-PREIS

799,- 1499,-

BOXSPRINGBETT ca. 180 x 200 cm, Unterbau mit Bonnellfedern, Obermatratze mit Taschenfedern, Stoff grau.

0% FINANZIERUNG ³⁾ BIS ZU 12 MONATEN LAUFZEIT.

LEDER-STUHL 360° drehbar mit Rückholfunktion, in echt Leder. **Sofort lieferbar!**

ERÖFFNUNGS-PREIS

299,-

360° drehbar

TRÖSSER
Der Polstermöbel-Spezialist.

UNI-Polster Verwaltung GmbH & Trösser Co.KG, Hagelekreuzstr. 133, 46149 Oberhausen

17x IN DEUTSCHLAND

HANNOVER GARBSEN Bauboulevard 4 | 30827 Hannover Garbsen | Tel.: 05131/47 530 00
Montag - Freitag 10.00 - 19.00 Uhr | Samstag 10.00 - 19.00 Uhr | troesser.de

1) Nur bei Neukauf. Angemessener Restwert. Lieferung sowie Artikel aus dem Onlineshop. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. 2) Nur solange der Vorrat reicht. 3) Abhängig von der Kreditwürdigkeit des Kunden. 4) „Effektiver Jahreszins“ und gebundener Sollzins entsprechen 0,00 % p.a. bei 12 Monaten Laufzeit ab einem Nominalwert von 500,- Euro. Bonität vorausgesetzt. Sicherheiten kann überschauen. Ein Angebot der TAGGERÄTE AG, Kassenstr. 18, 40233 Düsseldorf. Die Angaben stellen zugleich den 2/3-Beispiel gemäß § 4a Abs. 47 Abs. 2 Nr. 1 des GlBG, einen Index. Alle Maße sind in cm. Angaben, Modell- und Farbänderungen, Irrtümer und Informationspflichten vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung. Alle Abbildungen!

Rathäuser am 2. Mai geschlossen

Grafschaft Hoya. In den Rathäusern in Hoya und Eystrup sowie in den Außenstellen der Samtgemeinde Grafschaft Hoya bleiben die Türen am Freitag nach dem Maifeiertag, 2. Mai, geschlossen. Darauf weist das Verwaltungsteam in einer Pressemitteilung hin und bittet alle Einwohnerinnen und Einwohner, die Schließungen bei ihren Terminplanungen entsprechend zu berücksichtigen.

Für Notfälle ist eine Rufbereitschaft der Samtgemeinde Grafschaft Hoya unter den Telefonnummern (04251) 815890 oder (04251) 815891 eingerichtet. Nach dem verlängerten Feiertagswochenende stehen die Mitarbeiter wieder wie gewohnt für alle Belange der Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung.

Anzeige



ProSenis
Tagespflege
im Meerbachbogen

IHR GEWINN HEUTE:
25,-€ Gutschein
von Bäckerei Vatter

Das große
HARKE-Oster-Gewinnspiel
auf dieharke.de



ostern.dieharke.de
Jetzt mitmachen!



DIE HARKE

Die Bürokratie macht viele mürbe

Julia Gehrmann seit rund 100 Tagen neue Chefin des Diakonischen Werks / Eine erste Bilanz

Von Edda Hagebölling

Nienburg. Dass sie in große Fußstapfen tritt, ist ihr durchaus bewusst, den Ehrgeiz, auch eigene Fußstapfen zu erzeugen, hat sie trotzdem. Seit gut 100 Tagen ist Julia Gehrmann die neue Geschäftsführerin des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Nienburg.

Zum 1. Januar hat die 36-jährige Stolzenauerin die Nachfolge von Marion Schaper angetreten. Marion Schaper wiederum war im Spätsommer im Multi-Kulti-Garten „Neue Erde“ nach fast 40 Jahren verabschiedet worden. Die Nienburgerin steht in dem Ruf, das Diakonische Werk zu dem gemacht zu haben, was es heute ist: eine wichtige Stütze für die Menschen, die Hilfe brauchen. Das soll sich auch mit der neuen Chefin nicht ändern.

Als Nienburgs Superintendentin Dr. Christiane de Vos Julia Gehrmann als neue Geschäftsführerin des Diakonischen Werks in Nienburg willkommen hieß, war diese bereits recht gut mit dem vertraut, was auf sie zukommen würde. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die Sozialpädagogin und Sozialarbeiterin bereits acht Jahre lang im Team von Marion Schaper gearbeitet. Julia Gehrmann war bis dahin Ansprechpartnerin sowohl für Migrantinnen und Migranten und als auch für Schwangere.

Die Stelle der Migrationsberatung wird bereits zum 1. Mai mit einer neuen versierten Kraft neu besetzt, die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung ist auch weiterhin bei Julia Gehrmann angesiedelt.

Weitere Themenfelder in der Geschäftsstelle in der Friedrichstraße 20 in Nienburg sind die Sozialberatung mit Clemens Becker, die Energiekostenberatung mit Wolfgang Lippel, der Bereich Kur und Erholung mit Nanett Krüger, die Lebensberatung mit Bianca Wintzek, das interkulturelle Frauen-Kreativ-Atelier „Werkstatt(t)raum“ in der Weserstraße mit Steffi Liedtke und Perdita Zielstorff sowie der bereits erwähnte Multi-Kulti-Garten in der Lehmwandlung.

Eine weitere wichtige Mitarbeiterin ist Kirsten Rohr. Kirsten Rohr koordiniert unter anderem die offene Sprechstunde, die zu einem festen Angebot der Beratungsstelle in der Friedrichstraße gehört. Dass der Bedarf an Beratung eher zu- als abnimmt, hat Julia Gehrmann in ihrer Zeit als Geschäftsführerin längst



Julia Gehrmann, bisher Ansprechpartnerin für die Migrations- und die Schwangerenberatung, ist seit dem 1. Januar die neue Geschäftsführerin des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Nienburg und damit Nachfolgerin von Marion Schaper.

FOTOS: EDDA HAGEBÖLLING

100

Tage ist Julia Gehrmann als Geschäftsführerin des Diakonischen Werks Nienburg im Amt

festgestellt. Die große Nachfrage zieht sich ihren Angaben zufolge durch alle Bereiche. Die Bürokratie macht die Menschen einfach mürrisch. Das hat das Team in der Friedrichstraße längst festgestellt. Der Bedarf an Beratung eher zu- als abnimmt, hat Julia Gehrmann in ihrer Zeit als Geschäftsführerin längst

Weil das Ausfüllen dieser und an-



In der Friedrichstraße 20 – und damit auf halber Strecke zwischen Bahnhof und City-Treff – befindet sich seit etwa zwei Jahren die Geschäftsstelle des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Nienburg.

derer Anträge zu viel wertvolle Beratungszeit kosten würde, bietet Energiekostenberater Wolfgang Lippel seit Kurzem seine Hilfe bei der Antragstellung an.

Einen hohen Beratungsbedarf gibt es aber auch bei Themen wie Bürgergeld, Heizkosten oder Schule. Viele Menschen wüssten gar

nicht, dass das Jobcenter im Bedarfsfall die Kosten für die Schulbücher übernimmt oder dass die „Hafensänger & Puffmusiker“ aus Eystrup Jahr für Jahr kostenlose Schulranzen bereit halten. Eher wenig bekannt sei auch, dass Eltern mit niedrigem Einkommen für die Erstausstattung ihres neugeborenen

Kindes Geld von der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ bekommen können oder dass es auch kleinere Beihilfen für den Fall gibt, dass der Kühlschrank leer ist und kein Geld mehr zur Verfügung steht. Keine guten Nachrichten kommen laut Julia Gehrmann von Kurenberaterin Nanett Krüger. Die Nachfrage nach einer Kur sei so wahnsinnig hoch, dass die Plätze für 2025 bereits belegt seien.

Deutlich erfreulicher dagegen das Fazit nach rund einem Jahr „Werkstatt(t)raum“. Das interkulturelle Frauen-Kreativ-Atelier, in dem Frauen handarbeiten oder werkeln können, sei stets gut besucht. Sich in aller Ruhe mit anderen Frauen auf Deutsch unterhalten zu können sei das, was den Besucherinnen des Ateliers besonders gut gefalle.

Julia Gehrmann dagegen will nicht immer nur gut gefallen. Dass das Diakonische Werk auch weiterhin Mitglied im sozialkritischen „Netzwerk Landkreis Nienburg“ bleibe und nicht müde werde, soziale Missstände anzuprangern und für die Menschen zu sprechen, die sonst nicht gehört würden, versteht sich auch für die neue Geschäftsführerin von selbst.

Trotz Parkinson volle Fahrt voraus

Zum Welt-Parkinson-Tag am 14. April erzählt Patient Hans Ihlenburg von seinem Schicksal



Ergotherapeutinnen Anna Leonie Barth, Patient Hans Ihlenburg auf dem Motorrad, Chefarzt Dr. Martin Bästlein, Gesundheits- und Krankenpflegerin Saholnina Bays sowie Physiotherapeutin Birgit Retzlaff (von links).

FOTO: HELIOS

Nienburg. Motorradfahren, Modellflugzeuge bauen, mit dem Wohnmobil verreisen – ein aktives Leben, das nach Ihlenburg der Helios-Kliniken für viele mit der Diagnose Parkinson unvorstellbar scheint. Doch Hans Ihlenburg beweist das Gegenteil. Dank einer präzisen Diagnose und einer individuell angepassten Therapie im Rahmen der Parkinson-Komplexbehandlung an den Helios-Kliniken Mittelweser habe er seine Lebensqualität wiedererlangen können.

Sein Beispiel zeige eindrucksvoll: Parkinson sei kein Stillstand – mit der richtigen Behandlung könne das Leben in Bewegung bleiben. Rund 400.000 Menschen in Deutschland sind an Parkinson erkrankt – weltweit betrifft die Krankheit mehr als zehn Millionen Menschen. Parkinson ist eine fortschreitende neurologische Erkrankung, die vor allem Bewegungsabläufe beeinträchtigt. Typische Symptome sind Zittern, Muskelsteifigkeit und eine verlangsamte Beweglichkeit. Durch frühzeitige und gezielte Therapie ließen sich jedoch die Beschwerden erheblich lindern und der Krankheitsverlauf positiv beeinflussen.

Hans Ihlenburg bemerkte die ersten Anzeichen im Jahr 2020 beim Händewaschen – seine Koordinationsfähigkeit ließ plötzlich nach. Die Diagnose Parkinson stand im Raum und wurde durch Dr. Martin Bästlein, Chefarzt der Neurologie der Helios Kliniken Mittelweser, nach eingehender

Untersuchung bestätigt. „Da Herr Ihlenburg im Vergleich mit seinen damals 62 Jahren noch sehr jung war für eine solche Diagnose, haben wir dies durch einen nuklearmedizinischen DAT-Scan nochmals bestätigen lassen“, so Bästlein. Der Test zeigt das gleiche Ergebnis.

Für Ihlenburg war dies zunächst ein Schock, doch er ließ sich nicht entmutigen. Die individuell abgestimmte und im Verlauf angepasste medikamentöse Therapie ermöglichte ihm, auch seinen Betrieb weiterzuführen. Drei Jahre später verschlechterten sich sein Gangbild

und seine Koordination zunehmend. Inzwischen hatte er auch bereits seinen Betrieb aus Altersgründen verkauft. „Meine Frau drängte mich, erneut zum Arzt zu gehen“, erinnert sich Ihlenburg.

Bästlein sah damals sofort: Eine intensivere Behandlung war notwendig. Hans Ihlenburg begab sich in die Neurologie der Helios Kliniken Mittelweser zur Parkinson-Komplexbehandlung. Diese umfasst einen längeren Krankenhausaufenthalt mit unterschiedlichen Therapien sowie eine engmaschige Überwachung der Fortschritte oder Ver-

änderungen.

„Die Parkinson-Komplexbehandlung ist Teamarbeit“, erklärt Bästlein. Neben der Arbeit der Ärzte und Fachpflegekräfte wie der Parkinson Nurse sind die Trainingseinheiten der Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden essenzielle Bestandteile der Therapie. „Dass sich die Symptome über die Jahre verschlechtern, ist typisch für Parkinson“, erklärt Dr. Bästlein. „Doch es gibt vielfältige Behandlungsmöglichkeiten, um die Beschwerden zu lindern und den Verlauf positiv zu beeinflussen.“

Intensive Tests innerhalb der Komplexbehandlung halfen, die medikamentöse Therapie optimal anzupassen. „Parkinson Nurse“ Petra Stolte erläutert: „Zu Beginn hatte Herr Ihlenburg in einem motorischen Test 23 Punkte – eine höhere Punktzahl bedeutet eine stärkere Einschränkung. Nach nur zehn Tagen Behandlung lag sein Wert bei 13 Punkten, was eine erhebliche Verbesserung zeigt.“ Auch weitere Tests wurden durchgeführt – zur Lebensqualität, zur Hirnleistungsfähigkeit und in der Motorik.

Als Hans Ihlenburg die Komplexbehandlung abschließt, ist er nahezu beschwerdefrei. „Ich hatte sofort meine Lebensqualität wiedergewonnen“, so der begeisterte Motorradfahrer.

„Es ist jedoch wichtig, auch nach der Behandlung auf regelmäßige Bewegung und Übungseinheiten zu achten“, weiß Bästlein. Für Ihlenburg kein Problem: „Ich bin sehr sportlich. Ich trainiere regelmäßig im Fitnessstudio, gehe walken, schwimmen und halte mich insgesamt aktiv.“ Sein Ziel: fit bleiben, um noch viele Jahre für seine Enkelkinder aktiv da zu sein. Hans Ihlenburg sei ein lebendiges Beispiel dafür, dass ein aktives und erfülltes Leben trotz Parkinson möglich sei. Sein Rat an andere Betroffene: „Bleiben Sie in Bewegung, lassen Sie sich frühzeitig behandeln und nutzen Sie alle Therapiemöglichkeiten, die Ihnen – auch hier vor Ort – zur Verfügung stehen.“

DH

DIE HARKE

Herausgeber und Verleger:
Christian Rumpeltin
Chefredakteur:
Sebastian Schwake

Lokales: Manon Garms [mg], Edda Hagebölling [eha], Holger Lachnit [la], Nikias Schmidetzki [nis], Sebastian Stübgen [sst], Annika Büsching [ann], Stefan Schwiersch [fan], Oliver Hartmann [oh], Jörn Graue [joe], Heidi Reckleben [hm].
Sport: Helge Nulbaum [hn], Philipp Keßler [pk].
DIE HARKE ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND). Chefredaktion: Sven Oliver Clausen, Eva Quadebeck. Mitglieder der Chefredaktion: Manuel Becker, Stefanie Gollasch. Nachrichtenagenturen: dpa, atp, rtr, sid, epd.

Leitung Werbemarkt: Kai Hauser

Leitung Lesermarkt: Vivienne Rumpeltin

Druck: Druckzentrum Niedersachsen, Rodenberg Verlag, Redaktion: J. Hoffmann GmbH & Co. KG, An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg, Postfach 13 60, 31563 Nienburg.

Internet-Adresse: www.dieharke.de

Redaktion

Telefon (050 21) 9 66-2 00

E-Mail lokales@dieharke.de

Private Anzeigenannahme

Telefon (050 21) 9 66-5 55

E-Mail privatanzeigen@dieharke.de

Abo-Service Telefon

(050 21) 9 66-5 00

E-Mail service@dieharke.de

Gewerbliche Anzeigenannahme

Telefon (050 21) 9 66-4 44

E-Mail anzeigen@dieharke.de

Erscheinungsweise: werktäglich morgens.

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller oder Post für die gedruckte Zeitung 56,90 Euro (einschl. Zustellkosten und Portanteil sowie Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper auf www.dieharke.de 6,00 Euro (einschl. Mehrwertsteuer). Abonnements können täglich mit einer Monatsfrist gekündigt werden. Im Falle höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Entschädigung oder Rückzahlung der Abonnementsgebühren bzw. keine Garantie für die Lieferung der Zeitung. Für unangeforderte eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-Rom.

Anteiliges Bekanntmachungsblatt des Landkreises Nienburg/Weser.

Regelmäßig erscheinende Verlagsbeilagen, jeweils wöchentlich mit „prima“.

Unsere aktuellen Mediadaten, Stand 1.1.2025, finden Sie unter: <https://dh.mediadaten.online/>

Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Nienburg.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

REWE
Dein Markt

REWE Bonus



Ostern wird
zum
Sammelfest!



*Bei REWE Bonus anmelden, Coupon vom 06. bis 19.04.25 aktivieren, App an der Kasse scannen und Bonus-Guthaben erhalten.

0,10 €
Bonus



Ritter Sport
Schokolade
versch. Sorten,
je 100-g-Tafel (1 kg = 11.10)

Aktion
1,1

1,90 €
Bonus



Dr. Oetker
Pizza
Tradizionale
Salame Romano
tiefgefroren,
je 385-g-Pckg.

Aktion
1,99

Deine Top-Angebote



Tulpenstrauß „Kunterbunt“¹
versch. Farben,
je Bund

Aktion
6,99



Frico
Gouda mittelalt
holl. Schnittkäse,
51% Fett i.Tr.,
je 100 g

Aktion
1,1

0,50 €
Bonus

Coca-Cola*,
Coca-Cola
Zero*, Fanta
oder Sprite
Mischkasten
versch. Sorten,
*koffeinhaltig,
je 12 x
1-l-Fl.-Kasten
(1 l = 0.83)
zzgl. 3.30 Pfand

Aktion
9,99

0,20 €
Bonus



Erasco
Eintopf
versch. Sorten,
je 800-g-Dose
(1 kg = 2.49)

Aktion
1,99



Namibia/Südafrika:
Mix Tafeltrauben
Sorte: siehe Etikett, Kl. I,
je 500-g-Schale (1 kg = 4.98)

Aktion
2,49



Balzer
Hähnchengrillbrust
je 100 g

Aktion
1,49

0,20 €
Bonus



Freixenet Sekt
versch. Sorten,
je 0,75-l-Fl.
(1 l = 5.17)

Aktion
3,88

1,00 €
Bonus



Melitta
Bella Crema
versch. Sorten,
ganze Bohnen,
je 1000-g-Btl.

Aktion
11,99



Marokko:
Cherry Romatomaten
Kl. I,
je 250-g-Schale
(1 kg = 3.40)

Aktion
0,85



Schweine-Schnitzel
aus der Oberschale,
Haltungsform 2,
je 1 kg

Aktion
8,80

0,20 €
Bonus



Rügenwalder
Mühle
Pommersche
Leberwurst
versch. Sorten,
je 125-g-Becher
(1 kg = 11.12)

Knaller
1,39

0,20 €
Bonus



Valensina
Saft
versch. Sorten,
je 1-l-Fl.
zzgl. 0.25 Pfand

Aktion
1,69



Funny-frisch
Chipsfrisch
ungarisch,
je 150-g-Btl.
(1 kg = 7.40)

Aktion
1,1



Aalborg
Jubiläums
Akvavit
40% Vol.,
je 0,7-l-Fl.
(1 l = 19.99)

Aktion
13,99

REWE Markt GmbH, Domstr. 20 in 50668 Köln, Namen und Anschrift der Partnermärkte findest du unter www.rewe.de oder der Telefonnummer 0221 - 177 397 77. Unser Unternehmen ist Bio-zertifiziert durch DE-ÖKO-006.

Druckfehler vorbehalten. *Artikel sind nicht ständig im Sortiment. In fast allen Märkten erhältlich. Abbildung beispielhaft.

Bitte beachte unsere Öffnungszeiten am Markt. Angebote gültig bei REWE und REWE CENTER.

Stolzenau: Ehrung für Ehrenamt

Gemeinde bittet
um Vorschläge

Stolzenau. Die Gemeinde Stolzenau bittet um Vorschläge für die Ehrung der „Ehrenamtlichen des Jahres 2024“. Das Entscheidungsgremium, welches über die Auswahl der Personen, die geehrt werden sollen, befindet, ruft auch in diesem Jahr wieder auf, Vorschläge für zu Ehrende bei der Verwaltung einzureichen.

Dazu heißt es: „In der Gemeinde Stolzenau gibt es viele Bürgerinnen und Bürger, die sich alltäglich für ihre Mitmenschen sowie für die Gemeinschaft einsetzen. Daher sollen Personen und Vereinigungen, die sich durch außergewöhnliches bürgerschaftliches Engagement in der Gemeinde Stolzenau besondere Verdienste erworben haben, im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung geehrt werden.“ Mit der Würdigung seien Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit verbunden. Die ehrenamtliche Tätigkeit oder das freiwillige und unentgeltliche Engagement von mindestens zwei Jahren seien dabei die Voraussetzungen. Eine Vereinsbindung sei ausdrücklich nicht notwendig. Die Ehrungen sollten auch Ansporn für weiteres bürgerschaftliches Engagement sein. Das Entscheidungsgremium bittet die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Stolzenau, entsprechende Vorschläge bis zum 25. Mai an die Verwaltung zu richten. Auf der Homepage der Samtgemeinde Mittelweser (www.sg-mittelweser.de) oder im Rathaus ist der Vorschlagsbogen erhältlich. Ebenfalls ist eine formlose Mitteilung des Vorschlags unter Benennung des Namens und des Grundes per E-Mail an anne-kathrin.guse@sg-mittelweser.de möglich. **DH**

Rabatt im Wesavi

Nienburg. Die Gäste des Nienburg Wesavis erhalten am 1. Mai, unabhängig vom Alter, 20 Prozent Rabatt auf den Einzeltarif der Tageskarte. Weitere Rabattaktionen sind davon ausgenommen. **DH**

Der Name bleibt, der Chef ist neu

Jörg Büsching ist neuer Inhaber der Planen Bödeker GmbH in Bohnhorst / Bödekers hören auf

Von Heidi Reckleben

Bohnhorst/Hauskämpe. Der Name Bödeker steht weit über die Grenzen des Nienburger Südkreises für Planen und Insektenschutz. Das ist auch der Grund, warum trotz eines Inhaber-Wechsels der Name Bödeker bleibt.

Seit 35 Jahren besteht der Traditionsbetrieb W. Bödeker Plane an der Bahnhofstraße in Bohnhorst. Zudem gibt es noch eine Firmenzweigstelle in Hauskämpe, in der Insektenschutzelemente gefertigt werden. Die Firma wird es auch weiterhin geben. Jörg Büsching (56) ist neuer Inhaber der Firma.

Die Firma stellt Lkw-Planen ebenso her, wie Aufstiegshilfen für Reiter, Anhänger-Planen, Teichfolien und einiges mehr – und eben auch Insektenschutzelemente.

Willi und Karin Bödeker hören auf. Willi Bödeker ist mittlerweile 75 Jahre alt und seine Frau, die ihn in den zurückliegenden Jahren in der Firma unterstützt hat, 70 Jahre alt. So ganz wird der 75-Jährige aber noch nicht aussteigen, denn für die erste Phase der Firmenübernahme möchte er Jörg Büsching noch mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Der 56-Jährige kennt das Unternehmen schon sehr lange. In jungen Jahren hatte er in der Bohnhorster Firma neben seinem eigentlichen Job gearbeitet, um sich noch etwas nebenbei zu verdienen.

Mittlerweile ist Büsching, gelernter Blechschlosser, technischer Leiter bei einem Mindener Unternehmen, das Wellpappe herstellt. 31 Jahre arbeitet er bereits dort, aber Mitte Mai ist dann Schluss. Von da an möchte er sich auf die neue Herausforderung konzentrieren.

Vor mehr als zehn Jahren hatten Büsching und Bödeker mal über eine mögliche Nachfolge gesprochen. Jörg Büsching hatte Interesse signalisiert. Dann tat sich viele Jahre nichts.

Bis vor einiger Zeit Willi Bödeker nachfragte. „Solch eine traditionsreiche Firma, die gut dasteht, lässt man nicht sterben“, sagt Büsching auch als Bekenntnis zu Bohnhorst, Hauskämpe und zur Region. Zudem beschäftigt die Firma fünf Mitarbeiter in Vollzeit und eine Halbtagskraft. Jörg Büsching hat die Firma zum 1. April übernommen. Das Unternehmen firmiert künftig unter dem Namen Planen Bödeker GmbH.

„Mit Inhaberwechsel bleiben die bewährte Qualität und der Service rund um Planen und Insekten-



Jörg Büsching (links) ist neuer Inhaber der Bohnhorster Firma. Willi Bödeker wird ihn in der ersten Phase noch mit Rat und Tat unterstützen. **FOTO: HEIDI RECKLEBEN**

schutz erhalten, während frische Impulse für die Weiterentwicklung des Unternehmens sorgen sollen. Kunden und Geschäftspartner – privat wie gewerblich – können sich also weiterhin auf zuverlässige Leistung verlassen“, verspricht Büsching.

Während andere mit 56 Jahren langsam in Richtung Rente denken, legt Jörg Büsching einen Neustart hin. „Ich arbeite gerne und freue mich auf die Gespräche mit den Kunden“, sagt er. Dass er mit Blick auf die langjährigen Mitarbeiter und als deren Chef noch vieles lernen muss, sieht er gelassen. „Ich finde das nicht schlimm. Hier sind gute Leute, die ihr Handwerk verstehen. Das ist mein Potenzial.“ Er sei neugierig auf all

„Solch eine traditionsreiche Firma, die gut dasteht, lässt man nicht sterben.“

Jörg Büsching,
neuer Inhaber von Planen Bödeker GmbH

die Techniken und Handgriffe: „Ich will wissen, wie die Mitarbeiter das hier machen.“

Jörg Büsching hat die Firma letztlich auch übernommen, weil auch seine Tochter, Lisa Fullriede, und ihr Mann wohl Lust hätten, in die Fertigung reinzuschmecken und einzusteigen.

Der neue Firmeninhaber möchte weiterhin auf bewährte Produkte setzen, aber auch neue Impulse in Richtung Nachhaltigkeit ins Spiel bringen. „Vielleicht kann man Produkte aus den Abschnitten fertigen – wie Laubsäcke oder ähnliches – die bislang weggeworfen werden. Das muss ich hier aber erst mit den Jungs besprechen, was genau umsetzbar ist.“

Zunächst mietet Büsching die Fer-

tigungshallen von Willi und Karin Bödeker. „Mit der späteren Option, die zu kaufen“, macht Willi Bödeker deutlich. Der 75-Jährige freut sich jetzt darauf, etwas kürzer treten zu können, noch ein wenig am Ball zu bleiben und seinen Nachfolger einzuarbeiten.

Für Hobbys hatten Bödekers bisher keine Zeit. Jetzt werden sie mal schauen, ob sie etwas Neues für sich entdecken. Reisen stand bei Bödekers schon immer ganz oben auf der Liste. Gefragt nach einem Reiseziel, sagt Willi Bödeker: „Kuba! Da muss man langsam mal hin, wenn man das noch ursprünglich erleben will.“ Jörg Büsching freut sich indes auf die neue Aufgabe und Herausforderung: „Die Auftragsbücher sind jedenfalls voll.“

Anzeige

Moor News am Morgen.



Ihr 5in5 Newsletter –
5 Themen in 5 Minuten.

Ihr tägliches Newsupdate mit
den wichtigsten aktuellen Themen.

Jetzt kostenlos anmelden.



LÜTTJE LAGE

Grüner Ellenbogen



Von Burkhard Wetekam

Die Stadtverwaltung von Hannover will unzulässige Schottergärten nicht mehr beanstanden. Besser als Kontrollen sind ja sowieso positive Erzählungen über grüne Alternativen. Es gibt doch kaum etwas Spannenderes, als zu verfolgen, wie im Frühjahr frische Kräutlein und alteingesessene Stauden zum Leben erwachen. Wenn Pflanzen sprechen würden, wäre in unserem Vorgarten jedenfalls wildes Geplapper zu hören. Wieso hat sich denn der Stinkende Storchschnabel wieder die besten Plätze reserviert? Habt ihr dieses Jahr schon die Rote Lichtnelke gesehen? Hat die etwa den letzten Frost nicht überstanden? Ich hatte gehofft, dass sich unser insektenfreundlicher Vorgarten im zweiten Jahr seiner Existenz von selbst organisiert. Aber ein Experte riet uns dringend, weiterhin unerwünschte Beikräuter zu entfernen. Früher sagte man „Unkraut“, aber

das Wort wird in der Szene heute nicht mehr so geschätzt. Da ich mit der Artenvielfalt schwer überfordert bin, sitze ich nun gelegentlich auf dem Mäuerchen und halte mein Smartphone ins Grün. Die App verrät mir die Namen der Gartenbewohner. Da ist zum Beispiel das Gewöhnliche Ruchgras, das sich ruchlos und erstaunlich schnell ausbreitet. Raus damit. Willkommen hingegen ist die Schafgarbe, die kenne sogar ich, aus einer Werbung für Schweizer Kräuterbonbons. Und der Dost darf auch bleiben. Er hat mehrere Decknamen, darunter „falscher Majoran“. Wahrscheinlich geht er irgendeiner Agententätigkeit nach. Zimperlich sind sie nicht, die lieben Pflänzchen. Sie schubsen sich mit ihren grünen Ellenbogen herzhaft zur Seite. Ganz hinten in einer dunklen Gartenecke wurde ich im letzten Jahr Zeuge eines Verbrechens, als das Efeu, das dort diktatorisch herrscht, einen zarten Strauch regelrecht erdrosselte. Und der Schottergarten, einige Häuser weiter? Grabesstille. Langeweile. Ödnis. Irgendwann schicke ich unser Efeu rüber. Das wächst einfach überall.

WAS LÄUFT IN DEN KINOS

Filmopalast am Hafen Nienburg (05021) 3800
A Working Man 19.45 Uhr; Das große Los - 1 Insel, 40 Einwohner, 2 Betrüger 19.45 / 20.00 Uhr; Die drei ??? und der Karpatenhund 16.30 Uhr; Dog Man: Wau gegen Miau 16.30 Uhr; Ein Mädchen namens Willow 16.30 Uhr; Ein MINECRAFT Film 16.30 / 19.45 Uhr; Ein Minecraft Film 3D 19.45 Uhr; Heldin 19.30 Uhr; Moon, der Panda 16.30 Uhr; Nienburg 1975 16.30 Uhr; Sneak Preview 19.45 Uhr; The Amateur 19.45 Uhr; Voilà, Papa! - Der fast perfekte Schwiegersohn 19.45 Uhr; Wunderschöner 16.30 Uhr
Cinestar Garbsen (05131) 499290
A Working Man 19.20 / 22.00 Uhr; Dog Man: Wau gegen Miau 18.50 Uhr; Ein MINECRAFT Film 19.10 / 19.40 / 21.45 / 22.20 Uhr; Haps - Crime Doesn't Pay 21.40 Uhr; Mickey 17 21.50 Uhr; Moon, der Panda 19.30 / 22.15 Uhr; Schnee-

wittchen 19.00 / 22.10 Uhr; The Amateur 18.45 / 21.20 Uhr; Voilà, Papa! - Der fast perfekte Schwiegersohn 19.40 / 22.30 Uhr; Wunderschöner 18.40 Uhr
Dersa Kino Rahden (05771) 917525
A Working Man 20.30 Uhr; Dog Man: Wau gegen Miau 14.15 / 17.15 Uhr; Eden 19.45 Uhr; Ein Mädchen namens Willow 14.00 Uhr; Ein MINECRAFT Film 14.15 / 17.00 / 20.00 Uhr; Like a Complete Unknown 20.00 Uhr; Moon, der Panda 14.30 / 17.30 Uhr; Schneewittchen 13.45 / 16.45 Uhr; The Amateur 16.45 / 20.15 Uhr
Filmopalast Sulingen (04271) 5490
Dog Man: Wau gegen Miau 16.30 Uhr; Ein MINECRAFT Film 16.30 Uhr; Ein Minecraft Film 3D 19.45 Uhr; Heldin 19.45 Uhr; Mickey 17 21.50 Uhr; Moon, der Panda 19.30 / 22.15 Uhr; Wunderschöner 19.30 Uhr

KULTUR

Dienstag, 15.04. Nienburg Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Rehburg-Loccum Historische Kuranlagen, 10 bis 16 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Nienburg Stadtbibliothek, 12 bis 17 Uhr, Der Posthof, Georgstraße 22
Samstag, 19.04. Ausstellung, 10 bis 13 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22
Stadtbibliothek, 10 bis 13 Uhr, Der Posthof, Georgstraße 22
Rehburg-Loccum Historische Kuranlagen, 11 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Nienburg Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 14 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Sonntag, 20.04. Rehburg-Loccum Historische Kuranlagen, 11 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Nienburg Ausstellung, 14 bis 17 Uhr, GalerieN, Leinstraße 26
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 14 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Hoya Heimatmuseum, 15 bis 18 Uhr, Heimatmuseum, Im Park 1
Stolzenau Heimat- und Puppenmuseum, 15 bis 17 Uhr, Heimatmuseum, Schulstraße 5
Uchte Malerei von Marvin Ahrens, 15 bis 17 Uhr, Bürgerhaus, Färberplatz 1
Dienstag, 22.04. Nienburg Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 13 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48

TIPPS & TERMINE

Rehburg-Loccum Historische Kuranlagen, 10 bis 16 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Nienburg Stadtbibliothek, 12 bis 17 Uhr, Der Posthof, Georgstraße 22
Samstag, 19.04. Ausstellung, 10 bis 13 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22
Stadtbibliothek, 10 bis 13 Uhr, Der Posthof, Georgstraße 22
Rehburg-Loccum Historische Kuranlagen, 11 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Nienburg Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 14 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Sonntag, 20.04. Rehburg-Loccum Historische Kuranlagen, 11 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Nienburg Ausstellung, 14 bis 17 Uhr, GalerieN, Leinstraße 26
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 14 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Hoya Heimatmuseum, 15 bis 18 Uhr, Heimatmuseum, Im Park 1
Stolzenau Heimat- und Puppenmuseum, 15 bis 17 Uhr, Heimatmuseum, Schulstraße 5
Uchte Malerei von Marvin Ahrens, 15 bis 17 Uhr, Bürgerhaus, Färberplatz 1
Dienstag, 22.04. Nienburg Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 13 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48

Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Rehburg-Loccum Historische Kuranlagen, 10 bis 16 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Nienburg Stadtbibliothek, 11 bis 16 Uhr, Der Posthof, Georgstraße 22
Liebenau Zwangsarbeit in der Pulverfabrik, 13 bis 16 Uhr, Gedenk- und Bildungsstätte Liebenau, Schulstraße 1
Mittwoch, 23.04. Nienburg Ausstellung, 10 bis 17 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Stadtbibliothek, 10 bis 13 Uhr, Der Posthof, Georgstraße 22
Rehburg-Loccum Musikalische Lesung mit Heinrich Thies, 19.30 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A

LOKALES LEBEN

Mittwoch, 16.04. Nienburg Wochenmarkt, 8 bis 13 Uhr, Lange Straße
Donnerstag, 17.04. Hoya Wochenmarkt, 8 bis 12.30 Uhr, Wochenmarkt, Lange Straße 5
BLUTSPENDE
Dienstag, 15.04. Uchte Blutspende, 17 bis 20 Uhr, Mehrzweckgebäude, Woltringhausen 100

NOTRUF

Feuer/Rettungsdienst 112
Polizei 110
Krankentransport / Rettungsleitstelle (050 21) 192 22
Bereitschaftsdienst der niedergelassenen Ärzte Rufnummer 116 117
Montag 19 Uhr bis Dienstag 7 Uhr in den Krankenhäusern
Nienburg, Stolzenau, Sulingen und Verden
Bereitschaftsdienst-Sprechstunden im Krankenhaus Nienburg
19 bis 21 Uhr
Krankenhaus Stolzenau
19 bis 20 Uhr
Krankenhaus Sulingen
19 bis 21 Uhr
Krankenhaus Verden
19 bis 21 Uhr
Bereitschaftsdienst der Augenärzte
20 bis 22 Uhr
Rufnummer 116 117
Nienburger Frauenhaus 24 Stunden (050 21) 24 24
Weißer Ring Nienburg, Hilfe für Verbrechenopfer (0173) 533 08 18
Info Selbsthilfegruppen:
www.selbsthilfe-nienburg.de
Störungsstelle Stadtwerke Nienburg
Gas, Wasser, Wärme (050 21) 70 65
Störungsstelle Avacon
(0800) 428 22 66; Strom, Wasser, Wärme (0800) 028 22 66
Störungsstelle Kreisverband für Wasserwirtschaft
Wasser, Abwasser, Gewässer (050 21) 98 20
Apothekennotdienst Nienburg
Montag 18 Uhr bis Dienstag 8 Uhr: Hansa-Apotheke, Hansastraße 3, Nienburg, (050 21) 910 26 6
Steyerberg/Liebenau/Stolzenau/Uchte/Rehburg/Loccum
Marien-Apotheke Mönchshagen, Loccumer Straße 6, Rehburg-Loccum, (050 37) 2 62 8

HIER WIRD GEBLITZT

14. APRIL
Stadt Nienburg: K3
Stadt Nienburg: B215
Samtgemeinde Heemsen: B215
Die Veröffentlichung der Geschwindigkeitsmessungen erfolgt vonseiten des Landkreises, der sich Änderungen vorbehalten.

GLÜCKWÜNSCHE

14. APRIL
Bohnhorst: Willi Rohlfing, Böskers Damm 2B (75)
Raddestorf: Monika Draasch, Stolzenauer Straße 7 (70)

19° 9°

Anfangs örtlich Schauer, später oft freundlicher

Sonnenaufgang 06:26
Sonnenuntergang 20:18

Mondaufgang 22:28
Monduntergang 06:31

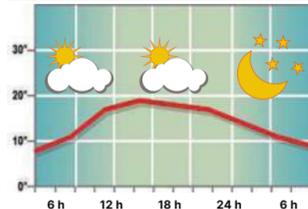
WETTERLAGE

Mit einem südwestlichen Wind hält die Zufuhr von feuchten, aber relativ warmen Luftmassen in Mitteleuropa an. Meist überwiegen die Wolken, und gebietsweise zieht Regen vorüber. In

VORHERSAGE

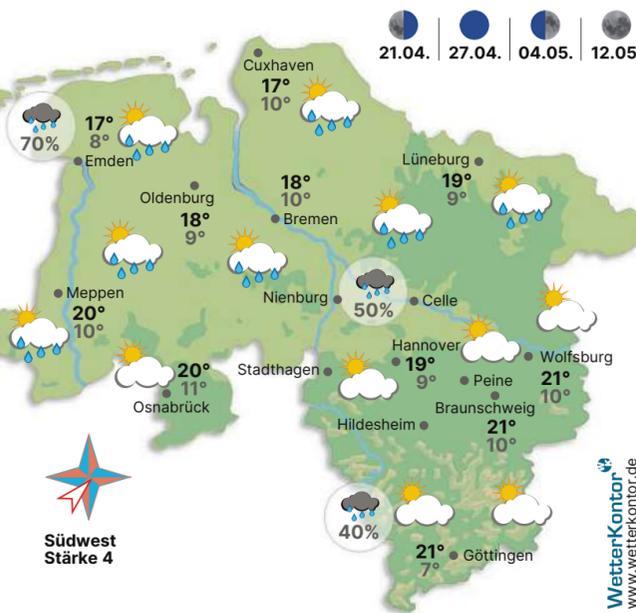
Zunächst überwiegen die Wolken, und teilweise gibt es noch Schauer oder Gewitter. Im Laufe des Tages wird es oft freundlicher. 17 bis 21 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach bis mäßig und dreht von Südwest auf Ost. Morgen zeigt sich zwischen den Wolken zunächst immer wieder die Sonne. Später kommt es im Westen zu Regengüssen und Gewittern.

TAGESVERLAUF

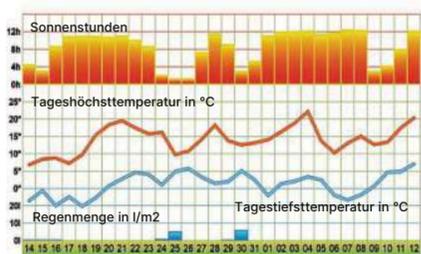


BIOWETTER

Bei der Wetterlage schlafen viele Menschen nicht so tief wie sonst. Die Folgen sind Müdigkeit und Abgeschlagenheit. Dadurch können die Konzentrations- und die Leistungsfähigkeit eingeschränkt sein. In einigen Fällen verlängert sich auch die Reaktionszeit. Wetterföhle haben außerdem mit Kreislaufproblemen zu kämpfen.

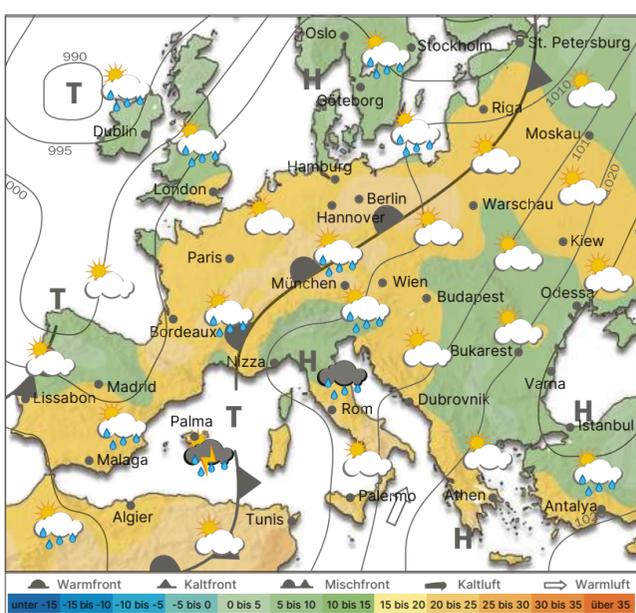


DAS WETTER DER VERGANGENEN TAGE



DEUTSCHLAND

Table with 2 columns: City and Weather conditions (e.g., Berlin 21° wolkig, München 20° st. bew.).



REISEWETTER

Österreich, Schweiz: Teilweise wechselnd bewölkt und etwas Sonnenschein, teilweise auch bedeckt, dabei gebietsweise Regen. 11 bis 24 Grad.
Frankreich: Im Norden teils freundlich und trocken, sonst dichte Wolkenfelder und gebietsweise kräftige Regengüsse, im Süden auch Gewitter. Bis 20 Grad.
Griechenland, Türkei: In Griechenland und im Westen der Türkei heiter bis wolkig, sonst gebietsweise zum Teil kräftige Regenfälle. 6 bis 21 Grad.
Mallorca: Anfangs teilweise Regengüsse und Gewitter, im Tagesverlauf meist freundlicher. 19 bis 21 Grad.
Kanaren: Neben einigen Wolkenfeldern häufig Sonnenschein und weitgehend trocken. 22 bis 25 Grad.

EUROPA

Table with 2 columns: City and Weather conditions (e.g., Algarve/Faro 19° wolkig, Berlin 21° wolkig).

DIE WELT

Table with 2 columns: City and Weather conditions (e.g., Bangkok 35° Schauer, Berlin 21° wolkig).

SCHNEEHÖHEN

Table with 2 columns: Location and Snow height (e.g., Brocken 0 cm, Zugspitze 130 cm).

Wettervorhersage für die nächsten Tage:
Dienstag 23° 12°
Mittwoch 22° 10°
Donnerstag 17° 8°
Freitag 17° 7°
Sonabend 16° 7°



„Nicht nur Frust, sondern auch positive Erinnerungen an die eigene Kindheit“: Mit „Mensch ärgere dich nicht“ sind Generationen aufgewachsen.

FOTO: BENJAMIN NOLTE/DPA

Der lange Weg zum Spiele-Klassiker

„Mensch ärgere dich nicht“ oder „Elfer raus!“ gehören zu den beliebtesten Gesellschaftsspielen überhaupt – ihr Erfolgsrezept: Sie sind einfach zu erlernen und haben einen hohen Wiederspielreiz

Von Birk Grüling

Elfer raus!“ wurde 1925 entwickelt, mit ersten Absichten. Das Kartenspiel sollte Jugendliche davon abhalten, um Geld zu spielen. Die Karten sollten deshalb völlig anders aussehen als richtige Spielkarten, und das Spiel war (und ist) leicht zu erlernen. Wie gut diese Erziehungsmaßnahme tatsächlich funktionierte, lässt sich heute schwerlich feststellen. Sicher ist jedoch, dass seit seiner Markteinführung vor 100 Jahren Millionen von Kindern und Erwachsenen vergnügliche Runden mit dem Kartenspiel erleben. Bis heute gehen rund 200.000 Exemplare pro Jahr über die Ladentheke. Damit gehört „Elfer raus!“ zu den weltweit erfolgreichsten Kartenspielen – generationsübergreifend bekannt und in fast jeder Familie zu finden – ein echter Klassiker eben.

Dieser Tage feiern einige dieser Klassiker Jubiläum. Das Kleinkinderspiel „Tempo, kleine Schnecke!“ wurde gerade 40, und „Das verrückte Labyrinth“ knackt im nächsten Jahr diese Grenze. Sie werden nach wie vor gerne gespielt, auch wenn manche Spielmechanismen etwas aus der Zeit gefallen wirken und nicht immer mit dem Tempo oder der Kreativität moderner Spiele mithalten können. „Die Klassiker haben ihre Berechtigung, sie sind oft einfach zu erlernen und haben einen hohen Wiederspielreiz“,

sagt Steffen Bogen, Professor für Kunstwissenschaften an der Uni Konstanz und selbst erfolgreicher Spieleentwickler. Dazu kommt eine emotionale Verbindung. Bei einer Partie „Mensch ärgere dich nicht“ kommen nicht nur Frust, sondern auch positive Erinnerungen an die eigene Kindheit auf.



Wir sind eine Spiele-Nation mit vielen Nischen, Genres und Spielenden zwischen 3 und 99 Jahren.

Steffen Bogen,
Professor für Kunstwissenschaften

Die Wahrscheinlichkeit, dass diese Klassiker regelmäßig aus dem Regal geholt werden, ist groß. Generation um Generation wächst so mit den Spielen auf. Auch die Zeit spielt laut Bogen eine wichtige Rolle. Vor 40 Jahren oder gar 100 Jahren gab es auf dem Spielmarkt deutlich weniger Konkurrenz, ein Klassiker mit großer Anhängerschaft zu werden, war noch leichter als heute.

Heute ist die Auswahl in den

Spielwarenläden deutlich größer. Etwa 1500 neue oder überarbeitete Spiele kommen pro Jahr auf den Markt und konkurrieren im Regal mit etablierten Titeln und Klassikern. Die Konkurrenz hat Folgen: Die allermeisten Spiele verschwinden nach ein bis zwei Jahren wieder aus den Regalen. Nur Titel, die sich nach drei bis fünf Jahren immer noch konstant gut verkaufen, gelten als etabliert und haben gute Chancen, dauerhaft zu bestehen. „Diese Masse bedeutet leider auch, dass Spiele schnell wieder verschwinden, die einen dauerhaften Platz in den Regalen verdient hätten“, sagt Bogen. Und das liegt nicht daran, dass in Deutschland zu wenig gespielt wird. Ganz im Gegenteil: Wir sind eine Spiele-Nation mit vielen Nischen, Genres und Spielenden zwischen 3 und 99 Jahren.

Vor allem die Corona-Pandemie hat der Branche einen gehörigen Aufwind gebracht, der bis heute anhält. Familien, aber auch erwachsene Spieler haben ihre Leidenschaft neu entdeckt und sind dabei geblieben. Laut einer Studie des Meinungsforschungsunternehmens YouGov spielen 70 Prozent der Deutschen zumindest gelegentlich Brett-, Karten- oder Strategiespiele. In vielen Städten haben sich inzwischen Spielertreffs und Cafés mit regelmäßigen Brettspielrunden etabliert. Und noch wichtiger: Die Spielerinnen und Spieler geben gerne Geld für ihre Leidenschaft aus. Pro Jahr werden rund 700 Millionen



Extrem erfolgreich: Von „Elfer raus!“ werden 200.000 Exemplare pro Jahr verkauft.

FOTO: RAVENSBURGER

Euro mit Brett- und Kartenspielen sowie Puzzles umgesetzt.

Nicht einmal das wachsende Angebot an Video- oder Mobile-Spielen hat daran etwas geändert. „Die Gaming-Branche ist zwar deutlich größer und umsatzstärker, aber verdrängt hat sie das Gesellschaftsspiel nicht. Ganz im Gegenteil, Versuche, analoge Spielwelten durch digitale Elemente zu erweitern, sind bisher eher gescheitert“, erklärt Matthias Karl, Spieleredakteur beim Ravensburger Verlag. Das physische Zusammenkommen mit Freunden oder der Familie ist also immer noch ein wichtiges Argument für das analoge Spiel – egal ob Klassiker oder Newcomer.

Doch was macht nun das Erfolgs-

geheimnis von Klassikern wirklich aus? Kunsthistoriker Steffen Bogen hat selbst zwei Spiele entwickelt, die sich immerhin schon in den Spielregalen festgebissen haben. 2012 erschien „Schnappt Hubi!“, bei dem die Spielerinnen und Spieler einem diebischen Geist nachstellen, 2015 kam das Kamelrennspiel „Camel Up“. Beide wurden zum Spiel des Jahres gekürt und verkaufen sich bis heute gut. „Ob sie Klassiker werden, kann ich leider nicht sagen, aber sicher sind es schöne Erfolge“, sagt der Kunsthistoriker.

Nach dem Erfolgsgeheimnis der Klassiker gefragt, lautet seine schnellste Antwort: natürlich auch eine große Portion Glück – nicht nur beim Spielen selbst, sondern auch

beim Verkauf oder der Aufmerksamkeit durch Kunden (oder Brettspiel-Influencer). Der Preis oder wenigstens die Nominierung für das Spiel des Jahres sind ebenfalls hilfreich. Diese Auszeichnung gilt nicht umsonst als Qualitätsmerkmal und ist ein wichtiges Kriterium bei der Verkaufsentscheidung. Und nicht zu vergessen: Natürlich muss am Ende auch das Spielprinzip originell sein und Lust auf die nächste Partie machen.

Die Klassiker von morgen

Wie sehen potenzielle Klassiker von morgen aus? Diese Frage beschäftigt vor allem Spieleredakteur Karl von Berufs wegen fast täglich. Vor allem die Spielmechanismen hätten sich geändert: Die Spielzeit hat sich inzwischen deutlich verkürzt. Und spielte man früher Runde für Runde, Zug für Zug abwechselnd, ist das Spielgeschehen inzwischen interaktiver geworden. Oft können und müssen die Spielenden gleichzeitig agieren, dadurch wird das Spiel selbst dynamischer und es gibt weniger Leerlauf. Auch die Taktik und Kreativität sind stärker gefragt. „Ein gutes Beispiel dafür sind Escape-Spiele für zu Hause. Sie haben sich längst als festes Genre etabliert“, sagt er. Hier müssen Rätsel geknackt, Verbrecher aufgeklärt oder Entführern entkommen werden. Gespielt wird allein oder im Team. Klassische Runden-Prinzipien gibt es nicht, stattdessen sind alle stets aktiv.

Beziehungskiller

Neue Studie: Mehr als 6300 Frauen und Männer geben an, welche Vertrauensbrüche für sie unverzeihlich sind

Von Bettina Lücke

Manche Fehler in einer Beziehung lassen sich verzeihen – andere nicht, so eine repräsentative Studie des Marktforschungsinstituts Fittkau & Maaß im Auftrag der Online-Partnerbörse Elitpartner, für die mehr als 6300 Menschen in Deutschland befragt wurden. Das Ergebnis: Vertrauen ist die Basis – und gezielte Täuschung der größte Beziehungskiller.

■ **Verleumdung:** 78 Prozent der Befragten empfinden es als unverzeihlich, wenn Partner oder Partnerinnen Dinge über sie erzählen, die nicht stimmen. Frauen mit 85 Prozent etwas mehr als Männer (70 Prozent).

■ **Manipulierte Kinderplanung:** Ob heimliches Nehmen oder Absetzen der Pille oder unerwähnte Sterilisation – für 77 Prozent der Befragten wäre so etwas nicht zu verzeihen. Denn hier geht es um grundlegende Lebensentscheidungen, die nicht im Alleingang getroffen werden sollten.

■ **Finanzielle Heimlichkeiten:** Auch beim Thema Geld zeigt sich, wie sensibel Beziehungen sein können. 69 Prozent hielten es für unverzeihlich, wenn Partnerin oder Partner heimlich das Testament ändert. Auch wer hohe Geldbeträge etwa bei riskanten Aktiengeschäften oder Glücksspiel verzoockt, setzt bei 67 Prozent das Vertrauen aufs Spiel. Der spontane Griff ins Portemon-



Gereizte Stimmung: Für die meisten Menschen gibt es in Liebe und Partnerschaft klare Grenzen.

FOTO: MONIQUE WÜSTENHAGEN/DPA

naie ohne Absprache gilt für über die Hälfte (53 Prozent) als No-Go.

■ **Doppelleben, geheime Kinder und Flirts unter Freunden:** Verheimlichte Kinder aus früheren Beziehungen? Für 66 Prozent der Befragten ein Dealbreaker. Und auch der Flirt mit jemandem aus dem Freundeskreis gilt für mehr als die Hälfte (55 Prozent) als unverzeihlich.

■ **Handy-Spionage, Diagnosen verschweigen:** Fast jeder und jede Vierte gibt zu, schon heimlich ins Handy des Partners geschaut zu haben. Doch 49 Prozent der Befragten sehen darin einen massiven Vertrauensbruch. Ebenso viele würden es nicht verzeihen, wenn eine medizinische Diagnose verschwiegen wird.

■ **Illegales, Pornos, Lust vortäuschen:** Kleinere Gesetzesverstöße wie Steuertrickserei bewerten 48 Prozent als unverzeihlich. Auch häufiger Pornokonsum birgt Konfliktpotenzial: 35 Prozent würden das nicht durchgehen lassen – mit deutlichem Unterschied zwischen Frauen (48 Prozent) und Männern (22 Prozent). Wenn Partner oder Partnerin häufig Lust oder Höhepunkte vortäuschen, finden das 34 Prozent der Befragten problematisch.

■ **Haustiere und Hobbys:** Ein Hund oder eine Katze ohne Absprache? Für 35 Prozent ist das ein klarer Regelbruch. Auch wer plötzlich ein risikoreiches oder sehr zeitintensives Hobby beginnt, gefährdet die Beziehung (26 Prozent).

LOKALSPORT

Drei Platzverweise im Spitzenspiel – Husum marschiert

Landkreis. Der SV Husum bleibt durch den Sieg über den TSV Wietzen weiterhin Tabellenführer der 1. Fußball-Kreisliga, während der SV Inter Komata Nienburg den zweiten Platz durch den 2:1-Heimerfolg gegen den Drittplatzierten SCB Langendamm festigte – beim Spitzenspiel in der Mußriede gab es dabei drei Platzverweise. *lha*

SC Haßbergen II – SV Duddenhäusen 5:1 (2:1). Torfolge: 1:0 (4.) Ekrem-Agit Serement; 1:1 (19.) Marvin Harms; 2:1 (35.) Luca Özdemir; 3:1 (53.) Kevin Dierks; 4:1 (57.) Mika Klussmeier; 5:1 (69.) Timon Lammers.

SV Kreuzkrug-Huddestorf – RSV Rehburg II 2:1 (1:0). Torfolge: 1:0 (2.) Marius Meier; 2:0 (65.) Rouven Meier; 2:1 (83.) Denis Meyer.

RW Estorf-Leeseringen – TV Eiche Winzlar 0:5 (0:2). Torfolge: 0:1 (42.) Michael Garbe; 0:2 (45.) Tom Urban; 0:3 (69.) Patrick Graul; 0:4 (84.) Malte Busse; 0:5 (86.) Graul.

SV Inter Komata Nienburg – SCB Langendamm 2:1 (2:0). Torfolge: 1:0, 2:0 (15., 31.) Salam Garaf; 2:1 (75.) Patrick Thomas.



Gelb-Rote Karte: Langendamms Frederik Hüffmann und Ryan Powney (Handspiel). **Rote Karte:** Nienburgs Eili Challal (Tätlichkeit).

SV Nendorf – ASC Nienburg 3:0 (3:0). Torfolge: 1:0 (4.) Jannis Riekemann; 2:0 (25.) Florian Heineking; 3:0 (42.) Riekemann.

JG Oyle – SV Warmen 3:2 (2:0). Torfolge: 1:0 (11.) Dennis Knake; 2:0 (37., Eigentor) Jonas Schmidt; 3:0 (63.) Arne Boswyk; 3:1 (90./+1) Marc-Kevin Wohl; 3:2 (90./+3) Paul Mahr.

SV Husum – TSV Wietzen 3:0 (0:0). Torfolge: 1:0, 2:0 (46., 60.) Fynn Andermann; 3:0 (74.) Ricardo Scholtes.

SPORT IN DER STATISTIK

Fußball-Bezirksliga

SC Twistringen – TV Neuenkirchen	0:2
TSV Bassum – FC Sulingen	1:2
SC Haßbergen – TuS Drakenburg	1:3
SV Heiligenfelde – SV Bruchhausen-Vilsen	2:2
SV BE Steimbke – SC Marklohe	1:2
TuS Sulingen – TuS Lemförde	9:2
TuS Wagenfeld – RSV Rehburg	2:0
TSV Luthe – Türkspor Wunstorf	0:0
1. (1.) SV Bruchhausen-Vilsen	26 87:40 58
2. (2.) TuS Drakenburg	25 74:46 52
3. (3.) FC Sulingen	26 56:31 52
4. (4.) TV Neuenkirchen	26 60:37 52
5. (6.) TuS Wagenfeld	26 60:39 46
6. (5.) SC Twistringen	25 60:31 44
7. (7.) SV BE Steimbke	26 48:37 41
8. (8.) Türkspor Wunstorf	26 53:48 40
9. (9.) TuS Sudweyhe	25 51:61 37
10. (10.) SV Heiligenfelde	27 50:43 36
11. (11.) RSV Rehburg	27 54:60 31
12. (12.) TSV Luthe	26 42:52 31
13. (13.) TuS Sulingen	26 57:80 31
14. (15.) SC Marklohe	26 30:50 29
15. (14.) TuS Lemförde	27 41:70 27
16. (16.) TSV Bassum	26 32:83 10
17. (17.) SC Haßbergen	26 25:72 8

1. Fußball-Kreisliga

SC Haßbergen II – SV Duddenhäusen	5:1
SV Kreuzkrug – RSV Rehburg II	2:1
RW Estorf – TV Eiche Winzlar	0:5
SV Inter Komata – SCB Langendamm	2:1
SV Nendorf – ASC Nienburg	3:0
JG Oyle – SV Warmen	3:2
SV Husum – TSV Wietzen	3:0
1. (1.) SV Husum	20 83:17 52
2. (2.) SV Inter Komata	20 94:19 50
3. (3.) SCB Langendamm	20 89:27 47
4. (4.) SV Nendorf	20 64:29 45
5. (5.) JG Oyle	20 57:42 34
6. (6.) TV Eiche Winzlar	20 39:34 32
7. (9.) SC Haßbergen II	20 57:52 29
8. (7.) RSV Rehburg II	20 47:44 28
9. (8.) TSV Wietzen	20 38:42 27
10. (10.) SV Kreuzkrug	20 37:62 21
11. (12.) SV Warmen	19 19:63 13
12. (11.) SV Duddenhäusen	20 36:81 13
13. (13.) ASC Nienburg	19 27:76 11
14. (14.) RW Estorf	20 9:108 0

Haßbergen steht als Absteiger fest

Fußball-Bezirksliga: Drakenburg gewinnt beim SCH / Marklohe feiert Last-Minute-Sieg in Steimbke

Von Helge Nußbaum

Haßbergen, Steimbke, Wagenfeld.

Zwei Derbys standen am 28. Spieltag der Fußball-Bezirksliga im NFV-Kreis Nienburg an, beide hatten etwas Brisanz und litten „leider“ etwas unter schlechten Schiedsrichterentscheidungen. Der TuS Drakenburger schoss den Nachbarn vom SC Haßbergen mit dem Auswärtssieg endgültig in die Kreisliga, der SC Marklohe siegte hingegen spät beim SV BE Steimbke und darf weiter vom Klassenerhalt träumen. Der RSV Rehburg verkaufte sich beim TuS Wagenfeld zwar teuer, musste die Heimfahrt jedoch ohne Zähler antreten.

SV BE STEIMBKE 1
SC MARKLOHE 2

Beide Teams gingen aufgrund von Verletzungen und der Grippewelle personell arg gebeutelt in dieses Derby. Die Steimbker erwischten jedoch den besseren Start und hätten durch Luis Bernado Oetting in Führung gehen müssen, der jedoch in den ersten 25 Minuten zweimal komplett allein vor Marklohes starkem Keeper Arne Toepsch vergab. Die Gäste machten den Steimbkern dann vor, was Effizienz vor dem Tor bedeutet. In der 29. Minute eroberte Nico Müller im Mittelfeld den Ball, spielte einen starken Steckpass auf Hannes Dannenbring und der überlupfte den herausseilenden SV BE-Torhüter Pascal Paatzsch – 1:0 (29.).

Danach nahmen sich beide Teams eine zehnmünütige Auszeit, die durch einen Pfiff von Schiedsrichter Alexander Gakis (TuS Seelze) jäh unterbrochen wurde, er befand, dass Toepsch den Ball zu lange im Strafraum in der Hand hielt und entschied auf indirekten Freistoß für Steimbke. SCM-Trainer Marco Peimann: „So eine Situation, ohne jegliche Vorwarnung zu pfeifen, habe ich lange nicht mehr erlebt, wenn nicht gar noch nie.“ Die Heimelf nahm die Einladung dankend an. Der Freistoß wurde zwar zunächst geblockt, doch Spielertrainer Dennis Pissor nagelte das Runde aus 18 Metern im Anschluss zum 1:1 (39.) in den Giebel, die Schönheit dieses Tores erkannte im Anschluss auch Peimann an. Kurz vor dem Seitenwechsel verzog Marklohes Sturm-tank Ivan Sido noch einen Schuss aus 20 Metern, sodass beim Stand von 1:1 die Seiten gewechselt wurden.

Nach dem Seitenwechsel wirkten die Markloher zunächst optisch überlegen, doch die Chancen hatte der SV BE. Wieder war es Oetting der in der 57. und 73. Minute allein auf Toepsch zulief, doch erst traf er das Außennetz, dann parierte Toepsch erneut stark. Eine gute Viertelstunde vor dem Ende erfolgte dann der schönste Angriff des Spiels, als Oetting und Bennet Blase wunderbar kombinierten, doch diesmal brachte Mirko Theiss aus fünf Metern das Kunststück fertig, den Ball nicht an Toepsch vorbeizubringen, der einen starken Reflex zeigte.



Marklohes Sturm-tank Ivan Sido (Mitte) versucht sich in dieser Szene gegen drei Steimbker durchzusetzen: Yilmaz Houran, Darian Guse und Moritz Strutz (von links) schafften es im Verbund aber, ihm den Ball abzuknöpfen. FOTO: HELGE NUSSBAUM



Dieser Ball geht nicht ins Tor: Drakenburgs Tim Rieckhof hat Haßbergens Keeper Ruben Cordes schon umkurvt, schießt aber neben das leere Tor. FOTO: HELGE NUSSBAUM

So kam es für die Steimbker, wie es oft in solchen Partien kommt: Kurz vor Ende schlugen die zunehmend erschöpften Markloher noch einen langen Ball, der landete beim eingewechselten und stark abseitsverdächtig stehenden Luca Stock, der anschließenden von Paatzsch im Strafraum gefällt wurde – Foulelfmeter in der Nachspielzeit! SCM-Kapitän Pascal Cousset trat an, zeigte Nerven, doch der von Paatzsch abgewehrte Ball landete genau vor den Füßen von Mathis Reichert, der keine Mühe hatte, den Ball zum viel umjubelten 2:1-Auswärtssieg über die Linie zu drücken. Kurz darauf sah Steimbkes Moritz Strutz für ein dummes, aber eher harmloses Foul an der Eckfahne noch die Rote Karte von Schiedsrichter Gakis, das höchstens Gelb hätte nach sich ziehen dürfen.

„Das glaubt einem bald keiner mehr. Wir vergeben in jeder Partie einfach zu viele Torchancen, so kann man keine Spiele gewinnen.“

Dennis Pissor, Spielertrainer des SV BE Steimbke

„Das glaubt einem bald keiner mehr. Wir vergeben in jeder Partie einfach zu viele Torchancen, so kann man keine Spiele gewinnen.“

SV BE STEIMBKE: Paatzsch – Stenzel, Klose, Kretschmer, Guse – Pissor, Houran, Blase, Strutz – Oetting,



Marklohes Mathis Reichert schießt seine Farben in der Nachspielzeit zum viel umjubelten Derbysieg in Steimbke. FOTO: HELGE NUSSBAUM

Thess. **SC Marklohe:** Toepsch – Beckedorf, Cousset, Schneider, Bchaar – Frohmann (84. Stock), Herbst (90./+4 Nick Wege), Nico Müller, Dannenbring (75. Nils Müller) – Reichert, Sido (89. Sander-Fahrenholz). **Torfolge:** 0:1 (29.) Hannes Dannenbring; 1:1 (39.) Dennis Pissor; 1:2 (90./+2) Mathis Reichert. **Verschossener Foulelfmeter:** Marklohes Pascal Cousset scheidet an Steimbkes Keeper Pascal Paatzsch (90./+2). **Rot:** Steimbkes Moritz Strutz (90./+3).

SC HASSBERGEN 1
TUS DRAKENBURG 3

Das Spitzenteam aus Drakenburg übernahm von Beginn an die Spielkontrolle, doch außer einem Schuss von Kai Rieckhof (7.) wurde es zunächst nicht gefährlich vor dem Kasten von SCH-Keeper Ruben Cordes. Das änderte sich allerdings nach einer guten Viertelstunde, nachdem Stephan Lemke den ersten Warnschuss auf das TuS-Tor abgegeben hatte – seine starke Volleyabnahme nach einer Ecke strich jedoch knapp über die Querlatte. Die Drakenburger erspielten sich in der Folge – auch begünstigt vom schwachen Schiedsrichterteam um Fabian Guttman (DJK Sparta Langenhagen), das arge Probleme mit der Abseitserkennung hatte – Chance um Chance. Zunächst scheiterte der erneut starke Tim Rieckhof an sich selbst, als er Cordes schon umkurvt hatte, das Tor jedoch auf dem rumpeligen Haßberger Geläuf verfehlte (20.), doch kurz darauf machte es Eric Saenger besser, als er aus stark abseitsverdächtigter Position das 1:0 (23.) erzielte. Die Haßberger Abwehr schwamm nun ordentlich, doch Tim Rieckhof scheiterte erst am stark parierenden Cordes (26.), dann zielte er etwas zu ungenau (38.). Nachdem Haßbergens Niklas Mann im direkten Gegenzug per Kopf an TuS-Keeper Till Burghardt scheiterte (39.), traf Unterschiedsspieler Tim Rieckhof kurz vor der Pause zum beruhigenden 2:0-Halbzeitstand.

Nach dem Seitenwechsel wurde es kurios und wieder stand das Schiedsrichtergespann im Mittelpunkt: Diesmal wollte Guttman eine Regelwidrigkeit im Drakenburger Strafraum gesehen haben, als ein TuS-Abwehrspieler im Gewühl auf dem Ball landete. Dem baldigen Drakenburger Lucas Wacker war es herzlich egal, warum Guttman auf Strafstoß entschieden hatte, er verwandelte eiskalt zum 1:2 (56.). Der TuS hatte zwar kurz darauf zwei Chancen auf das 3:1 durch Saenger (59., der am kurzen

Pfosten auftauchte) und Maxim Penger (62., scheiterte per Kopf nach Flanke von Christian Rother), hatte jedoch in der 64. Minute Glück, als die Querlatte für Burghardt rettete. Schlussendlich machten die Drakenburger knapp zehn Minuten vor dem Ende den Deckel auf die Partie: Erst scheiterte der Ex-Haßberger Saad Haso freistehend am stark parierenden Cordes, die anschließende Ecke brachte Haso jedoch punktgenau auf den weiteren Ex-Haßberger Penger, der zum 3:1-Endstand einnickte.

Der TuS bekommt durch diesen Sieg in der Pappelkampfbahn am Gründonnerstag sein Spitzenspiel daheim im Eichenrund (Anpfiff 20 Uhr) gegen den Spitzenreiter SV Bruchhausen-Vilsen, der „nur“ 2:2 beim SV Heiligenfelde spielte. Mit einem weiteren Dreier würde die TuS-Elf von Trainer Tim Rehm auf drei Punkte an Vilsen heranrücken und hätte sogar noch eine Partie in petto. Die drei Punkte in Haßbergen wurden durch die Verletzungen von Marven Feist (Knie) und Jannik Reinert (Muskelverletzung im Oberschenkel) jedoch teuer erkauf.

SC Haßbergen: Cordes – Lemke (76. Lemke), Blunk (76. Ziehm), Herzog (46. Martens), Land – Ali, Beermann, Mann (76. Frank), Bergmann, Hesse (88. Kowalewski) – Wacker.

TuS Drakenburg: Burghardt – Eickhoff, Penger, Feist (14. Cordes), Draeger – T. Rieckhof, Teichmann, Reinert (30. Reinert), Haso – K. Rieckhof (78. Dalmann), Saenger (70. Hachmeyer). **Torfolge:** 0:1 (24.) Eric Saenger; 0:2 (45./+2) Tim Rieckhof; 1:2 (56., Handelfmeter) Lucas Wacker; 1:3 (81.) Maxim Penger.

TUS WAGENFELD 2
RSV REHBURG 0

Rehburg startete beim Favoriten aus Wagenfeld gut in die Partie, ließ Ball und Gegner laufen: Der RSV erarbeitete sich gleich mehrfach Eckbälle, die Kapitän Artur Zielke zwar allesamt gefährlich vor das Tor brachte, doch in der Mitte keinen Abnehmer fand. Nach gut 20 Minuten flankte Kostiantyn Panin auf den quirligen Marek Gilke, doch TuS-Keeper Yannick Olschewski fischte seinen Kopfball aus dem langen Eck. In der Folge wachten die Hausherrn auf und erspielten sich nach einem Steckpass in die Spitze den ersten Abschluss, doch RSV-Keeper Nils Bleeke war zur Stelle. Danach verflachte die Partie, sodass beim Stand von 0:0 die Seiten gewechselt wurden.

Kurz nach Wiederanpfiff forderten die Rehburger um Trainer Markus Thielker einen Handelfmeter, als ein Wagenfelder den Ball mit dem Unterarm spielte, die Pfeife von Schiedsrichter Robin Krisp (TuS SW Enzen) blieb jedoch stumm. Auf der Gegenseite ertönte in der 58. Minute die Pfeife von Krisp: Bei einem Konter über die linke Seite ging Ex-Profi Alexander Nandzik nach einer Grätsche von Tim Grote im Strafraum zu Boden. Der Gefoulte übernahm die Verantwortung und setzte den Ball neben den linken Pfosten zum 1:0 (58.). Wagenfeld lief nun weiter an, Rehburg verteidigte und versuchte mit langen Bällen für Entlastung zu sorgen. Der eingewechselte Luca Storck sorgte in der 79. Minute für die Entscheidung, als er einen abgefälschten Ball aus gut zehn Metern Volley unter die Latte zimmerte.

Thielker: „An diesem Tag war klar, wer das erste Tor erzielt, gewinnt das Spiel. Für uns war trotz Personalknappheit mehr drin, doch Wagenfeld war vor dem Tor einfach effektiver. Uns hat das nötige Glück gefehlt und dann kam auch noch Pech dazu.“

RSV Rehburg: Bleeke – Panin, Zielke, Lemme, Grote (84. Aydin) – Gilke, Wöltge, Dökel, Busse (46. Schwarz) – Stieber, Haso (69. Kalyon). **Torfolge:** 1:0 (58., Foulelfmeter) Alexander Nandzik; 2:0 (79.) Luca Storck.

Dennis Meyer macht's wie einst Jens Lehmann

Fußball-Kreisliga: Liebenaus Schlussmann köpft Aue in der Nachspielzeit zum Punktgewinn / Loccum siegt im Stadtderby

Von Lucas Harmsen

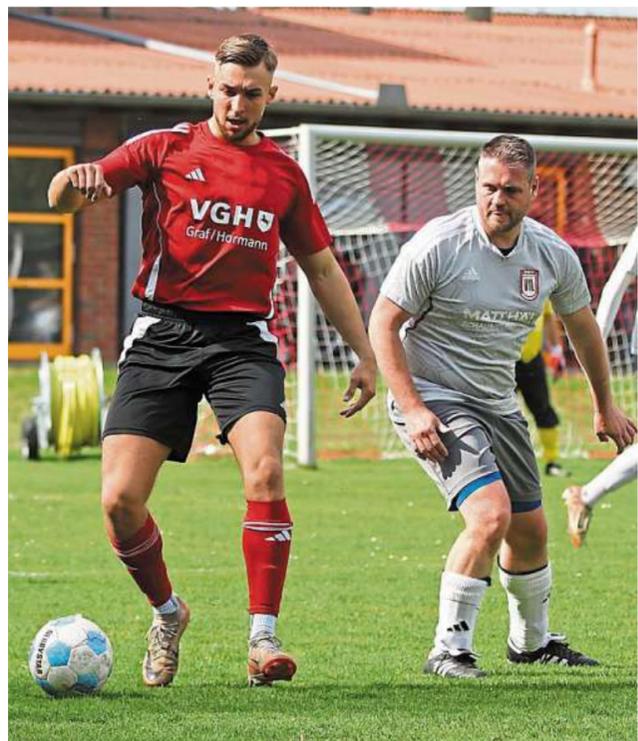
Landkreis. Der 24. Spieltag der Fußball-Kreisliga hatte einige heiße Schlussphasen zu bieten: Sowohl Schamerlohs Mads Traue als auch Balges Michael Kemnitzer markierten in der Nachspielzeit ihre Siegtreffer über Steimbke II beziehungsweise Eystrup. Liebenau setzte noch einen drauf, denn dort traf Keeper Dennis Meyer in der 95. Minute zum umjubelten 2:2-Endstand – wie einst Jens Lehmann im Revierderby für Schalke gegen den BVB. Am Samstag setzte sich die SG Hoya hochverdient in Steyerberg durch und wusste gerade in Halbzeit zwei zu überzeugen, in der Max-Luca Heinz einen Dreierpack schnürte. Der SC Uchte feierte derweil einen deutlichen Auswärtssieg in Stöckse. Ähnlich deutlich war es in Loccum, dort stand das Stadtderby gegen den VfL Münchenhagen an.

TSV LOCCUM 5
VFL MÜNCHENHAGEN 1

Im Stadtderby zwischen TSV und VfL gab es in der Vergangenheit einige hitzige Duelle samt Rudelbildungen, Platzverweisen und gar Tätlichkeiten – quasi all das, wofür der gemeine Zuschauer, abseits des gepflegten Kreisligafußballs, den Weg zum nächstgelegenen Sportplatz findet. Diese Erwartungen wurden zwar enttäuscht, aber zumindest der Loccumer Anhang sollte mit dem jüngsten Derby dennoch zufrieden gewesen sein, denn die Männer um Coach Sascha Breuer feierten einen 5:1-Sieg, bei dem sich der TSV ungewöhnlich kaltschnäuzig präsentierte. Für den VfL war es nach der 0:7-Packung gegen Leese die zweite deutliche Niederlage infolge, nachdem man stark aus der Win-



Steyerbergs Leonid Witte wird von SG-Torhüter Cihan Gören zu Fall gebracht. Den fälligen Strafstoß verwandelte Jonas Schierholz zum zwischenzeitlichen 1:0 für die Heimelf.



Loccums Dreierpacker Hannes Dieckmann (links) behauptet den Ball gegen Benjamin Stangneth.

terpause kam und den SV Aue Liebenau auf den Abstiegsplatz verdrängt hatte.

Das Sportliche ist schnell erzählt: Optisch war zwar keine Mannschaft überlegen, doch in puncto Torgefährlichkeit gab es große Unterschiede, denn der VfL wusste recht wenig mit dem Ball anzufangen, während die Klosterstädter gut umschalteten und sich in Halbzeit eins eiskalt vor dem Tor prä-

sentierten. Das 1:0 nach rund sieben Zeigerumdrehungen war dabei ein richtiges „Eiertor“. Der Freistoß von Loccums Mittelfeldjuwel Angelos Mitsis aus dem Halbfeld tippte im Strafraum auf und schlug im langen Eck hinter VfL-Fänger Andreas „Ente“ Kramer (ersetzte den angeschlagenen Janis Jahn) ein – sicherlich nicht ganz unhaltbar für einen inzwischen 63-Jährigen. Die Dinos forderten bei diesem, wie auch beim nächsten Tor Offensivfoul, denn der TSV ging beherzt in die Zweikämpfe. Jan-Lukas Kliver behauptete den Ball vor seinem perfekten Steilpass wuchtig, Hannes Dieckmann vollstreckte – 2:0. Bereits nach 22 Spielminuten schob Finn Wilhelm Saßmannshausen nach einer Kombination über die linke Seite ein, ehe auf der Gegenseite Enoch Chizoba Igwenagu zum 3:1-Halbzeitstand verkürzte. Dem herrlichen Kopfball war eine Halbfeldflanke von Constantin Vasile Popa vorausgegangen.

Die Gäste von Trainer Erdogan Altıparmak, der sich im Übrigen als Außenverteidiger selbst aufstellte, ließen auch in Halbzeit zwei nicht nach, doch mit zunehmender Spieldauer wurden die Lücken der VfL-Defensive gerade bei Kontern größer, sodass Hannes Dieckmann mehrmals frei vor Kramer auftauchte und dabei seinen zweiten und

dritten Treffer erzielte. Lauter als bei den Toren war es kurz vor Abpfiff, als Manuel Droste – bekannt als schnellster, schönster und offenbar auch großzügigster Mann Loccums – den Ball frei vor dem leeren Tor Henry Breiter als nachträgliches Hochzeitsgeschenk überlassen wollte und dieses Zögern mit einer VfL-Rettungsaktion bestraft worden war. Die gute Loccumer Laune trübte dies natürlich nicht. Auf der Gegenseite war die Stimmung hingegen alles andere als gut. „Nach so einem Derby ist man natürlich enttäuscht. Loccum hatte die klaren Chancen, sodass wir verdient verloren haben. Aber wir haben es ihnen zu einfach gemacht. Drei, vier Konter leiten wir selbst ein. Das erste Gegentor ist für mich ein klarer Foul an ‚Ente‘ und mit der Führung konnte der TSV dann ruhig aufspielen. Wir hätten gerne was mitgenommen, aber so müssen wir eben die Punkte woanders holen“, analysierte der Coach der „Dinos“, Altıparmak.

Apropos. Auch die Loccumer wollen „Dino“ werden und drücken dem VfL die restlichen Spiele heimlich die Daumen, denn falls Liebenau absteigt, wären die Klosterstädter die meisten Spielzeiten ununterbrochen in der hiesigen Kreisliga, verrät Loccums „ewiges Talent“ Jannik Nürge nach Spielende: „Nächstes Jahr der Dino zu

sein, wäre schon schön, aber im Derby macht man natürlich keine Gefangenen.“

Torfolge: 1:0 (7.) Angelos Mitsis; 2:0 (14.) Hannes Dieckmann; 3:0 (22.) Finn Wilhelm Saßmannshausen; 3:1 (35.) Enoch Chizoba Igwenagu; 4:1, 5:1 (64., 79.) Dieckmann.

Die weiteren Kreisliga-Partien

TuS Steyerberg – SG Hoya 1:4 (1:1). **Torfolge:** 1:0 (45./+2, Strafstoß) Jonas Schierholz; 1:1 (45./+5, Strafstoß-tor) Heiwan Houra; 1:2, 1:3, 1:4 (48., 60., 90.) Max-Luca Heinz.

SV BE Steimbke II – SG Schamerloh 2:3 (0:0). **Torfolge:** 0:1 (56.) Michel Barg; 1:1 (74., Eigentor) Christian Barg; 1:2 (81., Eigentor) Daniel Safarow; 2:2 (88.) Benjamin Tetens; 2:3 (90./+4, Strafstoß) Mads Traue.

TSV Eystrup – SV Sebbenhausen-Balge 2:3 (1:1). **Torfolge:** 0:1 (27.) Jean Pierre Garces Romero; 1:1 (33.) Christoph Diers; 2:1 (63.) Florian Kardas; 2:2 (70.) Carlos-Alberto Killer; 2:3 (90./+1) Michael Kemnitzer.

Gelb-Rot: Sebbenhausens Lars Mrowczynski (77., taktisches Foulspiel). **Rot:** Eystrups Fabian Kretzschmann (90./+2, Tätlichkeit).

SSV Steinbrink – SV Aue Liebenau 2:2 (1:0). **Torfolge:** 1:0 (45./+2) Nils Müller; 1:1 (79.) Philipp Christiansen; 2:1 (81.) Niklas Kellermann; 2:2 (90./+5) Dennis Meyer.

SV GW Stöckse – SC Uchte 1:6 (1:3). **Torfolge:** 0:1 (26.) Leonandis Kohl; 0:2 (36.) Sascha Kruse; 0:3 (43.) Jan Döhrmann; 1:3 (44.) Ramon Heidel; 1:4 (47.) Leon Glibmann; 1:5 (78.) Döhrmann; 1:6 (87.) Patrick Tönges.



Ruhig bleiben: Liebenaus Keeper Dennis Meyer traf für den SV Aue in der Nachspielzeit.



Loccums Jan-Lukas Kliver verfolgt VfL-Flügelspieler Enoch Chizoba Igwenagu (am Ball)

SPORT IN DER STATISTIK

FUSSBALL

Kreisliga

TuS Steyerberg – SG Hoya	1:4
SV BE Steimbke II – SG Schamerloh	2:3
TSV Loccum – VfL Münchenhagen	5:1
TSV Eystrup – SV Sebbenhausen	2:3
SSV Steinbrink – SV Aue Liebenau	2:2
SV GW Stöckse – SC Uchte	1:6
1. (1.) TuS Leese	20 68:11 53
2. (2.) SG Hoya	21 66:28 47
3. (3.) SV Sebbenhausen	22 64:30 43
4. (4.) SBV Erichshagen	21 59:44 38
5. (5.) TuS Steyerberg	20 34:32 33
6. (6.) SG Schamerloh	21 42:43 32
7. (7.) SC Uchte	21 46:40 30
8. (8.) TSV Loccum	21 44:37 26
9. (9.) TSV Eystrup	21 34:37 23
10. (10.) SV GW Stöckse	20 35:47 21
11. (11.) SSV Steinbrink	20 25:51 21
12. (12.) SV BE Steimbke II	20 21:53 13
13. (13.) VfL Münchenhagen	22 27:87 12
14. (14.) SV Aue Liebenau	20 23:48 10
15. (15.) SSV Rodewald z.g.	0 0:0 0

2. Kreisklasse Nord

TSV Eystrup II – SV Sebbenhausen II	2:2
SG Holtorf/Komata – SC Marklohe II	3:1
SV Linsburg – TSV Wechold	1:1
TSV Hassel – SBV Erichshagen II	5:0
Hoya SV – TuS Drakenburg II	1:1
SV Hoyerhagen – SG Hoya II	3:4
FC Nienburg – Sila Spor Nienburg	7:0
1. (1.) SBV Erichshagen II	20 76:30 47

2. (2.) SV Linsburg	19 47:22 46
3. (3.) TuS Drakenburg II	20 35:18 40
4. (4.) Hoya SV	20 64:32 38
5. (5.) FC Nienburg	19 67:41 32
6. (6.) TSV Hassel	19 51:47 28
7. (7.) SC Marklohe II	20 52:46 26
8. (8.) SG Holtorf/Komata	20 51:56 25
9. (9.) SV Hoyerhagen	20 42:53 22
10. (10.) SG Hoya II	20 48:74 21
11. (11.) Sila Spor Nienburg	20 40:72 19
12. (12.) TSV Eystrup II	19 37:58 18
13. (13.) SV Sebbenhausen II	20 55:85 13
14. (14.) TSV Wechold	20 47:78 13

2. Kreisklasse Süd

TuS Steyerberg II – VfB Stolzenau	3:1
SG Oyle II – Landesberger SV	0:0
SG Anemolter-S./Leese II – SG Uchte-Woltringh.	0:5
FC Düdingh.-Debl. – TV Eiche Winzlar II	5:1
SG Loccum II/W. – SSV Pennigsehl	5:0
1. (1.) SG Loccum II/W.	18 65:23 44
2. (2.) FC Düdingh.-Debl.	17 64:18 40
3. (3.) SC Lavelsho	15 36:9 36
4. (4.) SSV Pennigsehl	18 40:27 31
5. (5.) SG Großenvörde	18 30:36 28
6. (6.) Landesberger SV	19 43:36 27
7. (7.) VfB Stolzenau	18 33:46 26
8. (8.) SG Anemolter-S./Leese II	18 40:41 25
9. (9.) SG Uchte-Woltringh.	19 32:36 24
10. (10.) SG Husum III/Lang. II	18 41:36 23
11. (11.) TV Eiche Winzlar II	18 28:43 16
12. (12.) TuS Steyerberg II	18 34:50 13
13. (13.) SG Oyle II	18 8:93 0

3. Kreisklasse Meisterrunde

TSV Lemke – SG Steinbrink II/ Ströhen II	4:0
Wellie/Liebenau II – Bohnh./ Warm. II/ Scham. II	0:6
SV Schessinghausen – SG Wendenborstel	0:3
1. (1.) SG Wendenborstel	5 23:2 15
2. (2.) TSV Lemke	5 16:10 9
3. (3.) Bohnh./ Warm. II/ Scham. II	5 16:12 9
4. (4.) SG Steinbrink II/ Ströhen II	5 9:17 5
5. (5.) SG Wellie/ Aue Liebenau II	5 5:19 4
6. (6.) SV Schessinghausen	5 5:14 1

3. Kreisklasse Hauptrunde

SG Rehburg III – SBV Erichshagen III	0:7
SG W. II/Loccum III – SSV Rodewald II	1:3
SSV Pennigsehl-M. II – SC Haßbergen III	10:1
SV Nendorf II – ASC Nienburg II	0:3
1. (1.) SSV Pennigsehl-M. II	1 10:1 3
2. (1.) SBV Erichshagen III	1 7:0 3
3. (1.) ASC Nienburg II	1 3:0 3
4. (1.) SSV Rodewald II	1 3:1 3
5. (1.) SG W. II/Loccum III	1 1:3 0
6. (1.) SV Nendorf II	1 0:3 0
7. (1.) SG Rehburg III	1 0:7 0
8. (1.) SC Haßbergen III	1 1:10 0

4. Kreisklasse

Anemolter-Sch. II/Leese III – Düdinghausen-D. II	0:5
TuS Steyerberg III – SG Woltringhausen	2:1
Husum III/Langend. III – SV Schessinghausen II	5:0
1. (3.) Husum III/Langendamm III	5 14:6 10
2. (1.) SG Woltringhausen	4 15:5 9
3. (4.) TuS Steyerberg III	4 9:9 9
4. (2.) SBV Erichshagen IV	4 14:8 7
5. (5.) SG Hoya III	2 9:5 4

6. (6.) Düdinghausen-Debling. II	3 7:5 4
7. (7.) SV Schessinghausen II	2 1:9 0
8. (9.) VfL Münchenhagen II	2 2:12 0
9. (8.) Anemolter-Sch. II/Leese III	4 3:15 0

Altherren-Kreisliga Süd

SV Warmen – SSV Steinbrink	4:2
1. (1.) SG Loccum/Wassers.	8 40:14 19
2. (2.) SG Bohnhorst/Scham.	8 39:15 19
3. (3.) SG Kreuzkrug	9 36:15 18
4. (4.) TV Eiche Winzlar	8 27:10 18
5. (5.) SSV Steinbrink	8 16:27 8
6. (7.) SV Warmen	8 23:38 6
7. (6.) SC RW Maaslingen	9 12:45 4
8. (8.) SV Nendorf	8 13:42 3

Altliga-Kreisliga Nord

TuS Drakenburg – SV BE Steimbke	abg.
1. (1.) SG Hämelhausen	10 41:17 23
2. (2.) SG Aller-Weser	10 52:23 22
3. (3.) SG Langendamm	11 24:11 20
4. (4.) SV BE Steimbke	9 22:12 20
5. (5.) SC Marklohe	10 33:14 17
6. (6.) SG Hoyerhagen	10 24:25 13
7. (7.) TuS Drakenburg	9 8:26 7
8. (8.) TSV Wechold	11 20:58 7
9. (9.) SBV Erichshagen	10 8:46 0

Frauen-Bezirksliga

TSV Holzhausen – Mellendorfer TV	6:1
SG Bruchhausen-V. – TuS Sulingen	0:2
1. (1.) TSV Okel	14 61:6 39
2. (2.) Weyhe Lahausen	14 50:14 35
3. (3.) SV Sebbenhausen	14 45:28 28

4. (4.) TuS Sulingen	14 35:20 27
5. (5.) SG Bruchhausen-V.	13 30:25 21
6. (6.) Mellendorfer TV	13 28:28 17
7. (7.) 1. FC Wunstorf	14 17:28 17
8. (8.) TSV Holzhausen	13 22:26 14
9. (9.) SV Butteramt	13 15:46 10
10. (10.) SG Husum/Linsburg	14 9:37 4
11. (11.) SG Loccum/Wassers.	14 19:73 4
12. (12.) TSV Bassum z.g.	0 0:0 0

Frauen-Kreisliga

SG Hoyerhagen – SG Hoyerh./Eystrup/Dud.	4:1
SG Nendorf/Uchte – Sebbenhausen-Marklohe	2:3
Husum II/Linsburg II – SG Lavelsho/Schamerloh	0:3
RSV Rehburg – ASC Nienburg	1:5
1. (1.) SG Lavelsho/Schamerloh	15 74:11 41
2. (2.) ASC Nienburg	15 43:13 36
3. (3.) SG Hoyerhagen	13 47:16 32
4. (4.) SG Hoyerh./Eystrup/Dud.	15 34:18 29
5. (5.) Sebbenhausen-Marklohe	13 31:18 26
6. (6.) SG Nendorf/Uchte	14 30:27 22
7. (7.) TuS Drakenburg	13 14:38 14
8. (8.) SV BE Steimbke	14 26:41 11
9. (9.) SBV Erichshagen	14 17:47 9
10. (10.) SG Husum II/Linsburg II	13 7:39 5
11. (11.) RSV Rehburg	15 1:56 0
12. (12.) SC Haßbergen z.g.	0 0:0 0

OWL-Liga Frauen

HB Bad Salzuflen II – HCE Oeynhaus	24:23
TuS Möllbergen II – HSV Minden-N	22:18
SG Bünde-Dünne – HB Bad Salzuflen II	23:30
SG Häver-Lübbecke – HSG Porta Westfalica	35:14
HCE Oeynhaus – TSG Althagen	40:22
HSG Hüllhorst – SV Warmen	30:10
TSV Hillentrup – TuS Brake	28:27
1. (1.) SG Häver-Lübbecke	21 597:442 38:4
2. (2.) HB Bad Salzuflen II	22 583:435 34:10
3. (4.) HSG Hüllhorst	21 529:445 28:14
4. (3.) HSV Minden-N	21 538:477 27:15
5. (5.) TuS Brake	21 584:534 25:17
6. (6.) HCE Oeynhaus	20 551:449 22:18
7. (7.) TSG Althagen	21 503:544 20:22
8. (8.) SG Bünde-Dünne	21 542:561 17:25
9. (9.) TuS Möllbergen II	20 448:500 16:24
10. (10.) TuSpo Meilen	20 454:495 14:26
11. (11.) TSV Hillentrup	22 507:619 13:31
12. (12.) SV Warmen	21 433:608 10:32
13. (13.) HSG Porta Westfalica	21 397:557 8:34

HANDBALL

Verbandsliga

VfL Homeburg – TuS Rotenburg II	37:21
1. (1.) VfL Fredenbeck II	19 645:501 35:3

ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.00** Tagesschau **9.05** Hubert und Staller **9.50** Morden im Norden **10.40** Tagesschau **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.10** ARD-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Tagesschau **16.10** Familie Dr. Kleist

17.00 Tagesschau **17.15** Brisant Magazin **18.00** Wer weiß denn sowas? Show

18.50 Morden im Norden Gefallene Götter

19.45 Wissen vor acht – Zukunft Magazin

19.50 Wetter vor acht **19.55** Wirtschaft vor acht Magazin

20.00 Tagesschau **20.15** In höchster Not – Bergretter im Einsatz Verschollen im Nebel

21.00 In höchster Not – Bergretter im Einsatz Verirrt am Gletscher

21.45 Tagesthemmen **22.20** Chinas Griff nach Tibet Dokumentation

23.05 Die Mafiamorde von Duisburg Dokureihe. Sechs Tote in der Nacht

23.35 Die Mafiamorde von Duisburg Dokureihe **0.05** Tagesschau

KABEL 1

5.45 Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los! Show. Schrilles Frauen-Duo gegen echte Männer-Freundschaft **6.30** Blue Bloods. Die zweite Augenzeugin / 48 Stunden / Unfehlbar / Der Fluch. Krimiserie **10.05** Castle. Die Late Night Jungs / Keine Ganovenahre / Leiche am Stiel / Zu viel des Guten / Eine tödliche Affäre / Er ist tot, sie ist tot. Krimiserie **15.45** Kabel Eins newstime **15.55** Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los! Show **16.55** Abenteurer Leben täglich

17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Reportagereihe

18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagereihe

20.15 Projekt: Peacemaker Actionthriller, USA 1997 Mit George Clooney, Nicole Kidman, Marcel Iures

22.45 Die Akte Jane Actionfilm, USA/GB 1997. Mit Demi Moore, Viggo Mortensen, Anne Bancroft

1.15 Projekt: Peacemaker Actionthriller, USA 1997 Mit George Clooney

3.25 Kabel Eins newstime **3.30** Die Akte Jane Actionfilm, USA/GB 1997. Mit Demi Moore

RTL 2

6.00 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller. Dokusoap. Mauro bei Peter und Iris / Eine Familie vor dem Abgrund / Mauro bei Tina / Sükrü bei Inge und Simone / Otto bei Eva / Sükrü und Mauro bei Stefan / Mauro bei Carlo. Im Laufe der Jahre haben Iris und Peter jede Menge Kuriositäten gesammelt. **13.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benzbaracken. Dokusoap. Einschulung **16.05** Von Hecke zu Hecke – Bunte Beetgeschichten

17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock Dokusoap. Große Kommode für kleines Geld / Chaosstage und Freudenfest

19.05 Berlin – Tag & Nacht Dokusoap. Vergeben und vergessen?

20.15 Die Geissens Dokusoap Großbaustelle Carmen / Carmen unterm Messer

22.20 Davina & Shania – We Love Monaco Dokusoap

23.15 #CoupleChallenge – Das stärkste Team gewinnt **1.25** La Familia – House of Reality Dokusoap. Zahn-schmuck im Doppelpack / Sie hat mich blockiert?! / Wo ist die Kotztüte?! / Brauchst du Samen? / The Bitch is Back! / „Den Bub muss man hier raus-hole...“

SUPER RTL

10.50 Grizzly **12.15** Grizzly **12.45** Ninjago – Aufstieg der Drachen. Die Verschwundenen **13.15** Willkommen bei den Louds **13.45** Die Casagrandes **14.15** Voll zu spät! **14.40** Unicorn Academy **15.10** Bo, Flo & Co. **15.40** Die Tom und Jerry Show **16.05** Willkommen bei den Louds **17.05** Rubble und Crew **17.45** ALVINNN!!! **18.35** Grizzly **19.15** Voll zu spät! Die kleine Riesin / Die Vogelscheuche / Die Superstars / Die Kolbolde **20.15** Bones – Die Knochenjägerin **0.55** Teleshopping

ZDF

5.00 Der Preis des Döners: Krisenbarometer Imbiss **5.30** ZDF-Morgenmagazin. Für einen guten Start in den Tag **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** ARD-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** Die Rosenheim-Cops

17.00 heute **17.10** hallo deutschland Magazin **18.00** SOKO Potsdam Flug in den Tod **19.00** heute Nachrichten **19.20** Wetter Nachrichten **19.25** WISO Magazin **20.15** Ewig Dein Kriminalfilm, A 2023. Mit Julia Koschitz Regie: Johanna Moder

21.45 heute journal **22.15** Die Affäre Cum-Ex Krimiserie. Mit Justus von Dohnányi, Nils Strunk, Lisa Wagner

23.00 Die Affäre Cum-Ex **23.45** Die Affäre Cum-Ex **0.30** Die Affäre Cum-Ex **1.15** Hao Are You Dokumentarfilm, D 2023

2.50 Frühling: Die verschwundenen Eltern Melodram, D 2024

VOX

5.10 Medical Detectives **5.55** CSI: NY. Überrollt / Schön tot. Krimiserie. Mit Gary Sinise **7.35** CSI: Den Tätern auf der Spur. Friedhofsschick / Wenn zwei sich freuen, mordet der Dritte. Krimiserie. Mit Laurence Fishburne **9.25** vox nachrichten **9.30** CSI: Den Tätern auf der Spur. Ich + Wir / Das Rätsel der ledernen Maske / Tragödie der Wahrscheinlichkeit. Krimiserie. Mit Laurence Fishburne **12.10** CSI: Miami. Kinder des Zorns / Killer-Date / Verstrahlt. Krimiserie. Mit David Caruso **15.00** Shopping Queen **16.00** Zwischen Tüll und Tränen

18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Dokusoap **19.00** Das perfekte Dinner Dokusoap **20.15** First Dates Hotel Dokusoap. Moderation: Roland Trettl

22.20 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer Dokusoap. Valencia: Sarah Held / Marbella: Sonja Inselmann / Gran Canaria/Mallorca: Pharo

0.25 vox nachrichten **0.45** Medical Detectives Falsche Freunde / In Schutt und Asche / Verborgene Geheimnisse / Am frühen Morgen / Spuren des Todes

HR

6.35 Geo-Tour **7.05** Klimazeit **7.20** maintower weekend **7.50** hessenschau **8.20** Die Ratgeber **8.50** Kellervand-Ederssee – Ein Urwald in Europa **9.35** Rote Rosen **10.25** Sturm der Liebe **11.15** Die Eifelpraxis: Verlorener Vater. Drama, D 2022 **12.45** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **13.35** Gefragt – Gejagt **14.20** WoPo Berlin **15.10** Morden im Norden **16.00** hallo hessen **16.45** hessenschau **17.00** hallo hessen Magazin **17.45** hessenschau Magazin **17.55** hessenschau Sport Magazin **18.00** Maintower Magazin **18.25** Brisant Magazin **18.45** Die Ratgeber Magazin **19.15** alle wetter **19.30** hessenschau Magazin **20.00** Tagesschau **20.15** Mein Körper. Dokureihe. Meine Haut. Makellose Haut – (wie) geht das? **21.00** heimsie! Magazin **21.45** hessenschau Magazin **22.00** Tatort: Baum fällt TV-Kriminalfilm, A 2019 **23.30** heimsie! Magazin **0.15** Auf den Spuren einer tödlichen Eifersucht **0.45** Rentnercops Krimiserie **1.35** Die Eifelpraxis: Verlorener Vater Drama, D 2022 **3.05** Bilder aus Hessen **3.10** Maintower

SIXX

9.10 Ghost Whisperer **11.00** Gilmore Girls **14.45** Hart of Dixie **15.40** Ghost Whisperer. Unzertränntlich / Die Kinder-Parade. Mysteryserie **17.30** Charmed **19.15** Big Brother – Die Show. Talkshow. Jury: Melissa Khalaj, Elena Gruschka, Jochen Bendel, Jochen Schropp. Gäste und Zuschauer analysieren die Highlights des Tages. **20.15** The Mentalist. Giftiges Wasser / Auftragsmord. Krimiserie. Mit Simon Baker **22.05** Bull **0.00** The Mentalist. Giftiges Wasser / Auftragsmord. Krimiserie

NDR

8.10 Sturm der Liebe **9.00** Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen | regionalmagazin **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Osterhasen, Trüffelfeier und Baumkuchen – Süße Ostern im Harz **12.00** Einfach genial **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **14.00** Ein Jahr auf dem Ur-Bauernhof... und wie alles anfing **15.00** NDR Info **15.15** Die NDR-Quizshow **16.00** NDR Info **16.15** Gefragt – Gejagt

17.00 NDR Info **17.10** Leopold, Seebär & Co. **18.00** Ländermagazine **18.15** Im Einsatz für die Bahn **18.45** DAS! Magazin **19.30** Ländermagazine **20.00** Tagesschau **20.15** Markt U.a.: Neue Nährwertampel: das hat Folgen für Verbraucher und Unternehmen

21.00 Die Tricks ... Reportagereihe. Mit unseren Lebensmitteln

21.45 NDR Info **22.00** Koks am Kai – Wer stoppt die Hafenschmuggler? Doku **22.45** NDR Kultur – Das Journal Magazin **23.15** Die Bubi-Scholz-Story Biografie, D 1998

MDR

6.15 Unterwegs in Thüringen **6.45** Sehen statt Hören **7.15** Rote Rosen **8.05** Sturm der Liebe **8.55** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **9.45** Hofgeschichten – Ackern zwischen Alpen und Ostsee **10.35** Elefant, Tiger & Co. **11.00** In aller Freundschaft **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Rückkehr nach Rimini. Drama, D 2022 **14.00** MDR um 2 **14.25** Elefant, Tiger & Co. **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um 4 **16.30** MDR um 4 **17.00** MDR um 4 **17.45** MDR aktuell **18.05** Wetter für 3 **18.10** Brisant **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** MDR Regional **19.30** MDR aktuell **19.50** Mach dich ran! **20.15** Polizeiruf 110: Laufsteg in den Tod TV-Kriminalfilm, D 2013

21.45 MDR aktuell **22.10** Polizeiruf 110: Vermisst wird Peter Schnok TV-Kriminalfilm, DDR 1977

23.10 Der Bozen-Krimi: Blut-rache TV-Kriminalfilm, D 2020. Mit Chiara Schoras

0.40 Nordisch her Krimiserie **1.30** In den Gängen Romanze, D 2018

3.25 Entsteht Albanien muslimischer Mini-Staat? Reportage

SWR

5.15 OLI's Wilde Welt – In Afrika **5.30** Totally Phenomenal **6.00** SWR3 Morningshow – Visual Radio **7.55** Sturm der Liebe **8.45** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **9.30** Mord mit Aussicht **10.20** Giraffe, Erdmännchen & Co. **10.50** Treffpunkt. Reportagereihe **11.20** Eisenbahnromantik **11.50** Verrückt nach Meer **12.40** ARD-Buffer Spezial. Magazin **13.25** Die Besten im Südwesten. Show **13.55** Gefragt – Gejagt. Show **14.40** Meister des Alltags. Show **15.10** Quizduell-Olymp. Show **16.05** Kaffee oder Tee. Magazin

17.00 SWR Aktuell BW **17.05** Kaffee oder Tee Magazin **18.00** SWR Aktuell BW **18.15** SWR Landesschau BW **19.30** SWR Aktuell BW **20.00** Tagesschau **20.15** Geschichten vom Hof Reportagereihe Die schönsten Geschichten vom Hof

21.00 Abenteuer Tiny House-Dorf – Unser neues Leben Reportage **21.45** SWR Aktuell BW Magazin **22.00** Sag die Wahrheit Show **22.30** Meister des Alltags Show **23.00** Quizduell-Olymp Show Zu Gast: Lukas Dausser, Fabian Hambüchen

23.50 strassenstars Show **0.20** Die Montagsmaler Show

KIKA

12.30 Lassie **13.15** Josefine, Törtel und die Tiere **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein – Erfurt **15.00** Club der magischen Dinge **15.50** Zoom **16.15** Power Sisters **16.40** The Garfield Show **17.05** Minus Drei und die wilde Lucy **17.25** Die Schlümpfe **17.50** Die Coop Troop **18.15** Grisù – Der kleine Drache **18.35** Die Abenteuer des kleinen Hasen **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Mia und Mia **19.25** Wissen macht Ah! **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Schloss Einstein

SAT.1

5.15 Auf Streife – Die Spezialisten **5.30** SAT.1-Frühstücksfernsehen. Magazin **10.00** Klinik am Südring. Dokusoap. Wer bremsst, verliert / Heiß und fettig / Simsalabim. In der Reihe wird mit echten Medizinern, Pflegeern und Krankenschwestern der Krankenhausalltag nachgestellt. **13.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Dokusoap. Inferno Tiefgarage / Die Hochzeitscrasher **15.00** Auf Streife. Dokusoap. Mutter vermisst Tochter **16.00** Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt. Reportagereihe

17.00 Notruf Reportagereihe **18.00** Lenßen übernimmt Dokusoap

19.00 Die Landarztpraxis Neue Freundschaften **19.45** SAT.1 newstime **20.15** The Biggest Loser Show Coach: Dr. Christine Theiss, Ramin Abtin

22.45 Julia Leischik sucht: Bitte melde Dich Reportagereihe. Großer Herzenswunsch: Kann Petra ihrtr Geschwister finden?

0.50 The Biggest Loser Show Coach: Dr. Christine Theiss, Ramin Abtin

2.45 So gehen Magazine **2.50** Klinik am Südring Dokusoap. Echt vergessen / Selbst ist die Frau / Der ätzende Mechaniker

WDR

6.00 Das wahre Dschungelbuch **6.45** Tiere suchen ein Zuhause **7.30** Das Kindermädchen: Mission Mauritius. Komödie, D 2017 **9.00** Westpol – Politik in Nordrhein-Westfalen **9.30** Gefragt – Gejagt **10.15** Sturm der Liebe. Hochzeit mit Hindernissen **11.05** Rote Rosen. Neue Bedingungen **11.55** Eisbär, Affe & Co. **12.45** WDR aktuell **13.00** Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika **13.50** Nashorn, Zebra & Co. **14.20** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte. Mut fassen / Der nächste Schritt **16.00** WDR aktuell **16.15** Hier und heute. Reportagereihe

18.00 WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Grenzenlos köstlich Berchtesgadener Land und Königssee – Naturerlebnisse mit Genuss

21.00 Garten & lecker Dokureihe. U.a.: „Summer of Love“ – Finale im Gemeinschaftsgarten. Kochbananenbällchen aus der Dominikanischen Republik

21.45 WDR aktuell **22.15** Mitternachtsspitzen **23.15** Quizduell – Olymp Show **0.00** Quizduell – Olymp Show

BR

7.35 Panoramabilder / Bergwetter **8.55** Tele-Gym **9.10** Dahoam is Dahoam. Casino feudal / Duftmarken **10.10** Nashorn, Zebra & Co. **11.00** Expedition 50° **11.45** Sturm der Liebe **12.35** Gefragt – Gejagt **13.20** Quizduell-Olymp **14.10** Rentnercops. Arzu **15.00** aktiv und gesund **15.30** Schnitrgut **16.00** BR24 **16.15** Wir in Bayern. Magazin

17.30 Frankenschau aktuell Magazin **18.00** Abendschau – Das bewegt Bayern heute Magazin **18.30** BR24 **19.00** Eco-Crimes – Verbrechen gegen die Natur Dokureihe **19.30** Dahoam is Dahoam Kein Mann Gottes **20.00** Tagesschau **20.15** In höchster Not – Bergretter im Einsatz Dokureihe. Verschollen im Nebel

21.00 Versteckte Paradiese Dokureihe. Der Naturpark Frankenhöhe **21.45** BR24 Magazin **22.00** Lebenslinien Vroni rettet den Spargelhof **22.45** Bergleben auf der Bischofsmütze **23.30** Nachtlinie **0.00** Gioachino Rossini – „Stabat Mater“ Konzert

N-TV

12.10 Telebörse **12.30** News Spezial **13.10** Telebörse **13.30** News Spezial **14.10** Telebörse **14.30** News Spezial **15.30** Telebörse **15.40** Startup Magazin **16.15** Telebörse **16.30** News Spezial **17.15** Telebörse **17.30** News Spezial **18.30** Telebörse **18.40** News Spezial **19.15** Telebörse **19.30** News Spezial **19.55** Klima Update **20.15** MHz 370 – Die Wahrheit über den Geisterflug **22.05** Riskante Flugrouten – Die gefährlichsten Airports der Welt **23.15** Telebörse **23.30** UFOs am Himmel

RTL

6.00 Punkt 6. Magazin **7.00** Punkt 7. Magazin **8.00** Punkt 8. Magazin **9.00** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.30** Unter uns **10.00** Ulrich Wetzell – Das Strafgericht **11.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **12.00** Punkt 12. Magazin. Das RTL-Mittagsjournal **15.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **16.00** Ulrich Wetzell – Das Strafgericht

17.00 Der Blaulicht Report – Die neuen Einsätze **17.30** Unter uns Dreamteam **18.00** Explosiv – Das Magazin **18.30** Exklusiv – Das Star-Magazin **18.45** RTL Aktuell **19.05** Alles was zählt Eiszeit Widerwillen **19.40** Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap **20.15** Wer wird Millionär? Show. Moderation: Günther Jauch

22.15 RTL Direkt **22.35** Wer wird Millionär? **23.25** Spiegel TV Magazin. „Wir müssen gewinnen. Irgendwie!“. Unterwegs im ukrainischen Kriegsgebiet

0.00 RTL Nachtjournal **0.35** Justice – Die Justizreportage Reportagereihe **1.15** Seitenwechsel – Die Welt mit anderen Augen sehen Dokureihe **1.45** CSI: Miami Krimiserie

3SAT

6.20 Kulturzeit **7.00** nano **7.30** Alpenpanorama. Reihe **8.00** ZIB **8.05** Alpenpanorama. Reihe **9.00** ZIB **9.05** Kulturzeit **9.45** nano **10.20** Vom Karwendel in die Tuxer Alpen **11.05** Dolomiten – Sagenhaftes Juwel der Alpen **11.50** Alptraum Hausbau? Steine, Stress und Schulden **12.20** Servicezeit **12.50** Stockholm, da will ich hin! **13.20** Leben am Bodensee **14.05** Heimatleuchten **14.50** Vom Brandnertal ins Montafon **15.30** Lechtal – Lebensraum Berg **16.15** Hermann Maier: Unterwegs in Österreich

17.45 Bodensee – Wildnis am großen Wasser **18.30** nano Magazin **19.00** heute Nachrichten **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Der ungezähmte Planet Dokureihe. Alaska / Galapagos / Patagonien

22.25 Wo ist Gott? Dokumentarfilm, D 2022

0.10 Arbeitskräfte weltweit gesucht! Dokumentation **0.40** 10vor10 Nachrichten **1.10** Caren Miosga Gespräch **2.10** Leben am Bodensee **2.55** Bodensee – Wildnis am großen Wasser **3.40** Hermann Maier: Unterwegs in Österreich Reportagereihe

EUROSPORT 1

8.30 Radsport: Paris-Roubaix. Eintagesrennen der Herren **10.00** Snooker: UK Championship. Finale: Judd Trump – Barry Hawkins. Aus York (GB) **11.00** Tennis: ATP 500. BMW Open: 1. Runde **13.00** Radsport: Paris-Roubaix der Damen. Eintagesrennen der Damen **15.00** Radsport: Paris-Roubaix

17.00 Tennis: WTA 500 **19.00** Tennis: WTA 500 Porsche Tennis Grand Prix: 1. Runde. Für die deutschen Frauen endete der Wettbewerb im letzten Jahr im Einzel mit einer Enttäuschung. Laura Siegemund, Angelique Kerber und Tatjana Maria verabschiedeten sich bereits in der ersten Runde.

21.00 Snooker: Tour Championship Im letztjährigen Finale konnte der Waliser Mark Williams den Engländer Ronnie O'Sullivan mit 10:5 bezwingen und sich somit seinen ersten Titel bei der Tour Championship sowie seinen 26. bei einem Ranglistenturnier sichern.

22.30 Marathon: Paris-Marathon **0.00** Radsport: Paris-Roubaix der Damen Eintagesrennen der Damen

PHOENIX

10.00 phoenix vor ort **10.15** phoenix plus **11.45** phoenix vor ort **12.30** phoenix plus **14.00** phoenix vor ort **14.15** Dokumentation **17.30** phoenix der tag. Nachrichten **18.30** Schottlands wilde Jahreszeiten. Dokureihe. Frühling / Sommer **20.00** Tagesschau. Nachrichten **20.15** Super-codes – Die geheimen Formeln der Natur. Reportagereihe **21.45** heute-journal. Nachrichten **22.15** Neue Deutsche Welle. Dokureihe. Die Pioniere / Der Hype / Der Overkill **0.30** Super-codes – Die geheimen Formeln der Natur

ARTE

5.05 Naturparadiese mit Zukunft **5.55** Finnland, die rasenden Schrottkisten **6.40** ARTE Journal Junior **6.50** Zu Tisch mit Lucie – Kitchen Hacks **7.20** Stadt Land Kunst **8.55** Öl. Macht. Geschichte **10.40** Leben mit Vulkanen **11.25** Stauffale Brennerpass **11.55** Küchen der Welt **12.25** Stadt Land Kunst **14.00** Ich bin dein Mensch. Komödie, D 2021 **15.50** Wie Götter speisen **16.20** Inseln Italiens. Dokureihe

17.50 Eine Welt aus Wäldern Dokureihe. In Zeiten des Eises

18.35 Die Natur, unsere Verbündete Dokureihe. Macht der Ozeane

19.20 Arte Journal **19.40** Spaniens Edelkäse in Gefahr Reportage **20.15** Gefährliche Liebschaften Gesellschaftsdrama, USA/GB 1988

22.10 Glenn Close – Die Kunst der Verwandlung Dokumentation **23.00** Skandalöse Liebschaften Dokumentation

0.00 Nutsa und Lana Gogoberidze oder die Dunkelheit ist niemals vollkommen Dokumentarfilm, F/GE 2024

1.30 Beruf Stuntwoman Dokumentarfilm, F/CH 2022

2.30 Max Richter „Voices“

PRO 7

6.00 taff weekend **7.15** Galileo Stories **8.20** Die Simpsons **8.50** How I Met Your Mother **9.15** The Middle **9.45** Two and a Half Men **11.10** Young Sheldon **11.35** The Big Bang Theory. Das emotionale Außenklo / Die Hütte im Wald / Die tödliche Mortadella **12.55** How I Met Your Mother **13.20** The Middle **13.50** Two and a Half Men **15.15** Young Sheldon. Comedyserie **15.40** The Big Bang Theory. Freunde sind wie Toilettenpapier / Das Warteschlangen-Problem / Die Annäherungs-Versuchung

17.00 taff Magazin **18.00** ProSieben newstime **18.10** Die Simpsons Fidel Grampa / Affenhilfe. Zeichentrickserie

19.05 Galileo Magazin **20.15** Captain Marvel Sci-Fi-Film, USA/AUS 2019. Mit Brie Larson, Samuel L. Jackson, Ben Mendelsohn

22.50 Bumblebee Actionfilm, USA/CHN 2018. Mit Hailee Steinfeld, John Cena, Jorge Lendeborg Jr.

1.05 10 Cloverfield Lane Thriller, USA 2016

2.45 ProSieben newstime **2.50** Underworld: Evolution Horrorfilm, USA/CDN 2006. Mit Kate Beckinsale

4.30 World Wide Wohnzimmer Show

SPORT 1

5.00 Teleshopping. Werbesendung **7.00** Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Dokusoap. Italienische Sportwagen, Kurzversion / Claudias Neuer, Kurzversion **7.45** MasterChef. Show **11.00** Power of Love. Show. Moderation: Sarah Bora **12.55** My Style Rocks. Show. Jury: Harald Glööckler, Larissa Marolt, Natascha Ochsenknecht, Sandra Bauknecht **15.00** Power of Love. Show. Moderation: Sarah Bora

16.55 Storage Hunters Dokusoap. Aufs falsche Pferd gesetzt / Steinreich

17.45 Fußball: Bundesliga der Frauen – Vorberichte **18.00** Fußball: Bundesliga der Frauen 19. Spieltag: Bayer 04 Leverkusen – 1. FC Köln

19.55 MasterChef Show. Eine prominent besetzte Jury, in der beispielsweise Ralf Zacherl, Nelson Müller oder Maria Groß schon zum Einsatz kamen, sucht in der Castingshow nach dem besten Hobbykoch Deutschlands.

22.40 Power of Love Show **0.30** My Style Rocks Show **2.40** Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott Dokusoap. Ein Motor – drei Autos, Kurzversion

3.00 Teleshopping

ZDF NEO

10.40 Bares für Rares **12.25** Death in Paradise **14.05** The Rookie **15.30** Death in Paradise **17.15** The Rookie **18.40** Duell der Gartenprofis on tour. Show **19.20** Bares für Rares. Magazin. Moderation: Horst Lichter **20.15** Inspector Barnaby: Blut ist dicker... TV-Kriminalfilm, GB 2003. Mit John Nettles **21.55** Inspector Barnaby: Immer wenn der Scherenscheitler ... TV-Kriminalfilm, GB 2004. Mit John Nettles **23.35** Maitthink X – Die Show **0.05** ZDF Magazin Royale **0.35** Neo Ragazzi **1.20** Die Anstalt

TIPPS AM MONTAG



SCI-FI-FILM 20.15 Uhr, Pro 7

KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben? Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!

männl. Vorname	Verbindungsgerät (EDV)	griech. Vorsilbe	Abneigung	schwed. Hafenstadt	Frauenboot der Inuit	Zeichen für Tellur	frisch auf nun gut	best. Wasserstands-messer	französischer Apfelwein	schwerfallende Spende	grober Handlungsverlauf e. Erzählung	Hornmelone, Kürbisgewächs	Fahrzeugteil ohnehin	rotes Tuch der Stierkämpfer	recht-schaffen, ehrlich
ultimatives Fahrzeug						4	Singvogel				tropischer Laufvogel				
Fass		5		Sultansname					moderne Kultfigur					Kaffe-zubereiter (ital.)	
				ungarischer Männername	feines, weiches Pergament	Grabgewölbe				Töpferkunst; Tonware	österr.: Leinwand, Leinzeug				
Hafenstadt in Kamerun	Filmkarte m. Mikro-kopien	größter Strom Frankreichs	Randmeer des Pazifiks						Wüste in Innerasien	Stammvermögen Ackergerät		6			
Bergsteigerrequisit					Flüssigkristallanzeige (Abk.)	frz.-am. Schriftsteller (Julien) †				engl.: Gräflaufschuh-dorn (engl.)					
			Frauenfigur in „Rigoletto“	frühere Währung in Slowenien	Provinz und Stadt in Spanien		nicht klein					schmaler Spalt		Lebensbaum	
Figur in „Frasquita“ (Dolly)	Westgotenkönig	ostgerman. Sprache				2	antikes Zweigespann			Heidekrautgewächs			Höhenzug im Weserbergland		
9. US-Präsident (William Henry) † 1841				Aare-Zufluss in der Schweiz	schärfen (Sense, Sichel)			Schriftstück, Schriftbündel	demüt. Ehrerweisung Drehkniff			Teil des Monats	Hochgebirgswild		
griech. Vorsilbe fern	früherer türkischer Titel	altnord. Sagensammlung						österr.: Nachricht, Anzeige	Stiefmütterchen, Veilchen	Stern in der „Leier“			fest, stabil, nicht weich	Raub-, Pelztier	
vor-rangig gemauertes Ufer		3		Abk.: Hypertext Transfer Protocol	Mond des Saturns	Ritter der Artus-runde					1	Stadt an der Ohre Großvater			
Greifer, Häscher Büttel			hin und ...					Abk.: Inter-city							
								Stadt in Japan Epoche	lat.: von selbst (2 Wörter)						
unverfälscht	verächtlich: Hund			Abk.: Ankunft		7							Fluss in Nordostspanien		
Anwender-software für Mobilgeräte (Kf.)															

Haben Sie Lust auf noch mehr Rätselspaß?

Weitere Rätsel und Spiele finden Sie täglich kostenlos unter dieharke.de/spiele. Das Rätseln funktioniert auch mit Ihrem Smartphone oder Tablet – einfach den QR-Code scannen!

SUDOKUS

Die unten stehenden Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

LEICHT

			3			7	6	5
1			6		8		9	
			2			4		
5	9	2						7
	4		7	9	3			2
8						6	1	9
		9			2			
	8		9		7			6
4	7	6			1			

MITTEL

3	1			2	4			
9			3	6				
	6	7		1				
2	6						5	
3			5				6	
9						3	8	
				8		7	2	
				7	5			1
		9	2			6		5

SCHWER

8	5	3				4		
				2	8		7	
9					5			
	8							7
			6	4	3			
2								9
				1				3
6		7	8					
		1				6	4	8

AUFLÖSUNGEN DER LETZTEN AUSGABE

O	S	R	R	V	S	P	Z	Z	I	M	W	1	7	3	5	4	9	2	6	8												
S	A	G	E	H	A	I	S	A	H	E	L	I	T	R	L	L	O	8	5	4	3	6	2	1	7	9						
A	B	K	U	R	E	I	C	H	L	A	E	D	I	L	I	E	B	9	2	6	1	8	7	3	5	4						
K	A	K	E	M	A	L	H	M	P	O	F	E	M	H	E	B	7	3	5	2	1	8	4	9	6							
G	A	L	I	O	N	E	K	O	D	E	X	N	M	O	L	O	K	A	I	2	6	8	7	9	4	5	1	3				
O	M	P	A	K	E	T	L	O	D	E	U	R	H	R	A	4	9	1	6	5	3	7	8	2								
E	N	N	E	P	T	A	L	Z	O	N	A	L	S	F	L	A	I	R														
F	L	E	T	L	B	A	T	O	U	T	H	E	R	T	H	A	E	T	A													
M	G	M	B	L	A	S	E	M	A	Z	U	R	K	A	D	A	R	O	B	6	4	2	8	7	1	9	3	5				
A	Z	A	L	E	E															3	8	7	2	5	6	4	1					
B	R	O	T	U	N	A														5	1	9	4	3	6	8	2	7				
R	I	G	G	U																												
G	E	V	I	E	R	T																										
W	E	S		L	O																											
H	C	E	B	I	T																											
R	I	A	L	T	O	M																										
L	O	G	P	S																												
F	I	G	U	R	E																											
V	E	R	S	E	L	K																										
B	B	A	B	Z	O	C	K	E	B	I	R	M	A	F	R	A	T	Z	E	4	9	6	5	1	7	2	3	8				
T	I	L	D	E																												
M	R	S																														
E	S	B	E	N	E	K	A	W	A	R	E	M	O	K	A	I																
P	R	A	U	R	Z	I	E	M	B	A	N	A	T	K	N	O	R															
P	U	B	A	M	B	E	T	I	B	U	P	R	E	T	O	R	I	A														
A	M	E	I	S	E	B	R	A	C	A	S	C	I	B	U	R	N	E														
B	S	L																														

- 1 ASSUAN, 2 TRANCE, 3 EG-MONT, 4 DIPLOM, 5 PIAFFE, 6 DESPOT, 7 SOPRAN, 8 ERNANI, 9 ANTEIL, 10 NAESE, 11 TARTROCK, 12 GRASEN, 13 MAHNER, 14 GESAMT, 15 BIEGEN

- 1 BLECH, 2 STELE, 3 HINDI, 4 E-WERK, 5 BEIGE, 6 NAGEL = beschreiben – heikel

AUS ZAHLEN WERDEN BUCHSTABEN

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben. Als Starthilfe haben wir ein Wort vorgegeben.

14	18	19	1		18	1	6	1	5		13	18	19	8	3		20	1	9	1	14	
4	14	4	11	15	14	2	4		15	12	4		4	9	4	14	19		6	2	4	
5	1	2	1		20	15	14	2	1		19	4	13	8	9		4	1	20	1	5	
16		1	9	6	1		11	15	5	20	1		17		9	4	18	20		9		
8	9	9		4	5	9	1	20		15		13	4	7	8	4		19	4	5	4	
20	8	14	18	20		4	5	19	2	1	10	15		5	4	20	8	1	5	1	5	
20	1		20	4	18	13		4	8	20		15	7	1	14		4	14	14	8	1	
1	E	D	G	A	R		4	2	9	4	19	18	20		8	15	19	4		8	20	4

1	2	3	4	5	6	7
E	D	G	A	R		

8	9	10	11	12	13	14

15	16	17	18	19	20	21
						*

22	23	24	25	26
*	*	*	*	*

Rätsel: KANZLIT

LUSTIGES SILBENRÄTSEL

Aus den Silben sind 9 Wörter mit den unten stehenden Bedeutungen zu bilden.

- ader – bank – bank – bei – blitz – der – dorf – erz – fo – fuss – gen – jan – lie – men – mit – no – pau – ren – sa – se – sieg – tags – ten – to – wa

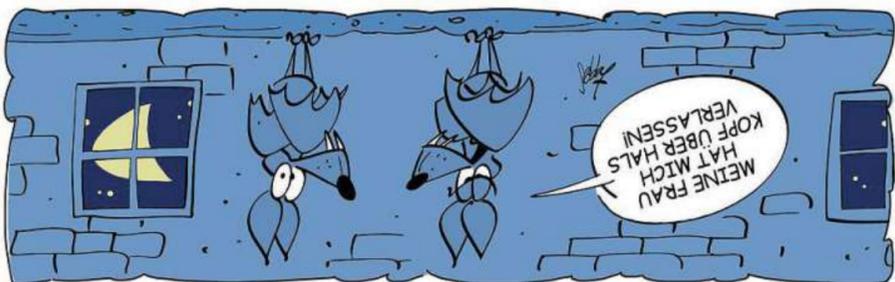
- Sitzgelegenheit für Lappen
 - Fundament eines türkischen Titels
 - Sitzgelegenheit für Musikzeichen
 - Blutgefäß eines metallhaltigen Minerals
 - Gewittererfolg
 - Sie lässt klickende Mäuse verstummen.
 - Erbfaktor eines Lichtbildes
 - Gesangstücke eines kurzen Wintermonats
 - kleiner Ort für Handelsgüter
- Die dritten und fünften Buchstaben – jeweils von oben nach unten gelesen – ergeben eine Redewendung.

FEHLER-SUCHBILD

Das rechte Bild unterscheidet sich vom linken durch 6 sachliche Veränderungen. Wer findet sie?



Foto: pixabay



Liebe Manuela Müller-Lehmann
 Ein Vierteljahrhundert voller Engagement, Herzblut und großartiger Arbeit – das ist wirklich ein Grund zum Feiern! Deine Erfahrung, Zuverlässigkeit und Leidenschaft sind eine echte Bereicherung für unser Team.
 Wir danken dir von Herzen für deinen unermüdbaren Einsatz und freuen uns auf viele weitere Jahre der erfolgreichen Zusammenarbeit.
 Alles Gute und weiterhin viel Freude in unserem Team.



Sabine Büchau
 Praxis für physikalische Therapie und Osteopathie
 Schwarze Heide 77 · 31613 Wietzen · Telefon (0 50 22) 14 77

Die Sterne flüstern ...

- Widder 21.3. - 20.4.**
 Wenn Sie eine Gelegenheit mit Ruhe anpacken, können Sie in der nächsten Zeit Vorteile daraus ziehen, um die man Sie beneiden wird.
- Stier 21.4. - 20.5.**
 Starten Sie jetzt voller Elan ein neues Vorhaben. Selbstvertrauen gewinnen Sie, je stärker Sie an sich und Ihre Fähigkeiten glauben.
- Zwillinge 21.5. - 21.6.**
 Der Alltagsstress geht Ihnen mehr als sonst auf die Nerven. Ihr Wunsch nach Veränderungen wird dadurch sicher noch verstärkt werden.
- Krebs 22.6. - 22.7.**
 Lassen Sie sich in Ihrem Urteil nicht durch andere beeinflussen. Schlussendlich müssen Sie ganz allein zu einer Entscheidung kommen.
- Löwe 23.7. - 23.8.**
 Heute erwarten Sie Neuigkeiten. Sie werden interessante Begegnungen haben und für Ihr Weiterkommen wichtige Kontakte knüpfen können.
- Jungfrau 24.8. - 23.9.**
 Sie sollten Ihre Ernährungsgewohnheiten einmal überprüfen. Versuchen Sie, mehr Vitamine zu sich zu nehmen und regelmäßiger zu essen.
- Waage 24.9. - 23.10.**
 Sie weichen heute wichtigen Themen und vor allem Entscheidungen aus! Sie sollten allerdings Farbe bekennen, wenn darum gebeten wird.
- Skorpion 24.10. - 22.11.**
 Verhalten Sie sich Ihrer Umgebung gegenüber etwas offener. Das macht den Umgang mit anderen leichter und ein kleines Tief erträglich.
- Schütze 23.11. - 21.12.**
 Lösen Sie den Knoten im Kopf, der Ihnen immer noch Schwierigkeiten macht. Die Vergangenheit sollte Sie im Heute nicht mehr betreffen.
- Steinbock 22.12. - 20.1.**
 Mit einer guten Portion Optimismus und Willenskraft meistern Sie heute so manch kritische Situation. Das stärkt das Selbstbewusstsein.
- Wassermann 21.1. - 19.2.**
 Einfach einmal die Routine durchbrechen und etwas ganz Neues machen, das ist es, was Sie heute anstreben und vielleicht auch umsetzen.
- Fische 20.2. - 20.3.**
 Etwas könnte Sie heute neugierig werden lassen. Versuchen Sie in Ihrem eigenen Interesse herauszufinden, um was es sich dabei handelt.

Brauchen Sie einen Handwerker?

Familienbetrieb Anton - Innenrenovierungsarbeiten Wir malern, tapezieren, führen Ausbesserungsarbeiten nach Wunsch durch und verlegen Bodenbeläge aller Arten.
 ☎ (01 76) 79 06 22 15

Bekanntschaffen

Für den reifen Herrn ab 60, Massage & mehr ☎ (0 15 73) 4 75 41 94

ER sucht SIE, 59 J., NR Whats App ☎ (01 57) 51 17 63 19

An- und Verkauf

Immobilien

Fugenarbeiten Isolierklinker
 www.ifm-nienburg.de
 Tel. 0172/1793038

Immobilien Gesuche

Suche Mehrfamilienhaus ab 4 Wohnungen zum Kauf auch renovierungs- /sanierungsbedürftig ☎ (01 78) 7 67 56 09

Vermietungen

4- u. mehr Zi.-Wohnung

Stolzenau: 4 Zim.-Whg., 95 m², Garten, Balkon, ab sofort frei, ☎ (0 15 75) 7 64 03 03

Häuser

Haus am Stadtrand
 von Nbg., in gefragter Lage ab sofort zu vermieten. 3 Zi., Küche, 2 Bäder, ca. 100m², Galerie, HWR, Abstellraum, Carport, geschützt, Garten, kernsaniert, KM 900, - €. ☎ (01 76) 70 93 43 52

Mietgesuche

Ruhiges, freundliches Ehepaar mit Hund, gesichertes Einkommen, sucht 2-3 Zi. Whg. im EG mit kleinem Garten bis 800 € warm. ottobertram.db@gmail.com ☎ (01 52) 21 35 18 26

Tiermarkt

Bienen 2 Abl. je 11 Waben DNM mit Gesundheits-Zeugnis ☎ (0 15 20) 7 42 32 61

Kontakte

JETZT NEU in DRABENBURG bei NIENBURG!
 05024-880 26 04
 Deutsches Busenwunder **Beatrix**
 VERDENER LANDSTR.

Ältere Dame sucht Silberbesteck, auch Einzelteile u. angelaufen. Bitte alles unverbindl. anbieten! 05761/907652 oder ☎ (01 70) 6 15 11 72

Gartenschuppen 2x4 m, Bretter u. Balken trocken, Selbstabbau, 40,- Euro; Elektr. Rasenmäher 35,- Euro, ☎ (0 50 21) 91 57 81

Verschiedenes

Baumfällung mit Abfuhr Baumausattung mit 28-m-Bühne **Jürgen Zinnecker** Selbständiger Forstwirt **01 75 / 2 08 28 28**

Erledige Gartenarbeit & Arbeit rund ums Haus zum Festpreis mit Entsorgung und unverbindliche Besichtigung. D. Maatz ☎ (01 74) 5 23 79 13

Suche Scheune sowie Acker **Wiese Wald zu kauen** auch kleine Flächen TEL 0171 5562487

Erledige Gartenarbeiten ☎ (01 72) 9 09 06 68

Sport im Verein.



DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND

DIE HARKE Medienhaus

Veränderter Anzeigenschluss für die Osterfeiertage

→ Erscheinungstag	Anzeigenschluss	→ Rubrik
Ostersonntag, 20.04.2025	Mittwoch, 16.04.2025 · 16.00 Uhr	alle Rubriken
Dienstag, 22.04.2025	Mittwoch, 16.04.2025 · 16.00 Uhr	alle Rubriken
	Donnerstag, 17.04.2025 · 11.00 Uhr	alle Rubriken

Ihre Medienpartner Nr. 1 im Landkreis

DIE HARKE Nienburger Zeitung von 1871

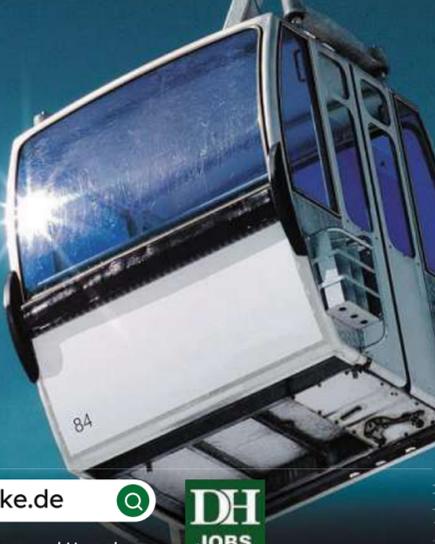
HamS

Geben Sie Ihre Anzeige auf:

Private Kleinanzeigen
 Tel. (0 50 21) 966-5 55 · privatanzeigen@dieharke.de · Online-Center unter www.dieharke.de

Gewerbliche Anzeigen
 Tel. (0 50 21) 966-4 44 · anzeigen@dieharke.de

Sie wollen hoch hinaus?
 Wir haben das Richtige für Sie.



jobs.dieharke.de

Ihr Jobportal für Nienburg und Umgebung

DH JOBS

DIE HARKE Medienhaus

LESERREISEN 2025





Buchungshotline: 0571 / 882 88 (Mo.-Fr: 10 - 18 Uhr | Sa. 10 - 14 Uhr)
 Alle Leserreisen sind auch online über www.media-reisen.de buchbar!

Klassisches Istanbul
 DIE TÜRKISCHE METROPOLE ENTDECKEN

6 Tage | 25. - 30. Oktober 2025

Entdecken Sie die faszinierende Vielfalt dieser einzigartigen Stadt, die Geschichte, Kultur und Moderne vereint. Von den prächtigen Bauwerken der Europäischen Seite, wie der Hagia Sophia und der Blauen Moschee, bis hin zu den lebendigen Basaren und dem Charme der Asiatischen Seite – diese Reise bietet unvergessliche Eindrücke.

Ob ein Ausflug zu den idyllischen Prinzeninseln oder eine Erkundung des beeindruckenden Topkapi-Palasts, Istanbul wird Sie mit seinem Reichtum an Sehenswürdigkeiten und Erlebnissen begeistern! Marmara Meer vereint.

Leistungen:

- Flüge mit Turkish Airlines ab/bis Hannover nach Istanbul und zurück in der Economy Class/ 23 kg Freigepäck
- 5 Übernachtungen im Hotel der Comfort-Kategorie
- Fahrten im modernen, klimatisierten Reisebus an Tag 3 & bei An- und Abreise
- qualifizierter, deutsch-sprechender Reiseleiter an Tag, 2 & 3 & 4 zum Ausflug Topkapi
- Ausflüge und Besichtigungen inkl. aller Eintrittsgelder lt. Programm
- Ausführliche und informative Reiseunterlagen
- 1 Reiseführer pro Buchung

Reisepreise pro Person

Doppelzimmer € 1.479,-
 EZ-Zuschlag € 370,-

Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen des Reiseveranstalters: KWI Tours GmbH, Geschäftsführer: Tobias Büttner, Kapuzinerstr. 7 a, 80337 München

Rhodos - Königin der Antike
 RHODOS STADT - LINDOS - FILERIMOS - INSEL SYMI

8 Tage | 08.10. - 15.10.2025

Wer kennt nicht den „Koloss von Rhodos“, eines der sieben Weltwunder des Altertums. Er schmückte die Hafeneinfahrt der Hauptstadt und war ein Symbol für die Macht der Insel in der Antike.

Heute ist Rhodos eine beliebte Urlaubsinsel und bietet neben strahlendem Sonnenschein auch kulturelle Höhepunkte und landschaftliche Schönheiten. Genießen Sie ein paar unvergessliche Tage und lassen Sie sich von der griechischen Gastfreundschaft verwöhnen.

Buchbar bis: 16.05.2025*

Leistungen:

- Bustransfer ab/bis Nienburg zum Flughafen
- Flug ab/bis Bremen nach Rhodos
- 7 Übern. im 4*-Hotel der geh. Mittelklasse Oceanic Beach im Superior-DZ inkl. „all inclusive“-Verpflegung
- Halbtagesausflug Stadtbesichtigung Rhodos-Stadt
- Ganztagesausflug Lindos
- Ganztagesausflug Filerimos – Tal der Schmetterlinge – Kameiros inkl. Meze-Mittagessen und Ouzo
- Deutsch spr. Reiseleitung während Transfers/Ausflüge
- 1 Reiseführer/Zimmer
- Reisebegleitung (ab 25 Personen)

Reisepreise pro Person

Doppelzimmer € 1.799,-
 EZ-Zuschlag € 399,-

Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen des Reiseveranstalters mundo Reisen GmbH & Co. KG, Industriestraße 38a, 63150 Heusenstamm.

Naturwunder Madeira
 DIE SCHÖNHEIT DER BLUMENINSEL ENTDECKEN

8 Tage | 02.11. - 09.11.25

Madeira, die portugiesische Blumeninsel, begeistert mit ihrer atemberaubenden Natur und mildem Klima. Wanderer lieben die Levadas, die entlang grüner Berglandschaften und Wasserfälle führen. In Funchal locken die bunte Markthalle Mercado dos Lavradores. Der Pico Ruivo, Madeiras höchster Berg, bietet spektakuläre Ausblicke über die Wolken. Die raue Nordküste beeindruckt mit dramatischen Steilküsten und den natürlichen Lava-pools von Porto Moniz. Kulinarisch verwöhnen Espetada-Spieße, Bolo do Caco und der süße Madeira-Wein die Sinne. Freuen Sie sich auf komfortable Übernachtungen im 4* Hotel Savoy Calheta Beach mit Meerblick und kulinarische Genüsse im Rahmen der Halbpension. Lassen Sie sich von der Vielfalt und Schönheit Madeiras verzaubern!

Buchbar bis: 11.07.2025*

Leistungen:

- Direktflug ab/bis Hannover nach Funchal mit der TUIfly (Economy-Class) inkl. 20 kg Freigepäck
- Reisebegleitung
- 7x Übernachtung im 4* Hotel Savoy Calheta Beach (Zimmer mit Balkon & Meerblick)
- 7x Frühstücksbuffet
- 7x Abendessen im Hotel
- Ganztagesausflug Funchal mit Eintritt Botanischer Garten
- Skywalk Cabo Girao
- Ganztagesausflüge in den Südwesten/Eira do Serrado/Monte
- Korbtschlittenfahrt von Monte bis Livramento
- Wanderung durch Märchenwald
- Ganztagesausflug Nordosten bis Santana

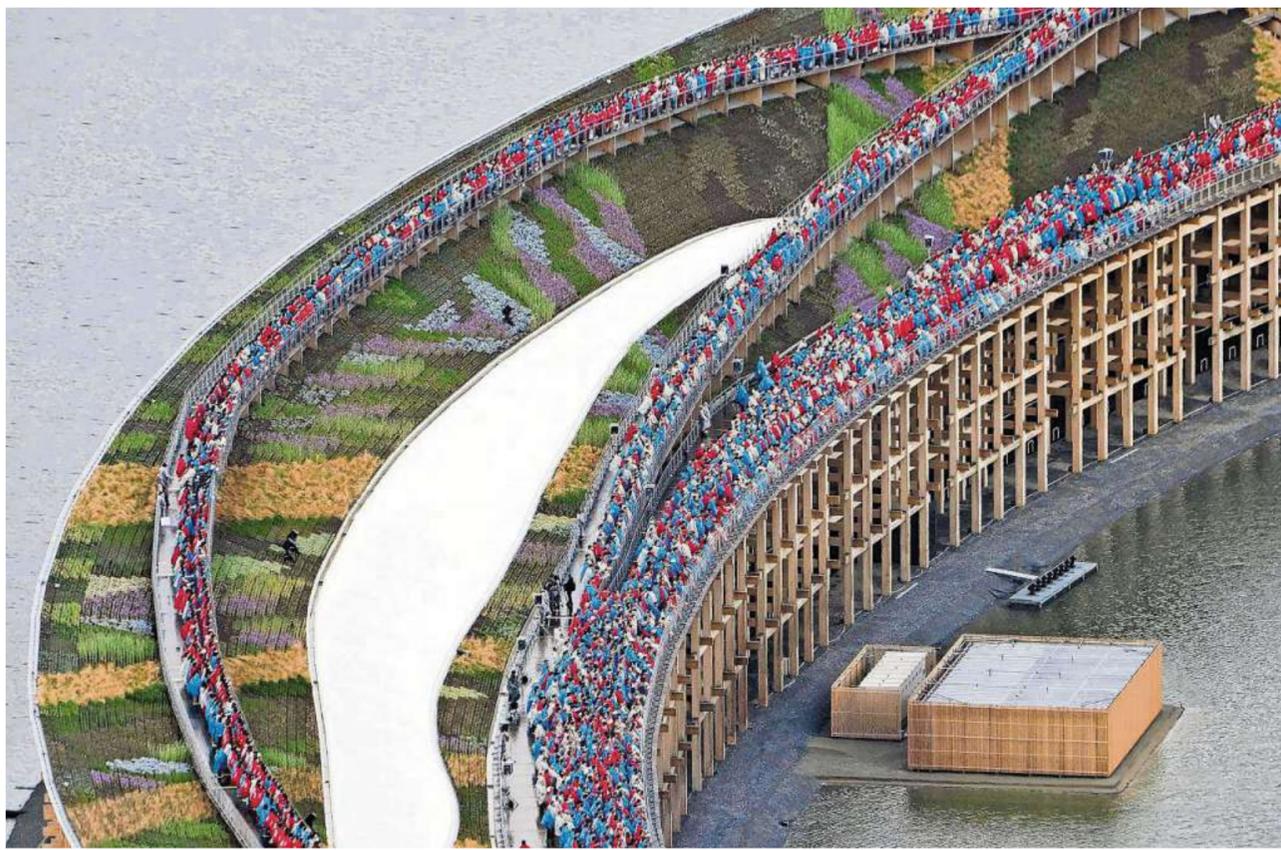
Reisepreise pro Person

Doppelzimmer € 1.999,-
 EZ-Zuschlag € 499,-

Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen des Reiseveranstalters Media-Reisen GmbH & Co. KG, Obermarktstr. 28-30, 32423 Minden.

Osaka eröffnet Expo 2025

Die Welt zu Gast: Japan hat die Weltausstellung Expo in der Millionenmetropole Osaka nun auch für die Besucher geöffnet. Mehr als 160 Länder, Regionen und internationale Organisationen zeigen bis zum 13. Oktober in Pavillons ihre Ideen zum Thema „Designing Future Society for Our Lives“ (Die zukünftige Gesellschaft für unser Leben gestalten). Das auf der künstlichen Insel Yumeshima gelegene Gelände der Expo ist umgeben vom spektakulären „Grand Ring“, einer rund zwei Kilometer langen und bis zu 20 Meter hohen Holzkonstruktion – laut dem Guinness-Buch der Rekorde der größten der Welt. Die Organisatoren erwarten in den nächsten sechs Monaten rund 28 Millionen Besucher. Bislang ist das Interesse in Japans Bevölkerung jedoch gering – auch wenn zur Eröffnung zahlreiche Besucher auf die Insel strömten. FOTO: IMAGO/KYODO NEWS



IM GESPRÄCH



Waldi Lehnertz liebt das Nachtangeln

Waldi Lehnertz (58), bekannt aus der ZDF-Sendung „Bares für Rares“, findet beim Angeln die totale Entspannung. „Ich mach' ja gern viel Blödsinn. Ich rede den ganzen Tag. Ich gehe auf alle Leute zu. Aber manchmal muss man auch runterkommen, sonst wirst du bekloppt“, sagte er der Antiquitätenhändler. Daher gehe er angeln. „Da fährst du komplett runter“, sagte er. Am liebsten angelt er nachts. In solchen Fällen sitze er dann wirklich die ganze Nacht an einem Gewässer – bis morgens. „Meine Holde geht irgendwann schlafen, aber ich bleib' sitzen“, sagte er. „Holde“ nennt Lehnertz seine Partnerin.



Sarah Connor wehrt sich gegen Kritik

„Ist mir scheißegal, was ihr schreibt, ihr Ficka – Denn irgendwer hat immer was zu meckern!“, Popsängerin **Sarah Connor** (44) hat eine neue Single aus ihrem kommenden Album „Freigeistin“ (23.5.) veröffentlicht. Darin macht sie sich über all die Beschimpfungen lustig, die gegen sie als Sängerin und Frau in den sozialen Medien kursieren – und sie singt sie sozusagen weg. Zehntausende klickten schon den Videoclip zum Song, der seit Freitagabend etwa bei Youtube online ist. „Ficka“ ist die zweite Auskopplung aus dem zehnten Studioalbum Connors.



Schock für Natascha Ochsenknecht

TV-Persönlichkeit **Natascha Ochsenknecht** (60) trauert um ihren jüngeren Bruder. Dieser habe eine Freiheitsstrafe in einem bayerischen Gefängnis verbüßt und sei dort tot aufgefunden worden, sagte ihr Manager. Zuvor hatte die „Bild“ berichtet. Das bayerische Justizministerium bestätigte den Todesfall in der JVA Bernau am Chiemsee. Darüber hinaus äußerte es sich nicht. Ochsenknecht postete bei Instagram ein altes Bild von sich und dem Bruder und schrieb: „Gute Reise kleiner Bruder“. Dazu stellte sie ein schwarzes Herz. Auf Anfrage wollte sie sich nicht weiter äußern.



Königin Camilla lobt König Charles

Die britische **Königin Camilla** ist überzeugt, dass das Pflichtgefühl ihrem Mann König Charles III. Kraft gibt. „Ich glaube, er liebt seine Arbeit und sie hält ihn in Schwung“, sagte Camilla (77). Die Arbeit helfe ihrem Mann auch bei der Genesung von seiner Krebserkrankung, deutete sie an. „Ich finde es wunderbar, wenn man krank war und es einem wieder besser geht“, sagte Camilla demnach weiter. Charles (76) wolle „immer mehr und mehr machen“. Das sei das Problem. Anderen zu helfen, treibe ihn an. Das britische Königspaar feierte gerade den 20. Hochzeitstag.

Harvey Weinstein wieder vor Gericht

Spektakulärer Schuldspruch von 2020 wegen Verfahrensfehler gekippt – Prozess startet Dienstag

Von Benno Schwinghammer

New York. Eine Serie von Vorwürfen gegen Harvey Weinstein wegen schwerer sexueller Übergriffe löste die weltweite MeToo-Lawine im Kampf gegen männlichen Machtmissbrauch aus. Der Schuldspruch aus dem Jahr 2020 war juristisches Neuland. Doch ein Berufungsgericht in New York kassierte im April 2024 die ursprüngliche Verurteilung Weinsteins überraschend. Die Richter hatten schwerwiegende Verfahrensfehler kritisiert – vor allem die Zulassung von Zeugenaussagen, die nicht Teil der Anklage waren, mit denen aber Muster in Weinsteins mutmaßlichen Taten offengelegt werden sollten. Ab Dienstag wird der Prozess nun neu aufgelegt.

„Die einzigen Beweise gegen den Angeklagten waren die Aussagen der Klägerinnen“, hieß es in der Begründung des Berufungsgerichts. Die zusätzlichen Zeuginnen hätten unrechtmäßig das Bild Weinsteins vor den Geschworenen geprägt. Die Vorwürfe gegen Weinstein gelten als Auslöser der globalen MeToo-Bewegung gegen männlichen Machtmissbrauch und sexuelle Übergriffe weltweit. Seit 2017 hatten mehr als 80 Frauen öffentlich erklärt, der einst mächtige Produzent („Pulp Fiction“, „Gangs of New York“) habe seine Position für se-

„Die einzigen Beweise gegen den Angeklagten waren die Aussagen der Klägerinnen.“

Aus der Begründung des Berufungsgerichts

xuelle Übergriffe ausgenutzt. Der Schuldspruch im Jahr 2020 lautete schließlich auf 23 Jahre Haft wegen Vergewaltigung und sexueller Nötigung. Das Urteil wurde in vielen Kreisen als gesellschaftlicher Fortschritt und juristischer Meilenstein gefeiert, weil die Aussagen der Zeuginnen auch ohne klare materielle Beweise ausreichend waren, um die Jury von Weinsteins Schuld zu überzeugen. Sogar die Vereinten Nationen sprachen von einem „wichtigen Wendepunkt“.

Die Aufhebung der Verurteilung schockierte viele MeToo-Unterstützende. Im Zentrum des Prozesses standen damals wie heute die Vorwürfe zweier Frauen: Weinstein soll 2006 die Produktionsassistentin Mimi Haley zum Oralsex gezwungen und 2013 die Schauspielerin Jessica Mann vergewaltigt haben. Nun bringt die Staatsanwaltschaft beide Anschuldigungen erneut vor Gericht, fügte jedoch noch einen weiteren Fall hinzu: Eine Frau wirft Weinstein vor, sie ebenfalls 2006 zu Oralverkehr gezwungen zu haben. Sie hatte sich zwar bereits vor dem ersten Prozess bei den Behörden gemeldet, ihre Aussagen wurden damals jedoch nicht berücksichtigt.

Die Jury-Auswahl beginnt am Dienstag, die Eröffnungsplädoyers sollen am 22. April folgen. Das Verfahren könnte sich über fünf Wo-



War 2020 zu 23 Jahren Haft verurteilt worden: Harvey Weinstein.

FOTO: JULIA NIKHINSON/AP

chen erstrecken. Weinstein hat stets jede Schuld zurückgewiesen. Seine Anwälte betonen, die sexuellen Kontakte seien einvernehmlich gewesen.

Die Zeuginnen, deren Missbrauchsanschuldigungen beim ersten Prozess angehört wurden, die aber nicht Teil der Anklage waren, werden nicht wieder aussagen dürfen. Auch Begriffe wie „Überlebende“ dürfen im neuen Prozess nicht verwendet werden – ein Versuch von Richter Curtis Farber, das Verfahren nüchterner und rechtlich stringenter zu führen. Auch untersagte der Richter das Wort „Gewalt“

Polizei tötet Angreifer mit Schüssen

Berlin. Der mutmaßliche Angreifer, der in einem Berliner U-Bahnhof einen Mann mit einem Messer tödlich verletzt hat, ist nun auch tot. Der 43-Jährige wurde nach dem Angriff am Samstag von der Polizei angeschossen und später für tot erklärt. Der Tatverdächtige soll am Samstagabend mit einem 29-Jährigen aneinandergeraten sein. Im U-Bahnhof Sophie-Charlotte-Platz im Berliner Westen soll er ihn dann mit einem Messer niedergestochen und tödlich verletzt haben. Das Opfer starb noch vor Ort.

Der mutmaßliche Angreifer wurde wenig später draußen auf der Straße mehrmals von der Polizei angeschossen. Er war auf die Schloßstraße geflüchtet. Beamte hätten den Mann dann dort angehalten. Dort soll er mit erhobenem Messer auf sie zugegangen sein. Darauf seien mehrere Schüsse abgegeben worden. Die Hintergründe waren zunächst unklar.

Kater Moritz soll Rundfunkgebühr zahlen

Beitragsservice schreibt Katze an – Hund Urax war auch schon dran

Von Markus Lenhardt

Rietheim-Weilheim. Kater Moritz kann während seiner Streicheleinheiten mit Fernsehen schauen. Doch dass er dafür jetzt auch zahlen soll, überraschte seinen Besitzer Günter Hübschen. Der Kater, der in Rietheim-Weilheim in Baden-Württemberg lebt, hatte Post vom Beitragsservice bekommen und sollte klären, ob er den Rundfunkbeitrag überweisen muss.

Der Beitragsservice hatte nur den Namen und die Adresse von einem Dienstleister erworben. Bei dem Namen „Moritz Günter Hübschen“ sei nicht ersichtlich, dass es sich um ein Tier handle. Eine Antwort per Mail reichte jedoch aus, um alles zu klären. „Einen Rundfunkbeitrag muss Kater Moritz selbstverständlich nicht entrichten“, schrieb die Pressestelle des Beitragsservices per Mail. Erklären konnte der Besitzer sich den Brief auch nicht. „Ich vermute, es kam durch unsere Webseite, die wir vor etlichen Jahren mal erstellt hatten. Da steht Kater Moritz im Webseitenamen drinnen und im Impressum dann wiederum mein

Name“, sagte Hübschen. Der vollständige Name in der Anschrift war zusammengesetzt aus dem Namen des Katers und des Besitzers. Eine Erklärung dafür, wieso diese Adresse des Katers bei einem Drittanbieter gespeichert war, hatte der Beitragsservice nicht.

Einen ähnlichen Fall gab es zuletzt in München. Hund Urax hatte ebenfalls einen Brief vom Beitrags-



Post für die Katz: Kater Moritz stand beim Beitragsservice auf der Liste. Sein Besitzer kann sich das auch nicht erklären.

FOTO: SILAS STEIN/DPA

service bekommen. Seine Besitzerin Jutta Zedelmaier antwortete per Einschreiben: Mein Hund Urax vom Paradies hat mir glaubhaft versichert, keine Firma und/oder Betriebsstätte zu betreiben und weigert sich deshalb auch, einen Rundfunkbeitrag zu zahlen“, hieß es darin. Auf die Fahrt von Urax war der Beitragsservice nach Meinung Zedelmaiers ebenfalls über eine Inter-

netseite gekommen, die sie für den ungarischen Magyar Vizsla eingerichtet hat, als dieser noch ein Deckrüde war. Sie vermutete, dass der Beitragsservice den Hund deshalb für einen Unternehmer hielt und ihm einen Fragebogen schickte. Darauf sollte Urax unter anderem Angaben zu seiner Betriebsstätte, Rundfunkgeräten oder Autoradios machen. „Sein einziger Arbeitsplatz ist sein Jagdrevier und dieses ist ganz ohne jede Anbindung an Rundfunk und Internet“, antwortete die Münchnerin auf die Fragen.

Der Beitragsservice reagierte mit Humor. „Einen Rundfunkbeitrag muss der Vierbeiner selbstverständlich nicht entrichten“, zitierte Ippen Media einen Sprecher der Einrichtung. Die Anschrift sei mittlerweile gesperrt.

Den Rundfunkbeitrag zahlen Haushalte, Firmen und Organisationen zur Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks mit ARD, ZDF und Deutschlandradio. Insgesamt kommen so rund neun Milliarden Euro jährlich zusammen. Aktuell beträgt der Rundfunkbeitrag monatlich 18,36 Euro.

Seth Rogen rechnet mit Hollywood ab

Die hochkarätig besetzte Comedyserie „The Studio“ von Apple TV+ nimmt die Filmindustrie ins Visier

Von Barbara Munker

Los Angeles. Matt Remick (Seth Rogen), der frischgebackene Chef des alten Hollywood-Studios Continental, steht vor einer Luxusvilla unter einer Palme, mit Blick auf Los Angeles. Er schüttet seiner Vorgängerin, der gerade geschassten Produzentin Patty (Catherine O'Hara), sein Herz aus. Das sei sein Traumjob, sinniert Matt. Nun könne er darüber entscheiden, welche Filme gemacht werden – und welche nicht. Er sei in die Branche eingestiegen, weil er Filme liebe. „Aber irgendwie beschleicht mich die Angst, dass es mein Job ist, sie zu ruinieren.“

Matt, ein eingefleischter Filmfan, ahnt es schon: Als Studiochef muss er sich mit den Eitelkeiten von Stars, geldgierigen Bossen, neidischen Kollegen, überzogenen Budgets, Streaming-Konkurrenten und dem Erfolgsdruck bei Trophäen-Shows herumschlagen.

Mit dem Star-Komiker Rogen (42) ist bei der Comedyserie „The Studio“ ein Multitalent an Bord, das höchst unterhaltsam und treffend bissig mit der Traumfabrik abrechnet. Der gebürtige Kanadier spielt nicht nur die Hauptrolle, gemeinsam mit seinem langjährigen Produktionspartner Evan Goldberg ist er auch als Schöpfer, Autor, Produzent und Regisseur an Bord. Das Duo wirkte schon an Komödien wie „Superbad“, „Ananas Express“ oder „Bad Neighbors“ mit. In zehn Folgen wird Hollywood in die Mangel genommen. Dazu holt Rogen eine Fülle von Stars in Gastrollen vor die Kamera, die sich selbst spielen, herrlich überspitzt oder völlig gegen ihren Typ.

Oscar-Preisträger Martin Scorse-



Muss sich in seine Rolle finden: Komiker Seth Rogen spielt den frischgebackenen Chef eines alten Hollywood-Studios.

FOTO: APPLE TV+

se bricht auf einer Party in Tränen aus, als ihm klar wird, dass er von Matt über den Tisch gezogen wurde. Der Studioboss hatte dem Regisseur für zehn Millionen Dollar die Rechte an seinem Drehbuch über ein Sekt-Massaker abgekauft, nur um das Projekt dann zu kicken. Party-Gastgeberin Charlize Theron setzt Matt mit einem derben Schimpfwort vor die Tür.

In einer anderen Folge wird der in

Hollywood als äußerst freundlich geltende Regisseur Ron Howard handgreiflich, als Matt seinen viel zu lang geratenen Film drastisch kürzen will. Stars wie Olivia Wilde, Greta Lee, Zac Efron, Dave Franco, Anthony Mackie oder Paul Dano treten selbstironisch in Aktion. Doch schon die Kernbesetzung um Rogen und sein Studioteam sorgt ständig für Lacher.

Da ist der raffgierige Studio-Boss Griffin Mill (Bryan Cranston), der mit ernster Miene seine Unternehmensphilosophie – „wir machen keine pseudo-künstlerischen Filme, wir machen Movies, für die Leute zahlen wollen“ – einhämmert. Da ist Matts neidischer Kollege Sal (Ike Barinholtz), der sich ständig mit der aufstrebenden Assistentin Quinn (Chase Sui Wonders) fetzt. US-Komikerin Kathryn Hahn spielt die Marketingchefin Maya, deren Wortschatz hauptsächlich aus Schimpfwörtern besteht.

Matt quält sich nun in seiner neuen Rolle als Chef des gebeutelten Studios, einen Mittelweg zwischen Kommerz und Kunst zu finden.

Eigentlich möchte er Filme wie „Der Stadtneurotiker 2“ drehen, doch die Anweisung von oben ist ein Blockbuster über den ikonischen Softdrink Kool-Aid im Stil von „Barbie“.

Rogen spielt Matt mit einer absurd-komischen Mischung aus Selbstzweifeln und Arroganz, dem die Führungsrolle schnell über den Kopf wächst. Als Zuschauer leidet und lacht man mit, etwa als eine wichtige Präsentation auf der Kinomesse in Las Vegas völlig aus dem Ruder läuft. Nicht nur die Filmstars Zoë Kravitz und Dave Franco sind high, das ganze Team ist im Rausch.

„The Studio“ ist ein selbstkritischer Rundumschlag gegen Hollywood, aber gleichzeitig auch eine Liebeserklärung an die Filmindustrie, mit all ihren Fehlern. Die gefeuerte Studiochefin Patty, von Catherine O'Hara wunderbar gespielt, bringt es auf den Punkt. „Dieser Job ist ein Fleischwolf“, warnt sie Matt. Man sei gestresst und fühle sich elend – „aber wenn alles gut läuft und du einen großen Film hast, ist das für die Ewigkeit“.



Dieser Job ist ein Fleischwolf.

Catherine O'Hara, geschasste Studiochefin

„The Studio“ | Apple TV+
Mit Seth Rogen, Catherine O'Hara, Bryan Cranston, Kathryn Hahn bereits streambar



Wenn aus der Romanze ein Albtraum wird

ZDF zeigt spannenden Psychothriller

Von Ute Wessels

Wien. Herzlich, leicht und unkompliziert scheint die Liaison zu sein, die sich zwischen der Geschäftsfrau Judith und dem Architekten Hannes anbahnt. Aus der Romanze wird für Judith aber ein Alptraum. „Ewig Dein“ ist ein fesselnder Psychothriller mit Top-Besetzung. Das ZDF zeigt die österreichisch-deutsche Produktion am Montag um 20.15 Uhr. Der Film basiert auf dem gleichnamigen Bestseller



von Daniel Glatzauer. Regie führte Johanna Morder, die zusammen mit Freya Stewart auch das Drehbuch

schrieb. Atmosphärisch dicht setzt Morder die Geschichte in Szene, die von obsessivem Stalking handelt und von einer Frau, die sich nicht in die Knie zwingen lassen will. „Ewig Dein“ lebt dabei auch von sorgsam besetzten Haupt- und Nebenrollen. Schauspieler Manuel Rubey glänzt als vermeintlicher Charmeur Hannes, der Liebe mit Besessenheit zu verwechseln scheint. Julia Koschitz überzeugt als ebenso touge wie sensible Judith, die sich verzweifelt aus den Fängen ihres Verfolgers zu befreien versucht. Sein zweites Gesicht kann Hannes zunächst noch gut verbergen: Er lässt Judith kaum noch aus den Augen und vergiftet sie sogar mit Psychopharmaka. Von den Medikamenten bekommt seine Freundin Halluzinationen. Bei einer Reise nach Venedig eskaliert die Situation. Judith verlässt Hannes. Freunde und Familie glauben Judith nicht. Schließlich hatte sie in Jugendzeiten schon einmal psychische Probleme. Stattdessen halten sie Hannes für einen fürsorglichen Mann und können nicht verstehen, weshalb sich Judith getrennt hat.

Julia Koschitz FOTO: IMAGO/DAVE BEDROSIAN



Cast mit viel Humor: Seth Rogen (3. v. r.) mit seinen Darstellern Catherine O'Hara (v. l.), Chase Sui Wonders, Bryan Cranston, Ike Barinholtz, Kathryn Hahn und Dwayne Perkins. FOTO: IMAGO/GREG GRUDT

ALLES RUND UM DEN ABOSERVICE

GANZ EINFACH ONLINE REGELN.



Über den Online-Aboservice können Sie auf unserer Website ganz einfach einen Urlaubs-Service für Ihre Zeitung einrichten, eine Anzeige aufgeben, oder andere Themen rund um Ihr Abonnement verwalten.

Dieses Angebot steht Ihnen an sieben Tagen in der Woche, 24 Stunden am Tag zur Verfügung!

www.dieharke.de/benutzer